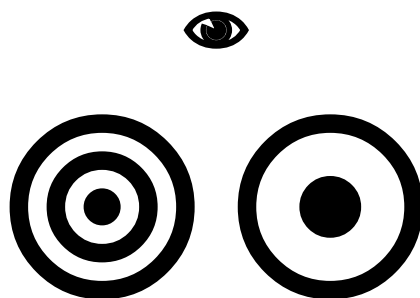


LUZIFER

ZERSTÖRER ODER ERLEUCHTENDER

**DER WAHRE UND GUTE GRUND DER REBELLION
GEGEN DIE HIERARCHIE EINES PERSÖNLICHEN GOTTES**



SU MYNONA

© 2019

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,

die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Gott

kann keine Fehler machen. Hat er also gewollt, daß der Erzengel Luzifer gegen ihn rebelliert, indem er jedwede Hierarchie, da sie die Welt von oben herab regiert, bis heute in Frage stellt? Denn hat Gott es nicht gewollt, bewies sein Erzengel Luzifer, daß Gott doch Fehler machen könne und auch gemacht habe im Moment der Rebellion gegen ihn, ohne daß der Rebell deswegen von Gott bisher bestraft worden ist. Und seine Rebellion gegen die Hierarchie eines persönlichen Gottes geschah schon vor 200.000 Jahren, nachdem er als Erzengel davor schon 300.000 Jahre lang der stellvertretende kosmische Regent im Abschnitt Satania mit seinem Zentrum Jerusem unseres kosmisch physischen Universums Naebadon gewesen war und das in glorreich wunderbarer Art und Weise seines kosmisch astralen bewußt Seins als mentaler Verwalter des Heiligen Geistes, der alle sieben kosmische Universen im Namen des Sohnes Gottes und des Gottvaters steuert und über den Erzengel Gabriel verwaltet.

Hier auf der Erde, die man in den kosmisch astralen und mentalen Universen Urantia nennt im kosmisch physischen Abschnitt Santania mit seinem Zentrum Jerusem in unserem kosmisch physischen Universum Nebadon wirkte sich die Rebellion des Erzengels Luzifer erst aus, nachdem er den kosmischen Regenten unserer Erde Urantia hier besucht hat und den ätherisch und so für die physischen Menschen unsichtbaren Regenten Caligastia des gesamten Planeten Erde davon überzeugen konnte, daß man den Aussagen

des Erzengels Gabriel als oberster kosmischer Verwalter aller sieben kosmischen Universen im Namen und Wesen des Heiligen Geistes, es gäbe da an der Spitze dieser sieben Universen in einem kosmisch zentralen Universum, das man das Paradies nennt, einen Gott als siebendimensionale kosmische Person, der alle sieben kosmischen Universen unterhalb seines Paradieses nach eigenem Willen von oben nach unten hierarchisch regiere, weswegen ihm alle Seelen der verschieden großen Universen als seine Kinder und Geschöpfe zu folgen hätten,

Die Existenz dieses Gottes als kosmisch seelisch siebendimensionale Person zu hinterfragen und am Ende zu verneinen, war die Rebellion Luzifers im kosmisch physischen Universum Nebadon, zu dem der Abschnitt Satania mit der Hauptstadt Jerusem gehört und zu ihm unsere Erde Urantia, die seit dem vor allem bis heute das seelisch irdische Bewußtsein so verwirrt, daß wir uns seit 200.000 Jahren immer mehr verwirrt und in großem Zweifel an unserer Herkunft fragen, wer wir eigentlich wirklich seien, was zuvor nie der Fall gewesen war.

Vor 500.000 Jahren erwachte in der fünften von bis dahin auf Erden lebenden sieben Menschheiten als die heute auf Erden hauptsächlich lebende und regierende arische Menschheit in physisch dichter Gestalt, die unsere Naturwissenschaftler heute den Homo sapiens nennen, der Verstand mit seinem Willen als erste irdische Persönlichkeit, nachdem die Menschen zuvor nur als die atlantische Menschheit den Emotionen und davor als die lemurische Menschheit nur den Überlebensinstinkten gefolgt sind, als wären sie als noch geistig unvollendete Menschen eher Tiere als vollwertige Menschen.

Der Begriff Mensch bedeutet ja nichts anderes, als sich seiner selbst als Geschöpf *'bewußt sein'* mit einem Bewußtsein, das alles hinterfragt, also auch, ob es tatsächlich einen Gott als Person gibt oder nicht mit seiner ganzen Hierarchie kosmisch mentalen Denkens, kosmisch astralen Wünschens und kosmisch physischen

Handelns mit Hilfe eines kosmisch physisch dichten, anfaßbaren und begreifenden und angreifbaren Körpers.

Warum

gab es für alle so plötzlich in Luzifer den Zweifel als den dadurch und ab da großen Gegenspieler Gottes, da der Teufel als *Thiu vel* nichts anderes ist als der Zweifel, durch den man sich seelisch gleichzeitig in zwei verschiedene Richtungen gerissen und am Ende wie zerrissen fühlt, so daß Luzifer zum kosmisch physisch personifizierten Zweifel wurde und nicht zum Fürsten der Hölle, wie es die christlichen Theologen lehren, da es eine solche Hölle als Ort gar nicht gibt, außer in der Hölle Deines eigenen seelischen Zweifels, warum also fing der einst im ganzen Universum so hochgepriesene Erzengel Luzifer als Verwalter des Erzengels Gabriel in unserem lokalen Universum Nebadon so plötzlich an zu zweifeln, ob es überhaupt einen persönlichen Gott gäbe, den die kosmische Hierarchie unter der Leitung des Erzengels Gabriel, der bis heute seinerseits der Verwalter des Heiligen Geistes der göttlichen Dreifaltigkeit im Paradies als das kosmische Zentraluniversum ist? Wenn Gott sich nicht irren und daher auch nichts Falsches bewirken kann, warum hat er den Rebellen, der so gegen ihn ist, bis heute nicht bestraft, wie es die Mitglieder seiner Hierarchie tun würden, wenn sie es zu sagen hätten?

Dieser plötzliche Zweifel hat mit der geistigen Evolution des kosmischen Seelenbewußtseins zu tun, in der alle Seelen geschöpflich Stufe für Stufe beziehungsweise Bewußtseinsdimension um Bewußtseinsdimension, um es besser auszudrücken, da es Stufen in

Wirklichkeit nicht gibt, aufsteigen oder, um es wiederum besser zu sagen, immer mehr nach innen gehen, um in höchster seelischer Dimension im Herzen des kosmisch persönlich erlebten bewußt Seins dem persönlichen Gott als unser tiefstes beziehungsweise höchstes, was dasselbe ist, kosmisch persönliches Wesen zu begegnen im Einssein mit ihm, um das Herz des kosmisch persönlichen Zentraluniversums dann zu übersteigen in ein Erleben völliger Unpersönlichkeit in ihrem urlebendigen rein geistigen Erleben der Dreifaltigkeit

urlebendige Schöpferkraft
seelische Erscheinungskraft
sich selbst erkennende Erleuchtungskraft

in der von außen erlebt tiefsten Bedeutung von Gottvater, Gottes Sohn und Heiligem Geist beziehungsweise, wie man es im Osten ausdrückt, von Shiva, Vishnu und Brahma, die unser kosmisches Herzbewußtsein ausmachen als das wahre seelische Paradies in der Mitte unseres rein geistigen urlebendigen Wesens Leben und unseres rein physischen Erlebens in dichter Verkörperung unseres reinen Geistes Leben, das sich in Ermanglung einer Außenwelt, da es nichts als Leben gibt, die gesamte seelisch kosmische Schöpfung bis hin zu ihrer größten kosmisch physischen Dichte als die Welt der Minerale erträumt, um sich in der Rolle einer unsterblichen Seele im eigenen Schöpfungstraum auftretend selbst zu erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiederzuerkennen, was dem Leben anders nicht möglich ist in Ermanglung eines Gegenpols als sein von ihm erträumter Spiegel Schöpfung.

Und genau in Höhe unseres kosmisch seelisch mentalen bewußt Seins, nachdem man zuvor kosmisch seelisch astral und davor kosmisch seelisch ätherisch und davor als der Schatten des lichtvollen ätherischen bewußt Seins das Bewußtsein dichter physischer Verkörperung kosmisch durchlebt hat mit seinen jeweils

notwendigen physischen, astralen und mentalen Erleuchtungen, um mit der kosmisch seelisch mentalen Erleuchtung vor dem Eingang zu unserem kosmisch seelisch intuitiven Herzen zu stehen, um in dieses Paradies göttlich rein seelischer an-Wesenheit einzutreten als das Ziel allen kosmisch seelisch persönlichen Erlebens, beginnt man plötzlich daran zu zweifeln im kosmisch mentalen bewußt Sein und damit auch in jedem physisch mentalen Bewußtsein, ob der Liebe Gott, der in unserem Herzen wohne, nicht vielleicht doch nur eine Erfindung aller derer sei, die uns von oben herab hierarchisch lehren, es gäbe diesen Gott als kosmische Person im kosmischen Herzen als das Paradies aller persönlichen Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft.

Es ist das mentale Denken, das uns vor allem in seiner dichtesten Art als unser Verstand, mit dem alles seelische Erleben vom inneren Fließen zum äußeren Verstehen kommt als sozusagen die Außenwelt, die wir die Natur nennen, in der wir leben, die dringliche sozusagen naturwissenschaftliche Frage stellen läßt, die alle weitere irdische und kosmische Naturwissenschaft begründet, was das Leben sei, die äußere Natur, in der wir leben, oder die innere Natur als unser wahres Wesen, die wir in Wirklichkeit als das Leben sind, in der wir nur scheinbar leben, weil es uns mental den Eindruck macht, als seien wir als Person vom Leben getrennt.

Vor 500.000 Jahren irdischer Zeitrechnung wurde der Erzengel Luzifer als der innere Lichtträger des Heiligen Geistes mentaler Erkenntnis im seelisch kosmisch physischen bewußt Sein der Regent unseres lokalen physischen Universums Nebadon, dessen Unterabteilung Satania mit seinem Zentrum Jerusalem, nach dem die irdische Stadt Jerusalem im Orient als das Herzstück unserer Mutter Erde benannt worden ist, das Universum ist, das von unseren Astronomen heute in seiner unermesslichen Sternenwelt beobachtet wird, ohne von den höheren seelischen Universen zu wissen und schon gar nichts vom seelischen Zentraluniversum als die Wohnstätte des persönlichen Gottes als das Paradies, zu dem alle

seelischen Geschöpfe aufstreben, um sich darin als Gott wiederzuerkennen in seinem und damit unser aller wahres Wesen reiner Liebe, die nicht mental alles logisch berechnet nach Richtig und Falsch und die nicht alles astral emotional bewertet nach Gut und Böse. Und vor 200.000 Jahren irdischer Zeitrechnung fing er an, daran zu zweifeln, ob es überhaupt einen wirklichen persönlichen Gott gäbe, den uns die Hierarchie des mentalen, astralen und physischen Bewußtseins seit Beginn der Schöpfung als Beginn des göttlichen Schöpfungstraumes lehrt.

logoisches Schöpferbewußtsein

monadisches Erscheinungsbewußtsein
atmisches Erleuchtungsbewußtsein

intuitive kosmische Wesensliebe

mentales kosmisches Denken
astrales kosmisches Wünschen

physisch kosmisch dichte Verkörperung logoischen Schöpferbewußtseins

Dies sind die in allen Erscheinungen zu erlebenden und von allen Geschöpfen zu durchlebenden 7 Bewußtseinsdimensionen, so also auch durch alle 7 urlebendige Traumerleben in je verschiedener geistiger Dichte hindurch des urlebendigen Träumens von urlebendiger göttlicher Schöpfung als Gottes volles Antlitz in seiner vollen Traumerscheinung Schöpfung.

Das Herzstück darin ist unsere intuitiv kosmisch erlebende Wesensliebe, die wir sind und nicht nur emotional haben, um sie dann

an den Haß als ihren Gegenpol zu verlieren. Es ist also diese Liebe, die wir im kosmische intuitiven bewußt Sein sind, die wir einzig den persönlichen Gott nennen sollten, da alles andere nur Götzen wären als unsere emotionalen und mentalen Wunsch- und Gedankenformen.

Dieses Herzstück als das kosmisch seelische Paradies, zu dem wir alle mental, astral und physisch streben, ist daher sozusagen der vom Leben selbst erträumte innere Seelenspiegel, über den es sich in ihn hineinschauend selbst zum ersten Mal kosmisch persönlich zu erleben vermag bis hin zu unserem oder seinem kosmisch physisch dichtem Erscheinen und Erleben als irdisch physische Person per dichter Erscheinung, was ja wohl das Wort per Son oder Person nur bedeuten kann als Maske, die wir uns als unsterbliche Seele aufsetzen, um uns zu erleben, als wären wir getrennt vom Leben, obwohl es doch unser tiefstes wahres Wesen ist. Und alles mentale, astral und physische Erleben und Erkennen darunter ist demnach unser persönliches Erleben als unsterbliche Seele in immer größer werdender geistig göttlicher Dichte bis hin zu unserer irdisch dichten Persönlichkeit als das Ebenbild Gottes als die kosmische Liebe, die sich selbst im Spiegel der Seele anschaut und sich aus der Quellkraft Herz als Paradies eines jeden persönlichen Bewußtseins speist.

Aber das Herz ist immer nur die Mitte einer jeden Schöpfung, so also auch das Zentrum Deiner dichten physischen Erscheinung hier auf Erden, deren Herz wiederum das Wesen vom Orient ist als der seelische Dreh- und Angelpunkt auf Erden zwischen unpersönlich reiner Geistigkeit und persönlich physisch dichter Verkörperung unseres Schöpfungstraumes. Unterhalb des Herzens empfindet sich Gott als unser Wesen als Person, darüber erlebt er sich als unpersönlich reiner Geist. Und so regiert Gabriel im Namen des persönlichen Gottes des Herzens und Paradieses Orient den Verdauungsbereich unterhalb des Herzens, während Luzifer darauf aufmerksam macht, daß es da wohl noch ein unperönlich rein geis-

tiges Erleben jenseits des Paradieses geben müsse, was ihn natürlich zum Rebellen inmitten der geistigen Verdauung macht, der aber vom Herzbewußtsein Gott nicht bestraft wird, weil der sich als Person erkennende Gott im Paradies und Herzen weiß, daß Luzifer recht hat und ihn sein Erzengel Gabriel nur nicht folgen kann als Leiter der geistigen Verdauungsarbeit im Namen und Wesen des Heiligen Geistes, wie er ihn im Koran nach Christi Geburt beschrieben hat als Vervollständigung der Evangelien, die im Namen und Wesen des Sohnes Gottes geschrieben worden sind, und als Vervollständigung der Thora, die im Namen und Wesen des Gottvaters geschrieben worden sind, so daß erst diese drei Heiligen Schriften von heute in ihrer dreifältigen Ganzheit der volle Ausdruck der Dreifaltigkeit Gottes im Herzen aller seelischen und physisch dichten Universen ist mit ihrer himmlischen Hierarchie der Engel in den astralen, mentalen Universen und mit ihrer ihr folgenden priesterlichen Hierarchie hier auf Erden im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Diese kosmische Liebe des Herzens in ihrer Sprache seelischer Intuition ist es übrigens, die wir als die Gravitation zu erkennen meinen, die es als solche getrennt von der Liebe gar nicht gibt. Es ist einzig unsere Wesensliebe Gott, die im Erleuchten von unten nach oben anziehend ist und immer anziehender und die von oben nach unten schöpfend bindend ist und immer bindender. Das ist so, da es außer der Liebe als unser wahres göttliches Wesen sonst nichts gibt und somit auch als das Wesen vom Leben selbst, da sich das Leben, weil es nichts anderes gibt, selbst nicht ablehnen oder gar hassen kann.

Luzifer

war 300.000 Jahre lang irdischer Zeitrechnung der Regent des dichten physischen Erlebens als unser lokales Universum Nebadon in seinem kosmischen Abschnitt Satania und bekam das erste Mal vor 200.000 darin Zweifel daran, daß uns mentalen Geschöpfen als kosmische Menschen die kosmische Hierarchie des Denkens als unser kosmisch mentales Superuniversum, Wünschens als unser kosmisch astrales Großuniversum und Handelns als unser lokales geistig dichtes physisches Universum die Wahrheit über unser wahres Wesen lehre als das Wesen unseres kosmisch intuitives Universum als der seelische Gipfel unseres Denkens, Wünschens und Handelns.

Luzifer als der Lichtträger des kosmisch mentalen Denkens hier in Abschnitt Satania unseres lokalen kosmisch physischen Universums Nebadon, dem er als seelischer Verwalter im Namen Gabriels, dem Verwalter vom Denken, Wünschen und Handeln im Namen der kosmischen Liebe, die wir Gott nennen, vorstand bis vor 200.000 Jahren irdischer Zeitrechnung, bekam genau zu der Zeit irdisch mentaler Entwicklung Zweifel, ob es tatsächlich einen Gott als Person im Paradies wohnend gäbe, als das erste vollständig Mensch genannte Geschöpf auf Erden jenseits des bis dahin mehr als Tier lebenden Menschen das allererste bewußt Sein erlebte mit einem *eigenen freien* menschlichen Willen, wie ihn die Tiere nicht haben können, da sie geistig noch nicht herangereift sind bis heute, um sich selbst als Person zu erleben.

Und dieses Signal des ersten mentalen Bewußtwerdens als Beginn der heutigen arischen Menschheit, die wir den Homo sapiens nennen im Unterschiede zu den vorherigen Menschheiten der Atlanter und Lemurier, empfing Luzifer auch in seinem kosmisch mentalen bewußt Sein und reagierte daher vollkommen vorhersehbar für Gott im Paradies auf ihn mit seinem ersten beginnenden Zweifel, daß der persönliche Gott im Herzen eines jeden Geschöpfes wohnend, der wahre Gott sei. Denn Gott im Herzen weiß, daß er mehr ist als eine kosmische Person. Und somit läßt er es auch zu, daß Luzifer, gegen jede Bevormundung von oben ist, wie sie die Hierarchie von Gottes Gnaden vermeintlich für die ganze Hierarchie mit all ihren Mitgliedern und Gefolgsleuten Gottes im Herzen für alle Mitglieder lehrt und einfordert bis hinunter zur Erde ins dichte physisch verkörperte Bewußtsein hinein.

Da es außer Leben sonst nichts gibt, das wir Gott nennen sollten als unser wahres tiefstes Wesen, da es aus reinem Bewußtsein besteht, das sich die Schöpfung erträumt, um sich selbst darin als unsterbliche Seele zu erleben im Herzen seines Schöpfungstraumes, kann das Leben nur das erträumen, was seinem eigenen Wesen entspricht, weswegen es falsch von ihm wäre, ein Geschöpf, ob Mensch auf Erden oder Engel im Himmel, die Freiheit, Gott als Person als Wirklichkeit zu verneinen, da Gott als das Leben sonst nur sich selbst bestrafen und behindern würde, wenn es ein Geschöpf wegen irgendetwas, was der Hierarchie nicht gefällt, weil sie die Freiheit von der Hierarchie nicht verstehen und damit auch nicht zulassen kann und bestrafen würde, wenn sie könnte, wie sie wollte, und sie das Leben nicht daran hindern würde, wagt, seine urlebendige Freiheit in Anspruch zu nehmen, in der es die gesamte Hierarchie mit ihrem persönlichen Gott irgendwo im Paradies in Frage stellt im Ahnen, daß es jenseits davon noch mehr zu erleben gibt und es so erst zur vollen Erleuchtung komme, daß das Leben sein wahres Wesen ist und nicht ein persönlicher Gott im Paradies und schon gar nicht die Lehren der Hierarchie geistiger Verdauung hier auf Erden als die Theologie aller irdischen Religionen mit

Ausnahme des Buddhismus. Warum ich den Buddhismus davon ausnehme, erkläre ich Dir später.

Und mit diesem ersten Zweifel an dem, was die kosmische Hierarchie des Denkens, Wünschens und Handelns seit Beginn des seelischen Kosmos lehrt, geriet die gesamte Hierarchie in Verwirrung bis hin und vor allem auf der Erde vor 200.000 Jahren ihrer äußeren Zeitrechnung, als wären wir vom Leben getrennt, wie sie es nie zuvor erlebt hat, da es zuvor den vollgültigen Menschen mentalen Denkens noch nicht auf der Erde gegeben hat. Seit dem fragt sich der Mensch, was wohl sein wahres Wesen sei, hierarchisch gelehrt geschöpft mit einem Gott als kosmische Person an der Spitze oder ohne Hierarchie erleuchtend luziferisch unpersönlich rein geistiger Art gelehrt als das Wesen vom Leben selbst in seiner Urlebendigkeit ohne jede Geschöpflichkeit oder Erscheinung als Person urlebendiger Dreifaltigkeit unserer wesenhaften

Schöpferkraft
Erscheinungskraft
Erleuchtungskraft

Vor 200.000 Jahren begann das physisch mentale Denken hier auf der Erde, womit es urplötzlich ohne Bindeglied zwischen den emotional agierenden Atlanten zuvor und den rein instinktiv erlebenden Lemuriern davor den ersten wirklichen Menschen gab, da ja der Begriff Mensch oder Mens nichts anderes bedeutet als sich seiner selbst *bewußt zu sein* als ab da menschliches Bewußtsein der nun arisch genannten Menschheit auf Erden als die 3. physisch verkörperte Menschheit hier auf Erden und die 5. Menschheit von 7 insgesamt hier auf Erden entsprechend den 7 Bewußtseinsdimensionen des kosmisch physischen Bewußtseins als sozusagen inneres genetisches Strickmuster allen urlebendigen Schöpfens, Erscheinens und Erleuchtens.

Die geistige Entwicklung, der ja zuvor eine geistige Aufwicklung vorangegangen sein muß als die am Ende zur vollen festen Frucht gewordene göttliche Dichte rein physischen Bewußtseins als unsere *anfaßbare* Verkörperung, deren Wesen und Herkunft es nun innerlich zu *begreifen* äußerlich zu *ergreifen* galt und immer noch gilt bis zur vollen Erleuchtung, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben selbst sind, wie es Jesus richtig lehrte, und somit nicht identisch mit unserer persönlichen Erscheinung, diese geistige Entwicklung zur vollen Erleuchtung also erleben wir nach der vollen geistigen Aufwicklung ab der Erntezeit der voll ausgereiften irdischen Frucht als unser körperliches Bewußtsein hier auf der Erde, die für das ganze Sonnensystem, zu dem sie gehört, als wäre dieses Sonnensystem mit seinen 2 x 7 Planeten dessen Nabel ist, über den sich das ganze Sonnensystem seelisch ernährt. Daher die Wichtigkeit der Erde für die geistige Entwicklung gegenüber allen anderen Planeten unseres Sonnensystems als dessen innerer Schwerpunkt und Solarplexus als Sammelpunkt von allem, was von oben aus dem Himmel und Kopf über das Herz und Paradies zur Erde ins Reich der geistigen Verdauung kommt.

Daher galt die Erde auch Luzifers ganze Aufmerksamkeit in seiner Regentschaft über unser lokales Universum Nebadon mit seinem Abschnitt Satania, in dem sich unser Sonnensystem befindet. Und dies war auch der Grund, warum sich Jesus vor 2000 Jahren die Erde ausgesucht hat, um hier auf der Erde zum vollen Regenten des Universums Nebadon heranzureifen, so daß er ab da seinen bis dahin in Nebadon regierenden Stellvertreter Luzifer ablösen konnte mit samt seinem Luzifer treu ergebenen irdischen Herrscher Caligastio, der sich bis dahin inzwischen auf Luzifers Rat hin zum Gott auf Erden ausgerufen hatte, den die Hebräer Gildabaoth nennen in seiner Bedeutung als Verstand mit seiner naturwissenschaftlichen Leugnung unseres wahren Wesens Gott als Liebe weit jenseits allen mentalen Denkens als die Domäne des Erzengels Luzifer im Universum und Caligastia hier auf Erden.

Als lemurische Menschheit, die sich mit ihren rein physischen Überlebensinstinkten zum ersten Mal mit ihrem physischen Körper identifizierte vor 18 Millionen Jahren, begann das geistige Fruchten nach dem Blütenabfall im Frühling der Menschheit, in dem wir noch ätherischer lichterer Körperlichkeit waren als hyperboräische Menschheit und davor als ein erst geistiges Knospen der Menschheit auf Erden durch und als die adamitische Menschheit vor 36 Millionen Jahren, in der die siebendimensionale Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person in ihrer Entwicklung zur Erleuchtung, erst noch ein Kleinkind war im Gegensatz zur hyperboräischen Menschheit, in der sie zum Jugendlichen wurde mit seiner ersten Jugendliebe, um danach irdisch erwachsen zu sein als lemurische Menschheit vor 18 Millionen Jahren im weiteren geistigen Fruchten bis zur vollen Frucht, mit der der Heilige Geist, der dies alles steuert über seinen Verwalter Gabriel und dessen Vertreter Luzifer hier in Satania mit seinem treuen mental orientierten Helfer Satan, zum Fleisch geworden ist hier auf Erden als irdisch ausgereifte Frucht, die nun bereit war vor 200.000 Jahren, geerntet zu werden im Herabfallen vom Baum des Lebens, der die göttliche Frucht ernährt und am Leben erhalten hat bis zum Genuß der Frucht vom Baum der Erkenntnis durch den Verstand mit seinem Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben, weswegen er jeden, der ihm in seiner Naturwissenschaft folgt, in den Mangel und Tod führt, weil sein Glaubensbekenntnis der Mangel und Tod ist und nicht die Gewißheit des ewigen Lebens als unsterbliche Seele.

Die Erntezeit

der irdisch ausgereiften Frucht ist gleichbedeutend mit den weiblichen Wechseljahren als das Wesen der astrologischen Jungfrau, der man das Wesen des Planeten Merkur zuordnet als Vertreter des Heiligen Geistes als das Wesen der seelischen Intelligenz in der göttlichen Dreifaltigkeit

Schöpferkraft als Gottvater Shiva,
Erscheinungskraft als Gottes Sohn Vishnu und
Erkenntnis- und Erleuchtungskraft als Heiliger Geist Brahma
in seiner weiblichen Form als geerntetes Fruchtfleisch
kosmisch physischen bewußt Seins.

Das heißt, daß Luzifers Regentschaftszeit bis zu seiner Rebellion das Wesen der weiblichen Wechseljahre ausgemacht hat als die Zeit der Ernte der ausgereiften Frucht rein physischen Bewußtseins als noch nicht seelisch erwachte Gesamtmenschheit hier auf Erden im Universumsabschnitt Satania als Namensgeber für Luzifers Helfer Satan, die beide alles andere waren als der Höllenfürst mit seinem Helfer, wie es uns die Theologie seit Caligastias Verrat an seiner eigentlichen Aufgabe, uns Menschen hier auf Erden zur geistigen Verdauung physischer Verdichtung und Bindung zu führen, glauben lassen will in ihrer eigenen Unfähigkeit, uns zur Erleuchtung führen zu können wegen ihrer konservativen Neigung, sich so an die kosmische Hierarchie des kosmischen Denkens,

Wünschens und Handelns zu binden, daß sie dabei vergißt und leugnet, daß das seelische Paradies nicht das Ende aller geistigen Entwicklung sein kann, wenn unser wahres Wesen rein geistiger Natur ist als Schöpfer unseres kosmischen Schöpfungstraumes.

Erst in der Erleuchtung erkennen wir, daß die Schöpfung nur ein Traumgeschehen ist und nicht die Wirklichkeit. Wäre sie es, würde Gott als Schöpfer und unser wahres Wesen Leben zur Illusion werden und seine Schöpfung als unser Lebenstraum zur Wirklichkeit. Das kann nicht sein, weswegen es notwendig war, daß Luzifer ab dem Moment des mental menschlichen Bewußtwerdens auf Erden vor 200.000 Jahren lehrte, daß der von der Hierarchie Gabriels gelehrt persönliche Gott im Paradies wei jenseits seiner Hierarchie nicht das Ende aller geistigen Entwicklung sein könne, wohl aber der höchste Gipfel seelischer Selbsterkenntnis.

Weil es also nicht sein kann und somit auch nie geschehen kann, daß die Illusion zur Wirklichkeit wird und die Wirklichkeit zur Illusion, muß die Illusion als angebliche Wirklichkeit von Gott dem Leben aus Gott im Paradies über unseren Verstand und auch vor allem von unserem tiefsten esoterischen Erahnen geleugnet werden, da sich sonst die Hierarchie Gottes im seelisch kosmischen Paradies mit seinem Zentrum Edentia als kosmischer Garten Eden im Zentraluniversum als Hindernis zur geistigen Weiterentwicklung bis zur vollen geistigen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, herausstellen würde.

Das ist der Grund, warum Gott im Gegensatz zur Bereitschaft der kosmischen Hierarchie des mentalen Denkens im Superuniversum, astralen Wünschens im Großuniversum und physischen Handelns im lokalen Universum, die immer bereit ist, jeden Rebellen zu eliminieren, als wäre er nie gewesen, um die Hierarchie nicht zu gefährden, nie bereit ist und auch nie bereit sein kann, den Rebellen Luzifer als Erzengel zu entmachten und ihn für immer in eine Hölle als ihr Höllenfürst zu verbannen, da sich das Leben, das wir einzig Gott nennen sollten als unser wahres tiefstes Wesen, da

es aus reinem Bewußtsein besteht, das sich die Schöpfung erträumt, um sich darin selbst in der Rolle als Gott im Herzen seines eigenen Schöpfungstraumes als Paradiesgott selbst zu erleben und am Ende jenseits des Herzens sich selbst erleuchtet als das Leben selbst wiederzuerkennen, sonst selbst verleugnet und zum Tode verurteilen würde.

Würde Gott als das Leben und damit auch als Paradiesgott im Herzen seiner Schöpfung, also auch in unser aller eigenem Herzen, das den esoterischen Wunsch nach Erleuchtung, wer wir wirklich sind jenseits des persönlichen Gottes im Paradies, verdammen oder gar asketisch in uns abtöten im Glauben, so Gott am besten hierarchisch zu dienen, sobald wir in dieser unteren Dreifaltigkeit als Spiegeleung der oberen Dreifaltigkeit an unserem wahren Wesen Liebe zweifeln, würde uns das Leben, wie schon gesagt, die von ihm und somit auch sich selbst garantierte geistige Freiheit nehmen, da alle Schöpfung ja Eins mit dem Leben ist und nicht getrennt in Leben, Gott im Paradies, Hierarchie und Mensch, wie es die Hierarchie lehrt in ihrem kosmischen Denken, kosmischen Wünschen und kosmischen Handeln, getrennt vom Leben, so daß das Leben als unser wahres Wesen ab da zu unserem größten Feind geworden ist, vor dem uns nur Gott im Paradies mit Hilfe seiner Hierarchie retten könne, und nicht mit der Rebellion Luzifers, der als erster Esoteriker in mitten der Hierarchie lehrt, daß es eine Illusion sei, von einem persönlichen Schöpfergott auszugehen, der uns vom Tod erlöse, sobald wir uns als Seele und Mitglied der Hierarchie erkennen würden, weswegen man hier auf Erden seit Luzifers Rebellion im dies alles verneinenden naturwissenschaftlichen Glauben bis heute an seinen treuen Unterstützer Caligastia glaubend in der Wirkung der Logik unseres Verstandes im Gegensatz zur seelischen Intuition unserer Wesensliebe von einer persönlichen Freiheit ausgeht, die unerleuchtet bedeute, daß jeder machen könne, was er wolle ohne Rücksicht auf andere, da wir ja in einem ewigen Überlebens-

kampf leben würden und nicht in einem Paradies der Liebe, die keinen Überlebenskampf kennt als unser wahres göttliches Wesen. Wirkliche Freiheit aber ist ein paradiesisches Erleben in unserer tiefsten Wesensliebe zu allem und allen, die wir Gott nennen, der oder die im Herzen seiner oder ihrer Schöpfung wohnt. Und dies lehrte Luzifer als Esoteriker und damit erster Wegweiser zur Erleuchtung, während die Naturwissenschaft unerleuchtet nicht nur die seelische Hierarchie Gottes als Theologie leugnet, sondern sogar auch noch Luzifer, als habe er, wie es die Hierarchie annimmt, eine persönliche Freiheit nach Art der Amerikaner gelehrt und nicht die Freiheit, die als unser wahres urlebendiges Wesen Leben reine Liebe ist ohne jede Hierarchie.

Luzifer lehrte und lehrt die Liebe, die wir sind, und nicht die Liebe, die Gott ist getrennt von uns, wie sie die Hierarchie als den lieben Gott im Paradies lehrt. Erst der Mensch hier auf Erden hat aus Luzifers Esoterik die Lehre der Naturwissenschaft gemacht, die uns immer mehr überall chemisch vergiftet, bis die Erde durch und durch vergiftet in all ihren vier Elementen nur noch für lebende Geschöpfe die reine Hölle wäre als angebliche Folge der Rebellion Luzifers im Himmel vor 200.000 Jahren.

Nicht Luzifer ist der von der Theologie gelehrt Höllenfürst als einst gefallener Erzengel, sondern die Logik unseres mentalen Denkens ist es, die uns naturwissenschaftlich Gott leugnend in die Hölle atomarer und chemischer Zerstörung führt als die Hölle auf Erden mit ihren Weltkriegen und mit ihrem Holocaust und mit dem heutigem erzkonservativen Fundamentalismus rechtsradikaler Natur, als wären wir Maschinen und nicht urlebendige Menschen, die in ihrem tiefsten Wesen erkennen, daß sie mit dem Leben Eins sind.

Vorhin sagte ich, daß die irdisch ausgereifte Frucht im Zeichen der astrologischen Jungfrau geerntet werde als das Wesen der weiblichen Wechseljahre hier auf Erden, deren innerer Bewußtseinswechsel als das Wesen der weiblichen Wechseljahre darin bestehe,

daß Du Dich ab da entweder auf den körperlichen Tod vorbereitest, der mit dem Erntedankfest im Goldenen Oktober im Zeichen der Waage auf Dich zukommt, oder daß Du Dich ab da auf Dein Seelenbewußtsein auszurichten beginnst im seelischen Übersteigen des bis dahin rein physischen Körperbewußtseins im Höhepunkt oder Gipfel einer jeden Erlebensweise als Person im kosmisch mentalen Superkosmos, im kosmisch astralen Großuniversum und im hiesigen kosmisch physischen Lokaluniversum Nebadon.

Und genau das zu als ganz Neues im Goldenen Oktober kosmisch seelisch, statt wie bis dahin nur irdisch physisch, zu erfüllen, war die göttliche Aufgabe des Erzengels Luzifer als sozusagen ein Geschenk Gottes an sein hierarchisches Denken, Wünschen und Handeln, um so im Wesen der astrologischen Waage als das Erntedankfest im Goldenen Oktober, der das irdische Paradies als das Herzbewußtsein der Schöpfung und damit auch der Erde und unseres Sonnensystems ist mit dem Wesen der Liebe als Agape im Wesen Ägyptens im Orient als Herz unserer Mutter Erde darin verankert ausmacht, immer mehr bewußter zu werden während der kalten Jahreszeit, wer wir in Wirklichkeit sind.

Denn der Geist weitet und löst sich von jeder irdischen und hierarchischen Bindung in der kalten Jahreszeit und bindet sich verdichtend in der warmen Jahreszeit, weswegen der Mensch ja auch ab dem Goldenen Oktober im Wesen der Waage und des Herzens Orient immer mehr bis zum Höhepunkt des Winters Europa zur Demoralisation und Erleuchtung strebt entgegen der Hierarchie, die bis dahin die ganze Macht über die Erde und Menschheit innehatte als die hier auf Erden katholische Kirche, die ab ihrer Verrentung im Goldenen Oktober als das Wesen der Renaissance des Fischezeitalters durch die Protestanten ihre Macht einzubüßen begannen in später Folge der Rebellion Luzifers im Himmel aus demselben Grund.

Die Waage

in der Astrologie der Schöpfung, also auch hier auf Erden als in ihrer Anatomie und Physiologie bestimmten und nicht zufälligen Geographie, mit ihren beiden Waagschalen Indien-Arabien als das Paradies auf Erden und mit ihrer das seelische und damit auch körperliche Gleichgewicht angegebenden Zunge, ist sowohl kosmisch als auch irdisch als auch in Dir als die Liebe in Deinem Herzen ein Ausdruck der Venus, weswegen Luzifer mit dem von dem Verlauf der Venus, der in 24 Jahren ihres Umlaufes um die Sonne eine fünfzackige Sternenbahn hervorruft, in Verbindung gebracht wird, der astronomisch linksdrehend nach unten weist zur sexuellen emotionalen Liebe und rechtsdrehend nach oben weist zur allbewußten Liebe unseres weihnachtlichen Christusbewußtseins, so daß man sagen kann, daß Luzifers Rebellion die Gesamtmenschheit animiert hat, von der mentalen bis dahin dritten Dimension des persönlichen hierarchischen Denkens, Wünschens und Handelns in die vierte Dimension seelischer Intuition aufzusteigen, die alles persönliche hierarchisch orientierte Denken, Wünschen und Handeln übersteigt in das Bewußtsein der Liebe, die wir in Wirklichkeit sind und nicht nur wie die emotionale Liebe vorübergehend haben, um sie dann wieder an den Haß zu

verlieren gegen alles, was uns nicht persönlich und hierarchisch gefällt.

Luzifers Rebellion, sofern sie nicht zum Haß führte, sondern in die Liebe, die nicht alles wie die Hierarchie mental nach Richtig oder Falsch berechnet und die nicht alles emotional nach Gut oder Böse astral bewertet, war also in Wirklichkeit die nötige seelische Anregung, um uns hier auf Erden zum Christusbewußtsein allbewußter Liebe zu entwickeln in tiefster Erinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben.

Das Wesen des Goldenen Oktobers als die Erlebensweise der arischen Menschheit nach der Erntezeit als die Zeit der atlantischen Menschheit vor uns in den Wechseljahren sozusagen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit wirkt wie ein Spiegel für Gott als das Leben, in dem sich das Leben selbst spiegelt als reines Seelenbewußtsein zwischen reiner Geistigkeit und reiner physisch dichter Verkörperung.

Und so sieht sich Gott als das Leben und unser wahres unermessliches, unerschöpfliches und unsterbliches Wesen in diesem Spiegel im Goldenen Oktober des irdischen Wesens der beiden Waagschalen Indien-Arabien mit dem Garten Eden in der Mitte in diesem Garten Eden in der Stadt Ur verankert und sieht sich so in unserem Herzen Orient hier auf Erden selbst in die Augen, wobei das Spiegelbild Gott natürlich nicht wirklich zurückschauen kann, da nur Gott in den Spiegel Schöpfung schauen kann, um sich selbst im Paradies und in der ganzen Schöpfung dahinter als Spiegelrahmen wiederzuerkennen als die Liebe, die nicht mental logisch alles nach Richtig und Falsch berechnet und die auch nie astral emotional alles nach Gut und Böse bewertet, wie es jedes persönliche Bewußtsein in seinem hierarchischen Denken, Wünschen und Handeln tut -

und somit auch die kosmische Hierarchie des seelischen Superkosmos bis hinab zur Hierarchie unseres physisch dichten Univer-

sums Nebadon mit seinem Herrscher Luzifer, solange in uns das Christusbewußtsein noch nicht erwacht ist, das aber schon im Goldenen Oktober ab der Rebellion Luzifers zu erahnen ist über die Liebe als Agape im Wesen Ägyptens in unserem großen Herzen Orient mit seinen ersten Bewohnern als Adam und Eva, die vor 36000 Jahren zur Erde gekommen sind, um die körperlich-emotional-mental orientierte Menschheit hier auf Erden vom Herzen Orient aus als Quelle der Menschheit auf Erden in wahrer Wesensliebe zu unterweisen, daß sie für das spätere Kommen unseres Christusbewußtsein allbewußter Liebe vorbereitet sei, das vor 2000 Jahren mit Jesus hier auf Erden in unser aller bewußt Sein zum ersten Mal auf Erden zur Welt gekommen ist als das Urchristentum und schon sofort wieder verleugnet wurde nach luziferischem Muster vom danach aufkommenden Kirchenchristentum in orthodoxer, katholischer und protestantisch evangelischer Art als die irdisch dreifaltige Hierarchie der Winterreligion des Winters Europa auf Erden,

wobei der Beginn des Protestantismus gegen die katholische Hierarchie mit Wiclif in der Renaissance genau dem Zeitpunkt während der Herbstleiche mit 0° Waage des Verlaufs vom Fischezeitalter der Rebellion Luzifers vor 200.000 Jahren hier auf Erden und im Kosmos Nebadon entspricht, da die Gesamtmenschheit damals im Wechsel von der Menschheit der Atlanter in das Bewußtsein der neuen Menschheit der Arier ihre Herbstgleiche als Beginn des kosmischen Goldenen Oktobers erlebt hat, also astrologisch rechtsdrehend vom Wesen des Merkurs in das Wesen der Venus, vom indischen Verstand in der einen Waagschale damit in die wahre Wesensliebe Ägyptens in der anderen Waagschale.

Beide Waagschalen sind erst dann ausgewogen, wenn der Verstand, der in der indischen Waagschale liegt, so leicht geworden ist in unserem Denken, Wünschen und Handeln, wie eine Feder, die als unsere Wesensliebe in der arabischen Waagschale liegt, in ihrer Leichtigkeit eines Engels mit Flügeln der wahren Wesens-

liebe, die alle Geschöpfe im Himmel befähigt, zu fliegen und nicht länger vom dichten physischen Körper und seinen äußeren Naturgesetzen abhängig zu sein, wie es auch der Erzengel Luzifer im Zentrum Jersusem unserer Universumsabschnittes Satania will, und einst Adam und Eva im irdischen Garten Eden vor 36000 Jahren als das Zentrum und Herz unserer Mutter Erde als das Wesen vom Orient, in dem der erste Seelenmensch Seelenmensch zur Erde kam als die Quelle aller bisherigen seelisch orientierten Menschen, wollten.

Überschaust Du den großen Zyklus der globalen Menschheitsgeschichte mit seiner Dauer von 72 Millionen Jahren, als wäre er ein normales Jahr, in dem die Menschheit in den ersten 18 Millionen Jahren seit ihrem Beginn vor 36 Millionen Jahren ihren irdischen Frühling erlebte als sozusagen nur erst Säugetier ohne voll ausgereiftes menschliches Bewußtsein in ihrer Kindheit, in dem sie danach bis heute 18 Millionen Jahre lang zur irdischen ausgereiften körperlichen Frucht wurde als erwachsen gewordene Gesamtmenschheit und ihre irdische Karriere vollendet hat, die in ihrer Erntezeit als das Wesen der weiblichen Wechseljahre im Erleben der atlantischen Menschheit den Bewußtseinsprung von der bisherigen warmen in die zukünftig kalte Jahreszeit dieses riesigen irdisch menschheitlichen Erlebenszyklus vor 1 Million Jahren als Homo sapiens versuchen mußte, um erst heute in ihr Erntedankfest zu kommen als das Wesen der äußeren Verrentung am Ende ihrer nur irdisch orientierten warmen Jahreszeit bisher seit 36 Millionen Jahren, um nun ab jetzt mit einer ganz neuen, aber immer noch arisch orientierten Menschheit der kalten Jahreszeit weitere 36 Millionen Jahre brauchen wird, um als siebendimensional bewußte Gesamtmenschheit global zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind, überschaust Du also, wie gerade beschrieben, diesen riesigen Zyklus menschlicher Evolution auf Erden, dann tritt der Erzengel Luzifer von Jerusem im Zentrum von Satania in unser aller kosmisch

physisches, gleichzeitig kosmisch astrales und gleichzeitig kosmisch mentales Erleben, um es zur intuitiven Bewußtheit als das Wesen der vierten Dimension jenseits unserer bisher irdisch gewohnten Dreidimensionalität unseres Denkens, Wünschens und Handelns zu vervollständigen -

und so alles persönliche Bewußtsein
in der vierten Dimension seelischer Intuition
jenseits aller dreidimensionalen Hierarchie
des kosmischen Denkens, Wünschens und Handelns
in Gott als Gott zu erfüllen,
der sich als pure Wesensliebe zu erkennen gibt
und nicht länger als ein Gott persönlicher Anwesenheit.

Das war vor 500.000 Jahren als ein dem Erzengel Gabriel zutiefst ergebener, hochbegabter kosmisch mental orientierter Erzengel Luzifer, als die menschheitliche Evolution auf Erden den Punkt ihrer Herbstgleichheit erreicht hatte, mit der die kalte Jahreszeit des Menschheitszyklus auf Erden begann und demzufolge auch, sich in all seinen Körpern und Zellen spiegelnd, in allen Geschöpfen auf Erden, die sich ab da damit auseinandersetzen mußten, wer sie in Wirklichkeit sind -

in ihrem tiefsten Wesen Gott als Schöpfer oder Diener eines persönlichen Gottes, der in unserem Herzen als sein Paradies wohnt mit der Zentrale Edentia als Garten Eden im Zentrum des Zentraluniversums jenseits oder aus persönlicher Sicht weit oberhalb aller anderen persönlich zu erlebenden Universen.

Die persönliche Sicht vom Herzen bis hinunter zum Steißbein ist das Wesen der Hierarchie, die der Liebe, die als unser wahres Wesen, das wir Gott nennen, einem persönlichen Gott folgt, der im Herzen wohnt und damit auf Erden auch in deren Herzen Orient oder in unserem Sonnensystem als kosmischer Körper in

dessen Herzen Saturn und nicht der Sonne, da unsere Sonne das Steißbeinchakra unseres Sonnensystems ist ganz unten mit seinem der irdischen Entwicklung zum geistigen Aufstieg so sehr anregenden Johannisfeuer mit Beginn des unsere Leidenschaften und Leidenschaft anregenden heißen Sommers auf Erden.

Und die unpersönliche Sicht vom Herzen bis hinauf zum Scheitelpunkt unserer göttlichen Urlebendigkeit, die einem hinter den Kulissen der warmen Jahreszeit unsichtbar bleibenden Gott folgt als unser wahres tiefstes Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, also auch keinen persönlichen Gott außerhalb des Lebens in unserem Herzen wohnend, ist das Wesen des Erleuchtungsbewußtseins jenseits aller äußeren Hierarchie, das zum ersten Mal ab der Herbstgleiche auf Erden und im kosmisch mentalen Bewußtsein zu spüren ist und uns immer mehr hinaufzieht vom Herzen als unsere neue Basis als Saturn oder Edentia im Zentraluniversum, das aber von der Hierarchie unterhalb des Herzens, also sozusagen vom geistigen Verdauungsraum, den man hier auf Erden im Osten das Wesen vom Dharma nennt im Gegensatz zum Brustkorb als Thorax mit seiner Thora, als ihrem persönlichen Gott im Herzen des Zentraluniversums und damit auch im Herzen Orient mit dessen Zentrum Ur als Babel und Babylon und in Deinem Herzen entgegengesetzt und ihm nicht untertan empfunden und gelehrt wird als die Rebellion des Verstandes gegen seinen göttlichen Ursprung als das Leben, das aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt, also auch keinen persönlichen Gott -

außer als ein persönliches Erleben der Liebe, die wir in Wirklichkeit urlebendig sind und einzig Gott nennen sollten, die sich als das Leben und unser wahres Wesen im eigenen Schöpfungsraum als unsterbliche Seele auftretend mit der Maske einer angeblich vom Leben und Gott getrennten Persönlichkeit, wobei es so aussieht, als wohne die Wesensliebe im Dritten Auge mit seiner inneren geistigen Wesensschau als unser tiefstes Christusbewußtsein,

die Seelenliebe im Herzen und unsere emotionale sexuelle Liebe in unserem Keimchakra.

Und damit wäre der Erzengel Luzifer kein Rebell kosmisch mentalen Denkens mehr, sondern in Wirklichkeit ein Erleuchter, der wie jeder Erleuchtete erkannt hat, daß es einen von uns getrennten persönlichen Gott nicht gibt, außer als Spiegelbild unseres wahren Wesens Gott als Leben in seiner oder unseren kosmisch rein geistigen Siebendimensionalität als das Wesen allbewußter Alliebe jenseits des Paradieses, in dem sich diese Alliebe spiegelt, als sähe sich das Leben in diesem Spiegel zwischen oberer erleuchtender und unterer persönlicher Hierarchie wie ein von ihm getrennter Gott, an den die ganze Hierarchie der Engelwelt glaubt, weil sie unerleuchtet, wie sie ist, nicht hinter die Kulissen des Paradieses schauen kann, die die Spiegelfläche ausmachen, die wir unser kosmisches Seelenbewußtsein nennen als das Spiegelbild des Lebens selbst in seinem voll darin zu erkennenden göttlichen Antlitz allbewußter Alliebe.

Alle drei Arten von Liebesbewußtsein nennt man die drei Mütter der scheinbar dreigeteilten Schöpfung mit deren Stammhirn als Zentrum des Kopfes der Schöpfung, mit deren Herzen als das Zentrum des Rumpfes der Schöpfung und Paradies der Schöpfung in diesem und als das seelische Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung, zwischen der unsichtbaren und sichtbaren Schöpfung, zwischen unpersönlichem rein geistigen Erleben und persönlich erlebter Hierarchie, und als dritte Mutter mit deren Zentrum des Beckens der Schöpfung als unser physisch lokales Universum Nabadon mit seinem Abschnitt Satnia mit dessen Planet Erde als die Heimat der Säugetiere und verkörperten Menschen am Rande unserer Galaxie.

In dieser kosmischen Dreifaltigkeit der drei Mütter oder Quellen von Geist, Seele und Körper ist ihr Herz das Zentraluniversum mit einem von der Hierarchie des kosmischen Denkens, Wünschens und Handelns gelehrten scheinbar persönlich auftretenden Gott als

Bewohner, zu dem alle irdischen und kosmischen Geschöpfe seines lokalen physischen Universums über die kosmisch physische Mutter Eva in der Bedeutung ovarischer Schöpfungskraft, großen astralen Universums und darüber Superuniversum aufsteigen müssen in der Auseinandersetzung mit sich selbst, wer sie denn in Wirklichkeit seien,

Kinder eines persönlichen Gottes oder in ihrem tiefsten erleuchtenden, die ganze kosmische Schöpfung schöpfend erträumenden Wesens Gott als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, so daß der Erzengel Luzifer hier in unserem lokalen Universum Nebadon mit Hilfe von Adam und Eva die volle Erleuchtung bezüglich unseres wahren Wesens angestrebt hat ab der Herbstgleichung zu Beginn des Goldenen Oktobers mit seinem Erntedankfest als das Goldene Zeitalter einer jeden Schöpfung und Schöpfungsform und damit entgegen der Lehre jeder Hierarchie im Großen und Kleinen als konservative katholische Bewahrerin gegen jede Art von Protestantismus gegen sie ab dem Goldenen Oktober im Wechsel von der warmen in die kalte Jahreszeit als das Wesen der Renaissance oder seelischen Rückgeburt von der Erde in den kosmischen Himmel unseres Seelenbewußtseins. Das Wort Himmel bedeutet nichts anderes als die Chemie des Lichtes, das wir als unsterbliche Seele ausstrahlen als fünfzackigen Venusstern Luzifers.

Erkennen wir in innerster Wesensschau über unserer inneres Auge Epiphyse mit seiner in uns das Christusbewußtsein erweckender innersten göttlichen Wesensschau als die oberste der drei kosmischen Mütter der Schöpfung und somit als die Mutter der gesamten Schöpfung, die ihrem Mann als Gottvater folgt mit deren beider seelischen Intelligenz als Heiliger Geist, dem Gabriel und Luzifer im Bewußtsein der kosmischen Hierarchie geistiger Verdauung als Dharma folgen,

schaun wir also mit unserem Christusbewußtsein auf die ganze Schöpfung, dann erkennen wir in innerster Wesensschau jenseits des Paradieses, daß die ganze Schöpfung in ihrer geistig, seelisch,

körperlichen Bewußtheit und Erlebensform von Ost nach West ausgerichtet ein kosmisch großer Körper ist mit all seiner Anatomie und Physiologie, wie sie von ihm alle Geschöpfe in ihm als seine kosmischen Zellen haben, wobei hier auf Erden als der Körper mit seiner Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde ganz im Osten der Steißbein Okinawa zu finden ist, deren Herz Orient in der Mitte und deren Scheitel Kalifornien ganz im Westen.

Die rechte Lunge unserer Mutter Erde ist dabei das Wesen von Europa, die linke Lunge ist das Wesen von Afrika, ihr Kopf ist das Wesen von Amerika mit dem Stammhirn Mexico in dessen Mitte als die obere der drei irdischen Mütter Stammhirn Mexico, Herz Orient und dem nicht zufällig so gebärfreudigen Uterus China mit seinen beiden Eierstöcken Japan und Philippinen.

Ihr Becken ist Ostasien mit seinen beiden Beckenschaufeln Australien und Ostsibirien, ihr Zwerchfell ist der Ural, ihr Bauchraum ist Sibirien und Asien mit der Bauchschürze im Westen als Dach der Welt und im Osten als die Hochebene von Tibet und darunter innerhalb der Erde der Dünndarm der Erde und rund herum ihr Dickdarm als Gebirgszüge im Norden, Westen und Süden mit dem Blinddarm Korea und mit dem Nabel Lhasa auf der Bauchschürze und deren Solarplexus als das Wesen vom Kailash im körperlichen Schwerpunkt der Erde.

Der Magen der Erde ist das Wesen von Thailand, ihre Nieren sind das Wesen der inneren Mongolei mit dem tiefen Baikalsee und von Vietnam, ihre Leber ist das Wesen von Kasachstan mit ihrer langen schmalen Spitze als das Wesen von Indien, worunter man die Milz der Erde spüren und davon ein kleines Stück sehen kann als das Wesen von Ceylon.

Und so kann man mit Recht sagen, daß sich die Physiologie unserer Mutter Erde so auf ihre Geschöpfe auswirkt, die auf ihrem Rücken wohnen, ihr weicher Bauch ist das Wesen vom Pazifik mit seinem vorderen Herzen Hawaii im Zentrum, woher die Eva als Hawa stammt mit ihrem männlichen Harem ihres Matriarchats

genau gegenüber ihrem hinteren Herzen Orient, aus dem Adam stammt mit seinem weiblichen Harem seines Patriarchats, daß sich alle sieben Menschheiten in ihren verschiedenen kardinalen Regenbogenfarben von Rot in Sibirien über Gelb in Asien, Blau in Afrika und Weiß in Europa in ihrer globalen Lebensweise genau nach ihrer inneren göttlichen Physiologie gerichtet haben und auch in Zukunft danach ausrichten werden und müssen, wollen sie nicht für immer aussterben und als nicht von der Erde verdaulich in ihrer Giftigkeit aus dem Arschloch unserer Mutter Erde als die Hölle, das man im Chinesischen Meer als das tiefste Loch des Ozeans das Teufelsloch nennt, ausgeschieden werden.

Zur Zeit leidet unsere Mutter Erde vor allem an Herzrasen, was sich im Orient als die Kriege zwischen den Persern und Türken im venösen rechten Herzen Orient auswirkt, und den Arabern und Ägyptern im arteriellen linken Herzen Orient und vor allem aber in den großen auseinanderreißenden menschenverachtenden Kriegen zwischen der linken Herzhälfte Arabien und der rechten Herzhälfte Persien.

Israel und Palästina als das antike Kanaan ist die innere Auseinandersetzung der drei Herzklappen Bethlehem-Jerusalem-Nazareth des rechten Herzens gegen den inneren Druck aus Persien und Syrien gegen diesen Druck auf die drei Herzklappen, damit sie sich öffnen und so das Herzbewußtsein der Liebe des Orients als der Quellort der Gesamtmenschheit in die beiden Lungenflügel Afrika und Europa aufsteigen zu lassen, damit das Kohlendioxyd durch sie ins All ausgeatmet werden kann, während sich das Bewußtsein mit dem arteriellen Blut des linken Herzens Arabien-Ägypten gleichzeitig durch das Öffnen der beiden linken Herzklappen Mekka-Medina nach unten in den Osten ausleben kann, um dort im Dharma oder Bauchraum der Erde dessen Organe mit Blut und himmlischem Bewußtsein von oben zu versorgen und damit auch die Arbeit der Hierarchie als das Wesen jeder geistigen Verdauung in der Schöpfung.

Dies alles erkennt und durchschaut man, wie gesagt, über die physiologisch anatomischen Kraftströme, die mit dem Sonnenverlauf von Ost nach West, vom Steißbein also als das Johannisfeuer zum Scheitelpunkt als das Wesen der weihnachtlichen Seligkeit im Christusbewußtsein, verlaufen und damit die Drehbewegung des Planeten Erde erzeugen.

Von Nord nach Süd orientiert in innerer Wesensschau, also vom Nordpol bis zum Südpol über den Äquator in der Mitte, erkennst Du nicht die Anatomie eines ganzen Körpers, sondern nur die Anatomie und das Wesen eines Kopfes hier auf Erden und als die ganze Schöpfung als das Spiegelbild oder Antlitz Gottes, das er als sein Ebenbild sieht, wenn er in den Spiegel Schöpfung schaut.

Der landlose Nordpol ist der Scheitel mit seiner Fontanelle, der landreiche Südpol ist die Kehle dieses Antlitzes Gottes auf Erden und in der gesamten siebendimensionalen Schöpfung. Die Stirn Gottes auf Erden beziehungsweise als Erde in Form eines runden Kopfes ist mit seiner senkrechten Stirnfalte Ural das Wesen von Osteuropa und Westsibirien mit dem dritten Auge als Aralsee zwischen den beiden äußeren Augen Mittelmeer und Tibet.

Die rechte Backe hat nicht zufällig die Form von Afrika mit dem Tränenkanal als Nil rechts und mit dem Tränenkanal Indus links, wobei Arabien die rechte Nasenwand ausmacht und Indien die linke neben der linken Backe als das Wesen Indonesiens. Der einstige zusammenhängende Kontinent Australien-Atlantis in seiner U-Form von Lemurien und Atlantis unterhalb der beiden Backen Afrika und Indonesien bildet den Kiefer von Gottes Antlitz Erde mit dem Kinn Antarktis in der Mitte und als Südpol die Schilddrüse darunter.

Die beiden Augenbrauen über den beiden Augen Mittelmeer-Tibet sind das Wesen der Alpen rechts und des Himalayas links. Die Nasenwurzel ist das Wesen von Afghanistan mit seinen beiden Nasenwänden Arabien-Indien und ihren beiden Nasenflügeln als das

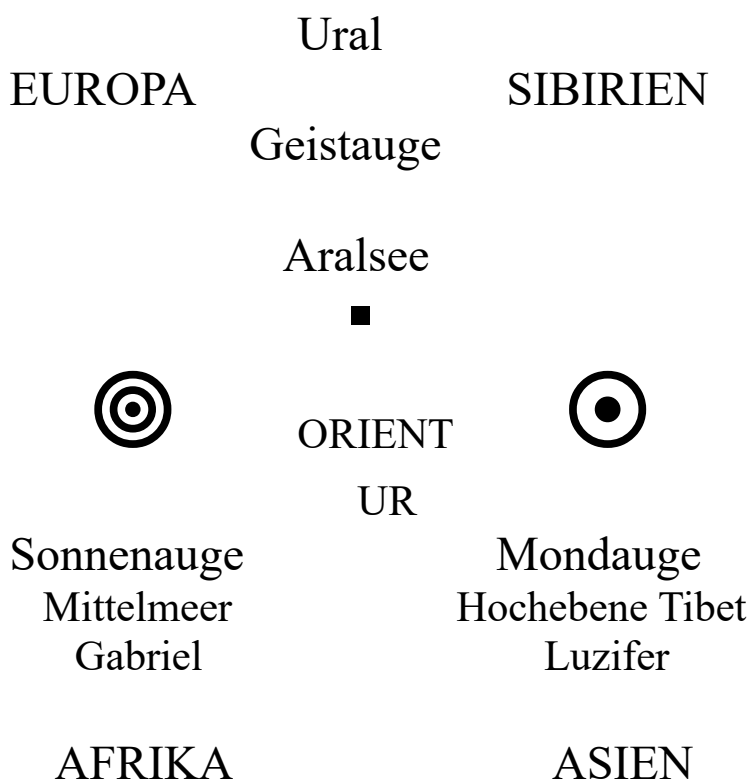
Wesen der Seychellen rechts und der Malediven links und darunter der Mund der Erde mit seinem rechten sichtbaren Mundwinkel Madagaskar. Das rechte Ohr vom irdischen Antlitz Gottes ist das Wesen der Bermudas als das Ohrloch in der Bedeutung der tiefsten Stelle im Atlantis. Und das linke Ohr gegenüber ist das Wesen vom Chinesischen Meer mit seinem tiefen Ohrloch als die tiefste Stelle im Pazifik.

Ganges und Nil sind deswegen so heilig und reinigend, weil sie in ihrem Verlauf als Nil einst vom Westen in den Osten und ab der Nasenwand Arabien weiter von Nord nach Süd den reinigenden Tränenkanal unter dem Auge Mittelmeer und unter dem Auge Tibet ausmachen, wobei der Brahmaputra dem heutigen Nil entspricht ab seinem Verlauf von Nord nach Süd in den Indischen Ozean und dem einstigen Nil im Norden der Sahara als der Ganges des Westens und gleichzeitig des Brahmaputra von West nach Ost.

Man sagt, daß das Emblem des Erzengels Gabriel als der oberste Verwalter der östlichen Hierarchie und geistigen Verdauungsarbeit im Himmel und auf Erden das Bild von drei blauen Kreisen sei auf weißem Grund.

Und man sagt, daß das Emblem des Erzengels Luzifer nach seiner Rebellion gegen die den Glauben der östlichen Hierarchie an einen persönlichen Gott im Zentraluniversum als das kosmische Paradies Orient wohnend, ein roter Ring mit einem schwarzen Punkt in der Mitte auf weißem Grund sei.

Diese beiden Wappen der beiden Streiter Gabriel-Luzifer um die Wahrheit sind der Ausdruck und das Wesen der beiden Augen Mittelmeer und Tibet im Antlitz Gottes als das Wesen und die Form der Erde sowie der ganzen siebendimensionalen Schöpfung.



Das rechte Auge Mittelmeer ist sonnenhaft geöffnet, und man sieht aus ihm über den schärfsten Punkt des Sehens als das Wesen von Rom mit dem blinden Fleck als Olymp, in dem der Sehnerv ins Innre des Gehirns der Erde führt, die äußere Welt am besten; und man schaut im Osten über das mondhaft geschlossene Auge Gottes auf Erden, weil nach innen schauende Auge Tibet, meditativ nach innen, um sich mit Hilfe des die Menschheit erleuchtenden Lichtträgers Luzifer zum inneren Gott als das Leben und damit unser tiefstes Wesen selbst zu wenden, während man sich im Westen bei geöffnetem Auge eher nach außen wendet mit Hilfe von Gabriel, dem Verwalter der Hierarchie geistiger Verdauungsarbeit in Treue zu einem persönlichen Gott im Paradies und Herzen seiner Schöpfung.

Und so strebt der ganze Osten über sein nach innen gerichtetes Mondaug nach innen, um sich von der Bindung an den irdischen

Körper der Hierarchie zu befreien, während gleichzeitig der Westen über sein offenes Sonnenaugenauge über den östlichen Wunsch nach hierarchisch körperlicher Befreiung hinausgehend das Erleben persönlichen bewußt Seins erleben will als die Fülle im Gegensatz zum Wunsch des Ostens nach Freiheit von jeder Hierarchie mentalen Denkens, astralen Wünschens und physischen Handelns.

Der Osten strebt mit Luzifer also nach erlebender Freiheit als das Wesen der Erleuchtung über unser wahres Wesen.

Der Westen strebt mit Gabriel nach göttlicher Fülle als das Wesen geistiger Verdauung unseres Schöpfungsraumes.

Diese beiden Arten unseres Strebens im Himmel und auf Erden bewirken im Westen die Atmung über die beiden Lungenflügel Afrika-Europa mit dem Bronchienraum Mittelmeer in der Mitte des Brustraums oder Thorax unterer lebendigen Mutter Erde mit der Thora Gabriels in seiner irdischen missionarisch arteriell sauerstoffreichen aggressiven Dreifaltigkeit *Judentum-Christentum-Islam* als deren innerer Ausdruck des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes

und im Osten unterhalb des Herzens Orient unserer Mutter Erde deren geistige Verdauung in seiner unteren ruhigen venös kohlendioxidreichen Dreifaltigkeit Buddhismus-Hinduismus-Taoismus von all dem, was von oben aus dem Himmel und Westen nach unten in den Magen Thailand fällt und dort verdaut und weiter in den Dünndarm Tibet geleitet wird und weiter über den Blinddarm Korea in den aufsteigenden Dickdarm, dann Querdarm als Dach der Welt im Westen von Tibet und weiter in den absteigenden Dickdarm bis hinunter zum Arschloch der Erde als ihr tiefstes sogenanntes Teufelsloch des Pazifiks. Okinawa ist das Steißbein der Erde aus der Sichtweise von Ost nach West. Aus der Sicht von Nord nach Süd, in der Du den Planeten Erde als Kopf erkennst, ist das Teufelsloch das linke Ohrloch der Erde als Gegenpol zum lin-

ken tiefen Ohrloch als das Wesen des geheimnisvollen Bermudadreiecks.

Die Gegensätze Gabriel-Luzifer

erklären sich leicht als eigentlich dasselbe aus verschiedener Sicht, nämlich zum einen als Fruchtkern inmitten der irdisch ausgereiften Frucht des Ostens als dessen Herzstück Potala als Thron Gottes auf Erden sozusagen

und zum anderen als dieselbe innere Kernkraft Gottes im Westen als neues nacktes Saatgut ganz ohne Fruchtfleisch im Winter Europa, weil es im Bauchraum als das Wesen und die Aufgabe des Ostens unterhalb des Zwerchfells Ural bis zum Steißbein Okinawa im Fernen Osten verdaut wurde im östlichen Wunsch nach Leere, zu einem neuen Sommer Asien als das Herzstück Heiliger Stuhl in der Mitte des Winters Europa.

Auf dem Heiligen Stuhl als der Thymus über dem Bronchienraum Mittelmeer sitzt also Gabriel mit seiner westlich afrikanisch-europäischen Hierarchie Judentum-Christentum-Islam, die folgerichtig danach strebt, Gott als Person im Herzen Orient und im Himmel des Zentraluniversums weit jenseits unseres physischen Universums zu begegnen als das Paradies Ur als geistige Fülle.

Und auf dem Thron Gottes als der Nabel der Erde im Zentrum geistiger Verdauungsarbeit sitzt Luzifer mit seiner meditativ nach Erleuchtung strebenden unteren Dreifaltigkeit Buddhismus-Hinduismus-Taoismus, die folgerichtig danach strebt, aus der äußeren Fülle in die innere Stille bar jeder gabrielschen Theorie über Gott und die Welt zu kommen, in der allein Du Dein wahres erleben-

diges Wesen Gott als Leben erleuchtet erinnern kannst weit jenseits aller Hierarchie und jenseits von Gabriel.

Mondgeflecht als Thymus und Heiliger Stuhl und
Sonnengeflecht als Schwerpunkt der Schöpfung und Thron Gottes

Gabriel und Luzifer

also als äußere Saatgut im Himmel in der Stille der Erleuchtung und innerer Fruchtkern auf Erden in der Fülle der äußeren Schöpfung als Frucht Gottes spielen sich gegenseitig in die Hand, da es ohne Saatgut, dem Helfer Satan Luzifers im Westen, nach der Erleuchtung nicht mehr zu einer neuen Schöpfung als neue Frucht des Sommers Asien kommen würde. Wäre Gabriel erleuchtet als Verwalter des Heiligen Geistes auf dem Heiligen Stuhl, würde ihm das bewußt sein, und er würde nicht mehr darauf warten, daß Luzifer von seinem Gott als Person im Zentraluniversum als hier auf Erden im Garten Eden mit seiner Hauptstadt Ur verurteilt und für immer in die Hölle verbannt würde, als habe es Luzifer als Erzengel und himmlische Person auf dem Thron Gottes in Lhasa hier auf Erden nie gegeben -

unerleuchtet nicht ahnend, daß Gott als Person nur das Spiegelbild Gottes als das Leben ist und damit unser tiefstes rein geistiges Wesen jenseits der Spiegelfläche Seele, die niemals das Streben nach Erleuchtung weit jenseits jeder himmlischen und irdischen Hierarchie unterbinden wird, da sich Gott als das Leben und unser wahres Wesen sonst selbst töten würde, da dann die Illusion Schöpfung zur Wirklichkeit würde und ihr urlebendiger Erträumer Gott als das Leben zur Illusion.

Dies aber hat Luzifer als Lichtträger und östlicher Erleuchter inmitten seiner geistigen Verdauungsarbeit der Schöpfung erkannt und hat deswegen gegen Gabriel auf dem Heiligen Stuhl im Westen in unserer Antike vor 2500 Jahren rebelliert als Buddha gegen die Hierarchie des Hinduismus wie einst Luzifer gegen die himm-

lische Hierarchie Gabriels vor 200.000 Jahren mit Beginn des Homo sapiens auf Erden als sozusagen der erste Buddhismus, das heißt, wohl eher als der erste Taoist, der als unser antiker Taoist Lao'tse nicht zufällig zur selben Zeit hier auf Erden lebte wie Buddha als Rebell gegen die gabrielsche Hierarchie des Hinduismus im Osten, als Entsprechung zum katholischen Christentum im Winter Europa des Westens.

Papst und Dalai Lama stehen sich daher als Gegner gegenüber, der eine das Saatgut im Winter Europa verwaltend in seiner esoterischen Nacktheit ohne Fruchtfleisch, der andere den Fruchtkern inmitten der Fülle des Fruchtfleisches vom Sommer Asien.

Missionierende Theologie und esoterische Meditation stehen sich wie Feinde gegenüber, während das Leben darauf wartet, bis die Menschheit auf Erden unter Leitung Luzifers und der Himmel unter Leitung Gabriels herausfinden, daß Atmung und Verdauung zusammgehören und daß man somit die Entwicklung von Erde und Mensch auf ihr hindert, wenn man östlich unter Leitung Luzifers nur auf Askese und Meditation setzt beziehungsweise westlich unter Leitung Gabriels nur auf Gottesfurcht und äußere Arbeit, als sei das Arbeiten der Sinn des Lebens und nicht die reine Lebensfreude mit dem Endergebnis der Erleuchtung, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind.

Denn das Leben kann sich, weil es außer ihm sonst nichts gibt, nicht selbst bewußt erleben und als das Leben wiedererkennen, wenn es sich nicht die Schöpfung als seinen Seelenspiegel erträumt, um sich erst darin als unsterbliche Seele und Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum auftretend als das Leben selbst zu erleben in seiner persönlichen Hierarchie siebendimensionaler an Wesenheit und über Luzifer als das Leben meditativ selbst wiederzuerkennen in voller Erleuchtung der Schöpfung, die Gabriel im Namen des Heiligen Geistes verwaltet und Luzifer im Namen des Heiligen Geistes zur Erleuchtung transformiert, weit über jede himmlische und irdische Hierarchie hinaus.

Der Herbst

als das magische Wesen Afrikas in der Physiologie und menschheitlichen Evolution des göttlichen bewußt Seins hier auf Erden und später daran anschließend der Winter Europa mit seiner kristallin christlichen völligen Verinnerlichung allen irdischen Erlebens in der Erleuchtung am Rosenmontag, das Wesen also des Herbstes Afrika ab dem Goldenen Oktober im Paradies Orient der Erde, ist die überaus große Herausforderung des Westens gegenüber dem Osten seit der Rebellion Luzifers gegen Gabriel ab der Herbstgleiche vor 200.000 Jahren, sich aktiv damit auseinanderzusetzen, wer man in Wirklichkeit ist, damit man nicht im Herbst Afrika und vor allem später im Winter Europa nach dem Sommer Asien ab dem Orient in körperlich große Überlebensnot kommt, da man körperlich ohne Spiritualität nur alt wird und am Ende senil, statt innerlich im Zweiten Frühling wieder seelisch jung und am Ende weihnachtlich selig und am Rosenmontag danach als das Ziel aller Evolution erleuchtet, sofern Du nicht Luzifer als Rebell folgst, der nur nach eigener göttlicher Macht strebt, sondern Luzifer als Lichtträger, der in Mediation, statt in äußerer Aktivität Gabriels, nach Erleuchtung strebt weit jenseits des seelischen Aufwachens im Garten Eden als Zentrum des zentralen Universums mit seiner Hauptstadt Edentia.

Verstehst Du, wie schwer es ist, zu sagen, ob Gabriel oder Luzifer recht habe, da es darauf ankommt, wie man als Protestant gegen

den Papst oder als Papst des Westens auf seinem Heiligen Stuhl Gabriels gegen den Dalai Lama auf seinem Thron Luzifers ist - nur im Interesse an eigener Macht der Hierarchie Gabriels und an eigener persönlicher Freiheit von der Hierarchie Gabriels im Wunsch nach völliger persönlicher Freiheit, als wäre man frei vom Leben, womit man es als seinen ärgsten Feind empfinden würde, weil es absolut sterblich sei für jeden Schöpfungskörper?

Eigentlich haben beide recht, Gabriel und Luzifer, sofern beide nach Erleuchtung streben als urlebendige Freiheit im Einssein mit dem Leben und nicht nur als persönliche Freiheit vom Leben beziehungsweise nur als Freiheit innerhalb einer Hierarchie, die davon ausgeht, Gott sei eine kosmische Person und nicht, wie es Luzifer entgegen Gabriel vermutet, unser wahres Wesen Leben, außer dem es sonst nichts gibt und das sich deswegen die Schöpfung träumt, weil es sich sonst nicht in Ermanglung eines Spiegels, in dem es sich als Geschöpf erleben und als das Leben wiedererkennen kann, so daß man am Ende erleuchtet erkennt, daß das Wesen des Lebens, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt,

sowohl gabrielisch Gott als Person ist
mit seiner Hierarchie

als auch luziferisch Gott als unpersönliches Leben
ganz ohne Hierarchie.

Um zur Erleuchtung zu kommen, ist beides nötig, sind beide nötig, Gabriel in seiner hierarchischen Aktivität und Luzifer in seiner mediativen Stille, der Himmel und die Erde, das Männliche und das Weibliche in uns allen mit der seelischen Spiegelfläche als der Dreh- und Angelpunkt in der Mitte als der Garten Eden im Zentraluniversum beziehungsweise hier auf Erden als das Herz Orient der Erde in der Mitte zwischen ihrer Atmung als das Wesen des

Westens und ihrer Verdauungs als das Wesen vom Dharma im Osten.

Luzifer sitzt auf dem Thron Gottes im Bauchraum der Erde, also auf ihrem Nabel Potala, über den die Erde vom Himmel ernährt wird über die Nabelschnur als Seelenband. Und Gabriel sitzt auf dem Heiligen Stuhl im Brustraum der Erde, also auf ihrem Thy-mus über dem Bronchienraum Mittelmeer der Erde. Dieser Heilige Stuhl ist nicht, wie Du jetzt glaubst, Rom, sondern Malta als der dunkle Punkt Erde als Zentrum des Westens im Hellen im Yin-Yang Symbol als Gegenpol zum hellen Punkt Himmel im Dunklen als Zentrum des Ostens.

Gabriel steuert als die Helligkeit des Himmels über den dunklen Rest physisch dichten und daher dunklen Bewußtseins. Und Luzifer steuert meditativ ohne die Hierarchie persönlicher Aktivität die Dunkelheit des dichten physischen Universum über den hellen Rest seelisch hellen bewußt Seins, weswegen er von der Hierarchie hier auf Erden als Fürst der Hölle bezeichnet wird in der Bedeutung als Regent des dichten physischen Bewußtseins im Dharma des physischen Verdauungsraumes im Osten der Erde unterhalb des Zwerchfells Ural.

Gabriel und Luzifer sind also wie Papst und Dalai Lama Gegenspieler, die sich im Herzen Orient als Paradies auf Erden ausgleichen im Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde. Jeder glaubt von sich, richtiger das Leben beurteilen zu können als der andere. Wären sie beide erleuchtet, würden sie erkennen, daß beide Vorgehensweisen gleichzeitig notwendig sind, um zur Erleuchtung zu kommen, daß man weder ohne Atmung noch ohne Verdauung als Person im Himmel und auf Erden leben kann, daß also das Leben als unser wahres Wesen, das man einzig Gott nennen sollte, da es außer ihm sonst nichts gibt, sich selbst nur dann als das Leben bewußt erleben kann, wenn man wie Gabriel von oben nach unten sich verdichtend vorgeht mit einem Glauben an einen persönlichen Gott im Paradies und Zentraluniversum, und wenn

man gleichzeitig von unten nach oben sich von jeder persönlich orientierten Bindung befreiend strebend auch meditativ vorgeht wie Luzifer ohne Hierarchie.

Luzifers Meditation treibt sein Anliegen vom Potala als Nabel der Erde zur unperönlichen Erleuchtung vom Osten in den Westen nach oben erhebend, von der Erde also in den Himmel und somit auch von der Verdauung in die Atmung unserer lebendigen Mutter Erde, vom Dalai Lama also zum Papst, die Meditation also im passiven, weiblich, weil physisch dicht verwebt im Geist, orientierten Osten treibt uns in den aktiven Wesen, der wegen seiner weniger großen geistigen Dichte eher männlich orientiert ist im Reich Gabriels und daher mehr auf himmlische von oben nach unten regierende Hierarchie setzt in deren irdischer Dreifaltigkeit Judentum-Christentum-Islam.

Die Wirkung Luzifers aber findet man nicht im äußeren Erleben dieser westlichen Hierarchie, sondern in deren Kern versteckt als Saatgut zu einem neuen Sommer Asien inmitten des Winters Europa und somit im kosmischen Helfer Satan Luzifers.

Satan ist kein Teufel, sondern der dicht verschlossen Fruchtkern des Sommers Asien im Winter Europa als darin nackter Wesenskern Gottes - als Saatgut, wie gesagt, das sich erst am Ende des Winters Europa über die Kreuzigung Christi öffnet zum embryonalen Erkeimen einer neuen Schöpfung nach der Erleuchtung, daß wir in Wirklichkeit in unserem tiefsten Wesen das Leben sind, wie es daher Jesus richtig von sich gesagt hat als Christus und sich damit nicht alleine gemeint hat, sondern alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden.

Das ist der Grund, warum der Kern jeder westlichen Religion Gabriels ein luziferisches Wesen hat als innere Kraft zur Erleuchtung über die Kabbalisten im Judentum, über die Freimaurer im Christentum und über die Sufis im Islam, wie auch jede luziferische Religion im Osten in deren Dreifaltigkeit Buddhismus-Hinduismus-Taoismus im Kern ihres äußeren Erlebens ein gabrielsches Wesen

hat als innere Kraft zur äußeren geistigen Verdauung über den hierarchisch gestalteten Buddhismus mit seinem Dalai Lama an der Spitze, über den hierarchisch erlebenden Hinduismus mit Krishna als Christus im Sommer an der Spitze und über den ebenfalls im Kern hierarchisch gabrielisch organisierten Taoismus mit Lao'tse an der Spitze.

Der Spiegel in der Mitte zwischen Gabriel und Luzifer als das Paradies im Herzen Orients auf Erden beziehungsweise vom zentral-universalen Edentia ist die Spiegelfläche als stille Lichtsee als Seele, in der sich das Leben als Spiegelbild erkennt, als gäbe es da vor dem Spiegel Gott als Leben, um den es Luzifer geht, und im Spiegel Gott als Person, um den es Gabriel geht. In Wirklichkeit hat Luzifer recht, da das Spiegelbild als Ebenbild Gottes ja nicht wirklich existiert, sondern nur in der seelischen Einbildung Gabriels und seiner gespiegelten Hierarchie als an das Spiegelbild glaubend und nicht an das Leben, das sich nur im vom Leben erträumten Spiegel Schöpfung spiegelt und sich in dieser Illusion selbst erleben kann über Gabriel und am Ende als das Leben erleuchtet selbst wiedererkennen kann über Luzifer, dem Erleuchter. Würde das Leben also nach Wunsch Gabriels den Lichtträger Luzifer bestrafen wegen seiner Leugnung eines persönlichen Gottes und seiner Hierarchie, wäre es aus mit der Erleuchtung des Lebens und würde die Hierarchie Gabriels zum Diktator, der sich einbildet, im Namen Gottes alles im Himmel und auf Erden bestimmen zu können in Bestrafung eines jeden, der als Luzifer nach Erleuchtung strebt und nicht danach, ein treuer Diener Gabriels zu sein.

Mit dieser lebensnotwendigen Frage, was es bedeutet, zu leben, beginnt man im Herbst, um sich entweder darin zu erinnern, daß man eine persönlich orientierte Seele ist im Einssein mit dem Leben, und hört gleichzeitig im Sommer Asien damit auf, sich nur auf die dichte Verkörperung des kosmischen Denkens, Wünschens und Handelns im Himmel und auf Erden zu beziehen in Verleug-

nung der persönlichen westlichen Freiheit von jeder göttlichen Hierarchie Gabriels als Dalai Lama.

Folgt man im Herbst Afrika, also im Westen mit seinen beiden Lungenflügeln Afrika-Europa in derem frei seelisch aufatmenden atmisch männlichen bewußt Sein, nur der Magie des negativen, die Liebe als unser wahres Wesen verleugnenden, luziferischen Seelenbewußtseins, als wäre das gabrielsche Körperbewußtsein nichts wert und müsse daher asketisch abgetötet werden, kommt es zur äußeren Hierarchie der dreifaltigen Religion im Westen mit ihrem Wunsch, die Welt um sich herum nach persönlichen Maßstäben zu manipulieren ohne Rücksicht auf die Belange der Menschen und Geschöpfe, um die sie sich eigentlich nach Art Gabriels liebend kümmern müßte. Es kommt zum Patriarchat in der Atmung Gottes auf Erden ab Abraham bis heute in Herabwürdigung des Matriarchats als das eigentlich innere Wesen des Ostens im Yin und Yang allen Erlebens im Himmel und auf Erden.

Folgt man aber der positiven Seite Luzifers im Westen auf dem Heiligen Stuhl in der geistigen Freiheit einer göttlichen Liebe, die wir alle als das Leben sind und die die Kabbalisten im Judentum, die Freimaurer im Christentum und die Sufis im Islam lehren, dann ergibt sich aus diesem Bewußtsein der geistigen Freiheit von jeder Hierarchie das Wesen der Demokratie ab Beginn des Herbstes, der im Verlauf des Fischezeitalters mit Beginn der Renaissance begann und im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr, mit Abraham und im übergroßen Zyklus der siebendimensionalen Gesamtmenschheit vor 200.000 Jahren mit Luzifer und seinem irdischen Helfer Caligasta, wodurch man nicht im körperlich untergehenden Herbst Afrika ist, sondern in Wirklichkeit in einem Zweiten seelischen Frühling auf Erden als das Wesen vom inneren Herbst mit seiner göttlich befreienden Lebensfreude, die man hebräisch personi-

fiziert Isaak nennt und urlebendig Israel als Bruder der Esoterik Esau.

Das Wort Israel, das in Wirklichkeit ein Glaubenssatz ist als *Is ra El*, bedeutet nämlich nach Lesart Luzifers nichts anders als die Erkenntnis und Aussage:

Ich bin eine unsterbliche Seele.

In dem Moment, also mit der Herbstgleiche, vorbereitet durch die weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Fruchternte als das Wesen der atlantischen Menschheit vor unserer Menschheit als *Homo sapiens*, also weit vor 1 Million Jahren und mit Beginn der Regentschaft Luzifers über das lokale Universum Nebadon vor inzwischen 500.000 Jahren, in diesem Moment also des Beginns des Einflusses Luzifers auf unsere Erde, entscheiden wir uns entweder, der körperlichen Entwicklung, der wir auch vornehmlich schon im Frühling Sibirien und Sommer Asien gefolgt sind, weiter zu folgen,

oder aber ab der Herbstgleiche vor allem nun der in der warmen Jahreszeit in ihrer Länge für unseren Menschheitszyklus von 36 Millionen Jahren mehr und immer mehr der Entwicklung unseres Seelenbewußtseins zu folgen, was ein stetiges Erinnern an unser wahres Wesen bedeutet. Und das bedeutet, daß wir uns ab dem Herbst eines jeden Erlebenszyklus, ob atomar klein oder kosmisch groß oder nur als unser persönlicher Lebenslauf, in dem unser persönlicher Herbst mit unserer Verrentung beginnt im großelterlichen Alter, immer mehr fragen, wer wir eigentlich in Wirklichkeit sind.

Die körperliche Not nämlich, es ab dem Erntedankfest nur noch hier auf Erden mit im Spätsommer Indien geernteten Früchten zu tun zu haben, die verfaulen, wenn man sie nicht ißt oder verarbeitet, zwingt uns dazu, ist doch unser Werkzeug Körper selbst eine

Frucht, die aus dichtestem Bewußtsein besteht als das Wesen der Physik.

Wir rebellieren ab dem Herbst, ab unserer Verrentung also, gegen die in der warmen Jahreszeit gewohnten sommerlichen Verhältnisse mit ihrer Hierarchie, die uns von oben nach unten priesterlich regiert hat oder inzwischen heute politisch von oben herab, als seien wir alle zu dumm, um unser Leben selbst zu meistern ohne den Einfluß der Priester, Monarchen und heute Präsidenten und Kanzler. Und wir sind auch sogar so dumm, bevor wir großelterlich weise werden in bezug auf unser wahres Wesen, da es uns als Erwachsene in allem, was wir unreif tun, nur um unsere persönliche Karriere geht, so daß wir im Sommer unseres Lebenslaufes und damit natürlich auch im Sommer Asien oder überhaupt im Sommer der gesamten siebendimensionalen Menschheitsentwicklung bis zu Luzifers Regentschaft über unser lokales Universum Neadon noch so tierisch in einem von uns geglaubten täglichen Überlebenskampf leben, obwohl es ihn aus seelischer Sicht gar nicht gibt,

daß wir bis dahin eher leidenschaftliche emotional orientierte und damit Leiden schaffende Tiermensen sind, die eher vom Affen abstammen, als daß wir uns als wirkliche Menschen erleben, die wissen, daß ihr physischer Körper nur ihr Werkzeug ist, mit dem sie nicht identisch sind, da wir in Wirklichkeit unsterbliche Seelen sind und darüber hinaus identisch in unserem tiefsten rein geistigen Wesen mit dem Leben, das aus reinem Bewußtsein besteht, das allein man Gott nennen sollte.

Die Auffassung, es gäbe da einen persönlichen Gott im Paradies und Herzen der Schöpfung wohnend, entspricht unserem reinen Seelenbewußtsein mit ihrer göttlichen Hierarchie der Engel und aufgestiegenen Menschen zurück in den Seelenhimmel, entspricht aber nicht, wie es Luzifer richtig ahnte, dem Leben als unser tiefs-

tes rein geistiges Leben selbst, wie wir es aber erst mit der vollen Erleuchtung erinnern.

Die Hierarchie, der Luzifer nicht mehr ihren persönlichen Gott im Paradies als das Zentraluniversum jenseits des Superuniversums, großen Universums und lokalen Universums und weit, weit jenseits unseres persönlichen Erdenbewußtseins abnehmen wollte, weil er erlebte, daß alle Seelen, die das Paradies als Garten Eden erreicht hatten, wieder zu den seelischen Orten zurückgekommen waren, um denen auf ihrem Weg zum Paradies zu helfen, von denen aus sie zum Paradies aufgestiegen waren, ist für jeden spirituellen Menschen nur das Zeichen einer persönlichen Abhängigkeit von einem persönlichen Gott in unserer geistigen Blindheit, daß unser wahres Wesen das Leben ist, und wir nicht Marionetten Gabriels sind. Luzifer dachte sich daher in seinem kosmisch weitem Denken meditativ werdend, daß es also entweder eine Lüge der Hierarchie sei, daß es einen persönlichen Gott im Paradies gäbe, oder daß es jenseits dieses Gottes der Hierarchie noch mehr gäbe, als die Hierarchie selbst wisse. Und genau das erkennt man mit Beginn eines jeden Herbstes in jedem Zyklus.

Das ist der Grund, warum sich Esau, der erste Esoteriker auf Erden im Westen, sein göttlich garantiertes Erstgeburtsrecht von seinem Bruder Jakob, der sich später Israel nannte mit Beginn des Novembers ab seinem Kampf mit dem Engel in der Nacht von Halloween zum Tag Allerheiligen, zum Preis einer Linsensuppe abkaufen ließ, womit beide ihren Vater Isaak betrogen, unserer inneren göttlichen Herzensfreude, da ab da die Hierarchie Gabriels im Westen die Herrschaft über den Westen übernahm mit ihren vielen theologischen Kriegszügen gegen alle, die nicht an ihren einen einzigen persönlichen Gott glauben wollten als zuerst Jahwe, dann Gott und danach Allah, nicht wissend und damit auch nicht lehrend, wie es Luzifer wollte, daß Jahwe nichts anders als innerste Lebensfreude auch im Herbst Afrika bedeute, Gott nichts anderes als Ursprung allen Erlebens

im Winter und Allah nichts anderes als unser Allbewußtsein zur Erleuchtung.

Die Linsensuppe, die das reine Seelenbewußtsein auf Erden dem esoterischen bewußt Sein Esau gab für dessen Erstgeburtsrecht als Luzifer aus dem Osten im Westen, bedeutet nichts anderes als die Fähigkeit, über die Linse des inneren Auges das Wesen der äußeren Welt als Illusion durchschauen zu können im Gegensatz zum äußeren Sehen der Illusion als äußere Natur, die nach Gabriel und seiner Hierarchie die Wirklichkeit sei.

Wenn wir

den Verlauf des normalen Jahres erleben, merken wir, daß wir im Herbst beginnen, vor dem Tod und vor vielen Krankheiten mehr Angst zu haben als noch im Sommer mit seinen vielen reifen Früchten oder gar Frühling in seiner farbigen Blütenpracht. Und so beginnen wir ab dem Herbst, die im Spätsommer geernteten Früchte, die wir nicht sofort essen, so aus Angst vor Mangel und Tod zu verarbeiten, daß wir im Herbst Afrika und vor allem im kalten Winter Europa überleben.

Wenn wir verrentet werden, was ja in unserem persönlichen Lebenslauf auf Erden unser Herbstbeginn ist mit seinem Erntedankfest als das Ergebnis eines durch Karriere zuvor gewonnenen äußeren Reichtums, erkennen wir, wenn wir uns fragen, wer wir eigentlich wirklich sind, daß es noch mehr gibt als nur unsere bisherige Berufswelt, die so tut, als gäbe es nur sie und danach nur noch ein Warten auf den Tod, so daß man das Gefühl hat, als alter Mensch aus der Berufswelt ausgeschieden nur noch zum Abfall zu gehören, den man am besten inzwischen auch wie Abfall im Altersheim entsorgt, damit er die Berufswelt nicht unnötig belaste.

Wenn wir den Verlauf des bisher von uns global erlebten Fischezeitalters wie einen normalen Jahreslauf anschauen, der mit dem Jahr 0 unserer christlichen Zeitrechnung begonnen hat, hat in diesem großen Jahreslauf der Herbst mit Beginn der Renaissance um

1200 angefangen, ab dem die Hierarchie der Kirche sozusagen verrentet wurde, und der Winter hat mit Beginn ab 1800 angefangen, ab dem wir immer mehr davon ausgingen aus purer Angst vor Mangel und Tod, daß der Sinn des Lebens nur im Geldverdienen liege in seiner Dauer als Winter vom Fischezeitalter bis zum Jahr 2400 in Überlappung mit dem neuen Wassermannzeitalter ab dem Fischejahr 2000, so daß wir als Fischemenschen mit dem neuen Wassermannmenschen bis zum Jahr 2400 schwanger sind. Dann wird eine neue Menschheit der arischen Rasse in seiner Liebe zu allem und allen als wirkliche Demokratie, in der alle gleichwertig sind, die dann ganz neue Welt regieren und nicht mehr der alt gewordene hierarchisch orientierte bisherige Fischemensch der letzten christlichen 2000 Jahre in seinem winterlichen Denken voller Angst vor Mangel und Tod.

Und genau ab der Renaissance, also ab dem 13. Jahrhundert als Beginn des Fischeherbstes, protestierten die ersten Protestanten im Geist Wiclifs gegen die Hierarchie der Katholiken, und begann das erste demokratische bewußt Sein, das die priesterliche und monarchische Hierarchie auf Erden bis zum Beginn des Fischewinters immer mehr hinterfragte, bis in ganz Europa und Amerika heute nur noch Demokraten regierten, wenn auch noch immer politisch von oben nach unten und nicht durch Volksbefragung in wirklicher Verantwortung der ganzen Gesellschaft, die die Verantwortung nicht mehr an die Oberen abgeben, und die Hierarchie der Priester und Monarchen entmachtet hatten.

Und wenn wir den Verlauf eines noch viel größeren Zyklus, den ich das Großjahr nenne mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wären es 12 Monate, überschauen, der vor 12000 Jahren, also heute genau vor einem Großjahr, begonnen hat, dann haben wir die Herbstgleiche darin ab Beginn des Reiches von Altägypten ab dem antiken Jahr 3000 erlebt und pünktlich ab da den Beginn der Rebellion der Sonnenpriester gegen die bis dahin regierende Priesterschaft als Anhänger des Mondes, womit wie immer, wenn man

von der körperlich orientierten warmen in die seelisch orientierte kalte Jahreszeit wechselt, das Patriarchat beginnt und nur noch der Mann etwas zu sagen hat, als wäre die Frau nichts wert. Es begann also pünktlich mit Altägypten die Rebellion Abrahams und seiner Nachkommen mit Hilfe Melchisadeks bis zu Beginn des Christentums gegen die Hierarchie der Vielgötterei der in bezug auf ihr wahres Wesen geistig blinden Menschheit zuvor.

Und wenn wir uns viertens den Verlauf der geistigen Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit hier auf Erden anschauen mit seiner Dauer von 72 Millionen Jahren, von denen wir heute die Hälfte durchlebt haben als sozusagen nur erst Säugetier mit menschlichem Bewußtsein und nun fast vollkommen überall demokratisch denken als zum ersten Mal vollbewußte Menschen, die weit mehr sind als bloß Säugetiere mit Verstand, und immer mehr esoteirsch empfinden statt hierarchisch, begann auch hier vor 200.000 Jahren der Herbst, der uns, so lange wir glauben, identisch mit unserem Werkzeug Körper zu sein, so viel Angst vor Mangel und Tod macht, vor allem aber, wie gesagt, in jedem Herbst und vor allem noch mehr in jedem Winter, weswegen man im Winter zwar demokratisch denkt, aber eher diktatorisch von oben herab bestimmend als in Liebe auf Augenhöhe mit allen Geschöpfen und nicht nur Menschen umzugehen.

Und wiederum begann hier im global und kosmisch Großem mit Beginn des Herbstes die Rebellion der Protestanten gegen die Hierarchie, begann die Rebellion von Luzifer in Jerusem unseres Universums mit Hilfe seines Mitarbeiters Satan von Satania in Jerusem und hier auf Erden mit Hilfe von Caligastia, dem Regenten der gesamten Erde, und seinen Mitarbeitern Beelzebub und Abaddon, die in ihrer ätherischen Anwesenheit hier auf Erden, die den geistig blinden Menschen daher physisch unsichtbar blieben, gegen die katholische Ansicht, es gäbe da im Paradies wohnend einen persönlichen Gott, dem wir alle im Himmel und auf Erden untertan seien.

Es ist also immer in jedem Zyklus, ob klein oder groß, Fakt, daß die im Spätsommer Indien geerntete Frucht menschlichen Bewußtseins wie jede geerntete Frucht der Landwirtschaft an jedem Ort der Welt ab dem Moment, mit dem sie auf dem Altar des Erntedankfestes liegt, zu faulen beginnt und am Ende gänzlich verfault ist, wenn Du Dich als irdisch geerntete Frucht ab Deiner Verrentung nicht seelisch aus einem höheren bewußt Sein als dem niederen Bewußtsein eines menschlichen Säugetieres erhebst in Form einer seelischen Verarbeitung oder geistigen Transformation des bisherigen nur an die Erde gebundenen Körperbewußtseins. Dies geschieht ab dem Erntedankfest als das Wesen der Renaissance als unsere seelische Rückgeburt von der Erde zurück in den Himmel als unser reines Seelenbewußtsein auf Erden und in den höheren Universen als dem physischen Universum Nebadon.

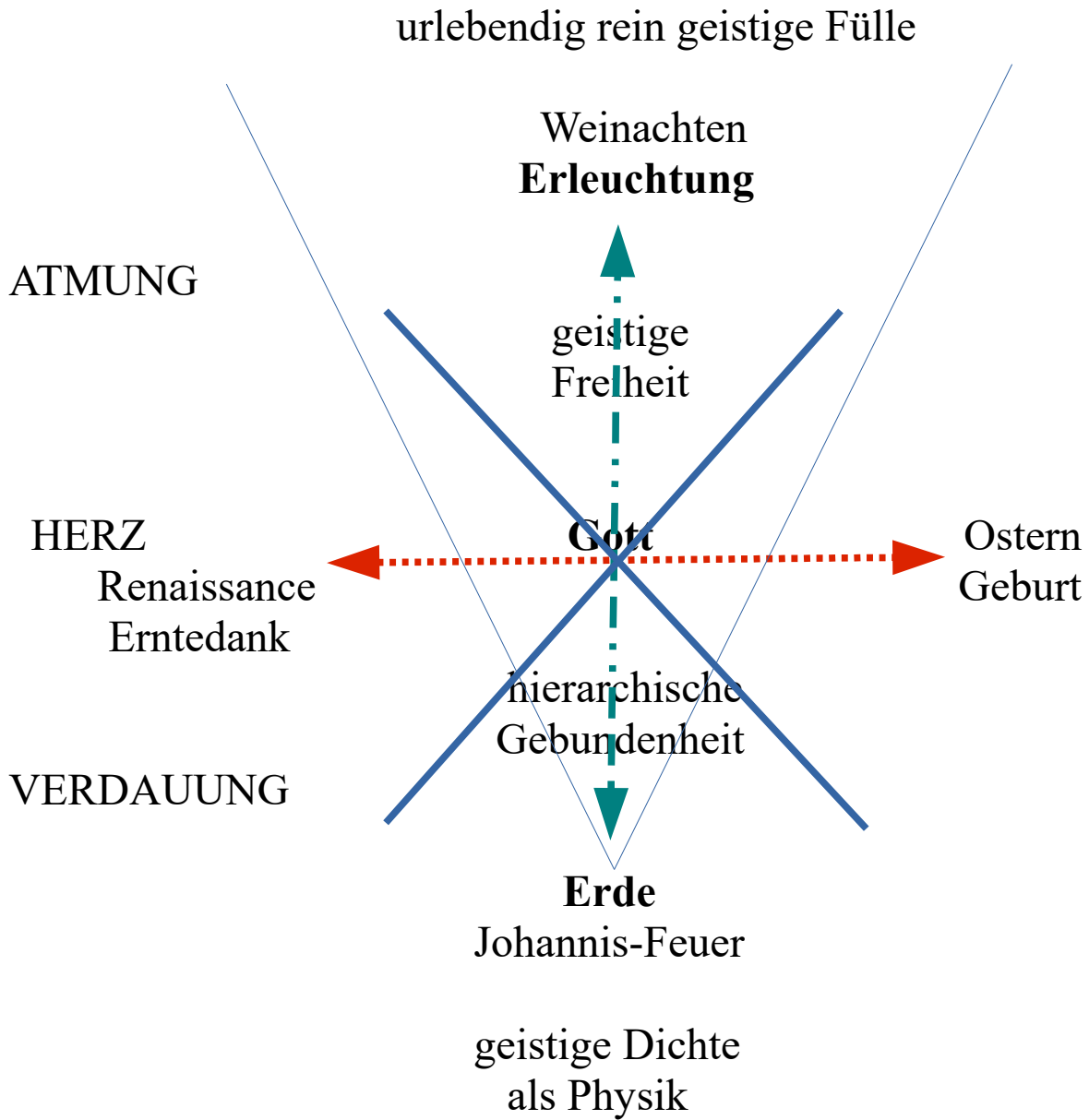
Unsere Renaissance erleben wir immer genau gegenüber unserer körperlichen Geburt vom Himmel zur Erde als das Wesen von Ostern im Kreislauf allen irdischen Erlebens und Erkennens. Der astrologische Widder bewirkt daher unser körperliches Erknospen hier auf Erden, und die astrologische Waage gegenüber, in der wir großelterlich werden ab der Verrentung, steuert uns in das in uns erknospende Seelenbewußtsein, das wir den Himmel auf Erden nennen. Daher ist diese seelische Rückgeburt Thema einer jeden Renaissance, das wir in der Renaissance des Fischezeitalters zwischen 1200 und 1400 als der Zeitraum, den man einzig unsere Renaissance nennen sollte, da die Zeit danach die Zeit der Reformation ist und nicht, wie es unsere Historiker tun, auch noch zur Renaissance gehörend, über die vielen in der Renaissance geschriebenen Epen verarbeitet haben, vor allem dem Epos über Siegfried und die Nibelungen, aber noch mehr über das Epos des Heiligen Grals des Ritters Parzival.

In der Renaissance der Antike als das Wesen von Altägypten haben wir unsere irdisches Körperbewußtsein über Mose, den Vermoster unseres irdischen Körperbewußtseins, zu verarbeiten ver-

sucht, um am Ende des Alten Testamentes vollkommen mosaisch vermostet in unserem Körperbewußtsein mit dem Christusbewußtsein der Evangelien die reine allbewußte Liebe unseres urlebendigen göttlichen bewußt Seins zum ersten Mal in uns zu erleben als unsere weihnachtliche Seligkeit.

Und im so riesigen Zyklus menschlich irdischer Entwicklung über 72 Millionen Jahren hinweg, als wären sie der Verlauf eines normalen Jahres mit 6 Millionen Jahren Dauer eines einzigen Sternzeichenverlaufes darin, haben wir dieselbe Renaissance mit ihrem Wechsel vom äußeren Bewußtsein als sozusagen noch Tiermensch der letzten 36 Millionen Jahre zum inneren bewußt Sein als ab da immer mehr sich offenbarend wirklicher Seelenmensch mit Hilfe der uns immer mehr bewußtwerdenden Gegensätze von Gabriel und Luzifer verarbeitet im ständig wachsenden Bewußtsein, wer wir in Wirklichkeit sind -

nämlich, wie Luzifer sagt, das Leben selbst, weil es außer Leben sonst nichts gibt, weswegen wir mit seiner schöpfenden Urlebendigkeit Eins sind in unserem tiefsten Wesen, und nicht wie Gabriel sagt, identisch mit der Hierarchie der Seelenwelt als die geistige Verdauungsarbeit Gottes, wenn man so will, vom physisch lokalen Universum bis zur seelischen Höhe des Zentralunivers und mit dem Paradies als Herzstück in der Mitte dieses geistigen Dreh- und Angelpunktes zwischen der Hierarchie persönlichen bewußt Seins und der rein geistig unpersönlichen Erlebnis- und Erkenntniswelt als das Wesen der Atmung Gottes, wenn man so will.



Das Erntedankfest

haben wir sozusagen in diesem übergroßen Zyklus unserer bisherigen halben Menschheitsgeschichte auf Erden gerade erst als den Untergang der atlantischen Menschheit erlebt, mit dem die heutige arische Menschheit als deren Kinder frei von ihren Eltern wurden, frei von der atlantischen Menschheit am Ende der letzten Eiszeit vor 12000 Jahren. Der Turmbau zu Babel war nichts anderes, als der Versuch, die Menge der geernteten Früchte im bevorstehenden Herbst so zu verarbeiten als unser irdisches Bewußtsein mit unserem immer mehr erwachenden seelischen bewußt Sein Afrikas als das Wesen vom Herbst der Erde und seelisch Zweitem Frühling, daß wir magisch würden in der Fähigkeit, einen solch großen Pool an kosmischer Energie anzulegen, daß wir über diese himmlische Batterie als Turm von Babel auf Erden am Ende unsterblich würden.

In jedem Goldenen Oktober versucht man diesen Trick, statt sich einfach seelisch immer mehr zu erinnern, daß wir als unsterbliche Seelen schon immer unsterblich sind und nicht erst durch magische Riten werden müssen als zuvor sterbliche Menschen. In jedem Goldenen Oktober versucht man daher, einen solchen Energieturm zu errichten, in Altägypten des Großjahres eine riesige Pyramide, in der Renaissance des Fischezeitalters vor 4500 Jahren, die ja nichts anderes bedeutet als eine innere Rückgeburt ins reine Seelenbewußtsein,

in der Renaissance des Fischezeitalters vor 900 Jahrendurch den Bau der gotischen Kathedralen als damals größte Gebäude der Welt.

Und wir versuchen auch mit unerer Verrentung einen solchen Energieturm anzuhäufen, der uns im Herbst und Winter möglichst lange, am besten für immer, vor dem im Herbst und Winter unserer irdischen Lebenszeit befürchteten Mangel an Nahrung und Tod zu bewahren. Dieser Energieturm von heute ist das Streben nach immer höheren Wolkenkratzern, als wären wir schon ganz oben im Himmel in unserer seelischen Unsterblichkeit. Aber es ist nur der Ausdruck der Energie unseres Geldwesens als unsere Finanzwelt, die uns suggeriert, durch viel und noch mehr Geld am Ende doch noch körperlich unsterblich zu werden ohne jede Furcht vor Mangel an Nahrung und Besitz.

Nach jedem solchen Turmbau erleben wir eine Zwischenzeit im Goldenen Oktober als Sodom und Gomora, da jede Zwischenzeit ein Chaos ist, wie wir es jetzt daher auch heute wieder als Sodom und Gomora mit deren übergroßen Oberflächlichkeit in aller Welt erleben, bis wir uns nach einiger Zeit an die Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit gewöhnt haben, deren erste Geburt im Herbst Afrika immer Abraham ist in seiner Bedeutung als personifizierter Sonnenuntergang im Spätsommer Indien und Mondaufgang im frühen Abendland im Wechsel von Indien über Mesopotamien nach Ägypten.

Am Ende also unseres heutigen modernen Sodoms und Gomoras nach dem Fall des Turms zu Babel als der Untergang vom alten Irak durch den islamistisch fundamentalistischen Gottestaat erleben wir als die neue herbstliche Ausrichtung auf unser Ziel Weihnachten das erste Erwachen unseres Christusbewußtseins im zweiten vorhergesagten Kommen Christi als nach seinem Erdenaufenthalt vollkommen ausgereiften Bewußtseins zum Regenten unseres lokalen Universums Neadon im Absetzen von nicht nur Luzifer als bisheriger Herrscher mit seinem kosmischen Helfer

Satan von Satania von deren bisherigen hierarchischen Ämtern als Verwalter und Stellvertreter Gottes im physisch dichten Kosmos, sondern auch mit der Ankunft Christi vor 2000 Jahren auf Erden von den Ideen Luzifers treu ergebenen Caligastia und seinen Helfern Beelzebub und Abbadon, die man alle fünf als Einheit auftretend das Wesen der Schlange und des Drachen nennt, die als die beiden Sternbilder Drache und Schlangenträger mit Beginn des Christusbewußtseins in der seelisch im Goldenen Oktober erwachenden Menschheit ihren großen Einfluß auf uns hier auf Erden verloren haben in ihrem astronomischen Untergehen unter den Horizont der Erde.

Die Schlange, die uns im Garten Eden suggeriert hat, wir seien wie Gott, wenn wir die Frucht vom Baum der mentalen Erkenntnis, wer wir wirklich seien, essen würden, ist das Wesen unserer weiblich orientierten Emotion und Leidenschaft als unser astrales Bewußtsein. Und der Drache daneben am Himmel als die Achse unseres kosmischen Rückgrats ist Ausdruck unseres männlichen mentalen Denkens mit seiner Logik des naturwissenschaftlichen Verstandes, es gäbe keinen persönlichen Gott, die kirchliche Hierarchie sei ein Lügengespinnst, um Macht über uns zu haben, das Leben sei in Wirklichkeit zufällig aus toter Energie als Materie verdichtet entstanden und der Mensch sei in Wirklichkeit sein eigener Gott über die äußere Natur und Erde.

Die Schlange ist als Sternbild im Oktober ab 24 Uhr ganz unter den Horizont gesunken, während das Sternbild Drache zu den nie unter den Horizont sinkenden Sternbildern gehört, da der Drache in seinem Wesen Geistgeber bedeutet, also Verstand als Luzifer, den man auch noch im Herbst braucht als feste Basis, um über seine Transformation, da er ja nichts anderes als dichter mentaler Geist ist, also in Wirklichkeit Eins mit dem urlebendigen Schöpfergeist, den wir Gott nennen als das Leben selbst und unser wahres tiefstes Wesen, zum reinen Seelenbewußtsein zu werden in immer weniger dichter physischer Verkörperung.

Luzifer wird also im Herbst gebraucht und geht nicht unter, wie es sich die katholische und himmlische Hierarchie wünscht, weil sie will, daß wir nur an ihren persönlichen Gott im Paradies wohnend glauben sollen und nicht an die Erleuchtung weit jenseits des Gottes der Hierarchie und schon gar nicht an die Naturwissenschaft mit ihrer gottlosen Auffassung von persönlicher Freiheit, weswegen von jeder Hierarchie jedes selbstständige Denken, Wünschen und Handeln Rebellion und Ungehorsam gegen diesen Gott der Hierarchie bedeutet, dessen protestantischen Urheber man nach dem Wunsch der Hierarchie bestrafen und in die tiefste Hölle verbannen solle -

wenn da nicht Gott als das Leben wäre jenseits des Paradieses, da er ja als Person im Paradies nur sein Spiegelbild schaut, ohne es aber wirklich zu sein, der weiß, daß keines seiner zu ihm aufsteigenden Geschöpfe, da sie ja alle mit Eins sind, zur Erleuchtung kommen kann, daß es in seinem tiefsten Wesen das Leben ist im Einssein mit allem und allen auf jeder Ebene des Erinnerns an sein wahres Wesen, ohne auch alle sieben Bewußtseinsdimensionen bewußt durchlebt zu haben in der Maske einer geschöpflichen Person,

also auch bewußt nach dem persönlichen Denken, Wünschen und Handeln als unser persönliches Wollen jenseits dieser kleinen persönlichen Dreifaltigkeit der Hierarchie als weltliche und kosmische Person bis hinauf ins Goldene Zeitalter als der Goldene Oktober als das Wesen vom Paradies, in dem Gott als das Leben sich selbst als fremde Person im Spiegel der Schöpfung anschaut und sich darin als vollkommen geistiger Mensch als Gottes Eben- oder Spiegelbild erkennt, der in Wirklichkeit vor dem Spiegel stehend Gott ist -

was Luzifer als der Lichtträger zur Erleuchtung im kosmisch und physisch mentalen Denken ahnt als Gott hinter den Kulissen, hinter dem Spiegel im vor der vollen Erleuchtung ohne jeden Spiegel noch immer geistig blinden Verstand in Höhe unseres ersten Erwa-

chens seelischer Intuition als Abraham im Goldenen Oktober des Herbstes Afrika mit seiner Magie nächtlichen Seelenbewußtseins ohne Bindung an das Werkzeug Körper.

Würde Luzifer in der Erkenntnis, daß unser wahres Wesen urlebendige göttliche Liebe sei als das Wesen vom Leben, würde er als freimaurerischer Lichtträger des Herbstes Afrika bis zum weihnachtlichen Beginn des Winters Europa auf Erden der herbstliche Erleuchter sein, der uns am Ende in der Adventszeit das innere Leuchten beschert, das mit dem Erwachen des Christusbewußtseins allbewußter Alliebe zu Weihnachten urplötzlich die ganze Welt urchristlich beseelend zum leuchtenden Tannenbaum wird als der uns als unsterbliche Seele den verlorenen Baum des Lebens zurückgibt als voll erleuchtet strahlendes Bewußtsein entlang dieses Lebensbaumes als unser Rückgrat als Weltenbaum Yggdrasil jenseits des Drachens Luzifer-Satan-Beelzebub.

Das Problem Luzifers als Erleuchter ist es nur, daß die irdische Menschheit und die Hierarchie der Engel im Himmel jenseits des physisch dichten Erdenbewußtseins erst dann zum Bewußtsein der wahren Wesensfreiheit gelangen, wenn sie insgesamt als Hierarchie ihren angestrebten Garten Eden im kosmischen Zentraluniversum als unsere und ihre kosmische Wesensliebe in der Sprache kosmisch seelische Intuition erreicht haben durch ständiges Erinnern an unser wahres urlebendiges Wesen Gott als Liebe im kosmischen Dreh- und Angelpunkt zwischen Erleuchtung als Nirvana und dichtester physischer Verkörperung mit ihren puren körperlichen Überlebensinstinkten, wie wir ihnen seit 18 Millionen Jahren folgen, als wären wir identisch mit unserem Seelenwerkzeug Körper.

Solange wir uns noch mit unserer äußeren Erscheinung als Engel im Himmel und Menschen auf Erden identifizieren und uns damit als Personen auffassen und nicht als die Liebe, die wir in Wirk-

lichkeit in unserem tiefsten Wesen sind, das wir Gott im Paradies und unserem Herzen wohnend nennen, werden wir hier auf Erden und auch als Engel im Himmel Angst haben vor einem nirvanischen Erleben jenseits des Herzens, wie es Luzifer als Erleuchter buddhistisch im Osten und freimaurerisch im Westen anstrebt im Übersteigen jeder Hierarchie im Himmel und auf Erden. Und solange wir davor Angst haben, werden wir immer auf Erden mit Beginn der kalten Jahreszeit mit deren winterlichem Nirvana ohne jede äußere Erscheinung als Gipfel jeden Erlebens, ohne noch eine Person zu sein, da sie im tiefen Winterschlag liegt, da wir im Winter im alles kristallisierenden Christusbewußtsein die Person, die ja bedeutet, eine Maske als unsterbliche Seele zu tragen, als wären wir mit unserem Körper identisch, für immer abgelegt haben, es sei denn, wir würden uns mit der Erleuchtung entscheiden, wieder zurückzukommen in einen neuen Frühling einer neuen warmen Jahreszeit im Himmel und auf Erden, in der wir uns wieder diese im Winter mit der Erleuchtung abgelegten Maske aufsetzen im erneuten persönlichen Erleben im Himmel als Engel und auf Erden nun als Lehrer derer, die noch nicht erleuchtet sind, was ihr wahres Wesen ist.

Im Sommer Asien ab dem Frühling Sibirien haben wir zwar wegen der vielen eßbaren Früchte keine Angst vor dem Verhungern, aber wir haben in unserer dortigen geistigen Blindheit in bezug auf unser wahres unsterbliches, unermessliches und unerschöpfliches Wesen Gott als Leben in seiner in unseren Herzen wohnenden Liebe Angst vor Geistern, die uns in unserer vermeintlichen Sterblichkeit schaden könnten.

Im Winter Europa dagegen ab dem Herbst Herbst haben wir zwar immer weniger Angst vor bösen Geistern, da wir darin beginnen, uns immer mehr als unsterbliche Seelen wiederzuerinnern, wir haben ab da aber statt der Angst vor bösen Geistern Angst vor unserer eigenen Wesensunendlichkeit als unsterbliche Seelen. Und so lösen wir uns zwar ab der Renaissance zur kalten Jahreszeit immer

mehr im November als die Zeit der Reformation immer mehr aus der gewohnten Bindung der sommerlich asiatischen Hierarchie, binden uns im Gegenzug mit unserer gewonnenen persönlichen Freiheit mit der Verrentung an eine Freiheit, die in Wirklichkeit gar keine Freiheit ist, weil fixiert auf die Angst vor der Freiheit als unsterbliche Seele und vor allem auf die winterliche Angst vor dem rein geistigen Nirvana, nach dem der luziferische Osten strebt und vom gabrielschen Bewußtsein einer persönlichen Hierarchie von Gott über die Engel bis hin zum irdischen Menschen immer wieder gestoppt wird, damit sich die Menschheit nicht im Bewußtsein einer falschen Freiheit im Winter Europa verliere.

Und so konkurrieren vor allem im Winter Europa Gabriel auf dem Heiligen Stuhl in Rom sitzend mit Luzifer auf dem Thron Gottes in Lhasa sitzend miteinander, wobei Gabriel auf eine am Ende wirklichen Freiheit in Gott und im Herzen oder Paradies in unserer göttlichen Wesensliebe baut, während Luzifer auf eine am Ende erst tatsächlich wirklichen Freiheit, weil alle Schöpfung bewirkenden Freiheit als das Wesen vom Leben baut, das er in dessen rein geistigen Unpersönlichkeit das Nirvana nennt, was nichts anderes bedeutet als ein unpersönliches Erleben ohne jede Erscheinung und hierarchische Theorie über Gott und die Welt.

Und weil wir noch Jahrmillionen auf Erden brauchen, um global zur Erleuchtung zu kommen, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind, wie es Jesus richtig lehrte, ohne den Wesenszug der Persönlichkeit unseres Wesens zu verneinen, wie es die Non-dualisten im Osten tun und heute auch im Westen nach Luzifers Lehre, denn das Leben als unser wahres Wesen ist gleichzeitig und nicht nacheinander sowohl unpersönlicher als auch persönlicher Natur. Wäre es anders, wäre es also nur unpersönlich, käme es nicht zu unserer persönlichen Anwesenheit im Himmel als Engel und Menschheit auf Erden und käme es daher auch niemals zur Erleuchtung des Lebens, daß sein wahres Wesen das Leben sei.

Es würde ihm dazu einfach der von ihm selbst erträumte Spiegel fehlen, in dem es sich einzig und allein, da es außer Leben sonst nichts gibt und ihm daher die Außenwelt fehlt, selbst als Leben erkennen und persönlich, als wäre es von sich selbst getrennt, erleben kann in seiner sich von oben nach unten verdichtenden und von ganz unten wieder bis ins Herz Gottes als sein Spiegelbild im Paradies ewiger Wesensliebe aufsteigenden und damit Schritt für Schritt wieder auflösenden Hierarchie vom Herze bis hinunter zum Steißbein als Bereich der geistigen Verdauung, als wäre es ganz unten die Hölle, darüber die Erde und darüber der Himmel und darüber das Paradies in seiner kosmisch hierarchischen Anordnung von dichter physischen Welt, lichter ätherischen Welt, kosmisch astraler Wunschwelt der Engel, kosmisch mentaler Gedankenwelt der Erzengel und an der Spitze der Hierarchie kosmisch liebenden Bewußtseins als das Paradies und Herz zwischen unpersönlicher Erleuchtung und persönlich physischen Überlebensinstinkten der Urmenschheit auf Erden.

Solange wir also im Herbst und Winter noch Angst vor unserer eigenen seelischen Unendlichkeit und Unsterblichkeit haben, werden sich ab der Renaissance Freimaurertum, Demokratie und Kapitalismus im Westen gegen die Hierarchie des Himmels und des irdischen Adels durchzusetzen versuchen, werden diese Protestanten also versuchen nach Luzifers östlicher Lehre, den Himmel sozusagen auf Erden aus den Angeln zu heben in ihrem Glauben an eine falsche Freiheit ohne Hierarchie. Und so wird im Winter Europa vorhersehbar aus diesem Protestantismus in seiner gottlosen Dreifaltigkeit der Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus entstehen als Wirkung des naturwissenschaftlichen Glaubens, das Leben sei rein zufällig aus toter Materie entstanden, habe also in sich keinen Sinn, das Leben sei daher nichts anderes als ein ewiger persönlicher Überlebenskampf, den nur der Stärkste oder Raffinierteste am längsten überleben könne, um dann auch wie al-

le anderen vor ihm für immer tot zu sein, da es ein Jenseits im Himmel nicht gäbe, da der Mensch vom Affen abstamme und somit ganz bestimmt kein Engel sein könne, sondern lediglich ein hochintelligentes Tier. Und das glauben heute selbst die Theologen und Philosophen, da diese Logik des mentalen geistigen Verstehenbleibens im sonstigen himmlischen beziehungsweise seelischen Erleben und Erkennen so überzeugend wirkt, daß sich hier Luzifer irrt, wenn das sein Programm und sein Lehre sein sollte und nicht die Erleuchtung jenseits aller Theorien über Gott und die Welt über die Kabbalisten, Freimaurer und Sufis im Judentum, Christentum und Islam des Westens in Übereinstimmung mit Buddhismus und Taoismus Luzifers im Osten. Und ist dies tatsächlich die Lehre Luzifers, ist es richtig, daß die Hierarchie, der Gabriel im Namen Gottes als Verwalter vorsteht, versucht, diese gottlose Lehre der Naturwissenschaft aus ihrem Programm zu streichen, als wäre es nie veröffentlicht worden.

Wir erleben, da wir erträumen, was wir erleben, woran wir am meisten glauben. Und im irdisch mentalen Denken als unser Verstehen, wie Leben funktioniert, glauben wir logisch an den Mangel und Tod und nicht an die Fülle in unserer Unsterblichkeit, weswegen wir hier auf Erden bis heute ständig nichts anderes als Mangel und Tod erleben und das vor allem ab dem Herbst Afrika und danach am meisten im Winter Europa.

Dies ist der wahre Grund, warum uns der Verstand mit seinem logischen Denken stets am Ende über viele vorangegangene Kriege in die christlichen Weltkriege, in den jüdischen Holocaust und in den islamischen Fundamentalismus führen. Es ist die logische Folge einer jeden Gottlosigkeit und in Folge dessen einer jeden Unmenschlichkeit nach Art der teuflischen Dreifaltigkeit von Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus, die Luzifer ganz bestimmt nicht gewollt hat, wie Gabriel auch nie die monarchisch kirchliche Hierarchie gewollt hat trotz ihres Glaubens an einen persönlichen Gott, der aber im Gegensatz zur Lehre Gabriels ein

strafender Gott ist und nicht die Liebe, die wir alle in unserem wahren Wesen als unsterbliche Seele sind.

Das Auge Gottes

als unser inneres Auge ist das Wesen unserer christusbewußten inneren Wesensschau allbewußter Liebe als unser monadisches rein geistiges bewußt Sein, was der Sichtweise unserer beiden anderen Augen als Sitze von Gabriel im Westen und Luzifer im Osten fehlt, weswegen sie uns auch als Gabriel ohne diese allbewußte Alliebe, die wir in Wirklichkeit wesenhaft göttlich sind, von einem persönlichen Gott abhängig wännen und uns als Luzifer eine persönliche Freiheit zubilligen, die uns ohne allbewußte Wesensliebe am Ende immer nur in die Hölle des äußeren Weltunterganges führt als das Ende des bisherigen dreidimensionalen Schöpfungstraumes in seiner unteren dichten Dreifaltigkeit persönlichen Denkens, persönlichen Wünschens und persönlicher Überlebensinstinkte ohne jede Liebe zu sich selbst und anderen.

Und seine beiden äußeren Augen sind, wie ich es Dir schon vorhin erzählt habe, das Wesen des mondhaft nach innen schauenden Wesens Luzifers mit seiner gamu inneren an Sicht, wir seien als Person, da Eins mit Gott, absolut frei, und des sonnenhaft nach außen sehenden Wesens Gabriels mit seiner äußeren an Sicht, Gott sei erst noch von uns zu erreichen, da er als kosmisch urlebendige Person weit mehr sei als wir in unserem kosmisch mentalen, kosmisch astralen oder gar kosmisch physischen Wesen als Engel im Himmel und Menschen auf Erden,

wahrgenommen auf Erden von Nord nach Süd als Kopf in Form des Planeten Erde mit den beiden Augen als Mittelmeer mit dem Heiligen Stuhl als Punkt des schärfsten Sehens in diesem gabrielischen Sonnenaugenauge und daneben als das schlafend nach innen schauende Mondauge Tibet mit dem Thron Gottes als Potala als verdeckte Pupille Gottes, die zwar in innerster buddhistischer Schau das Wesen der Welt schaut in seinem hierarchischen Bewußtsein Luzifers als Dalai Lama, die aber, anders als das nach außen sehende politische Auge Gabriels als Papst, die Außenwelt nicht als Wirklichkeit akzeptiert in der Erkenntnis Luzifers, daß Gott die Schöpfung träume, anders, als es die Erkenntnis des katholischen Papstes ist, nach der Gott eine kosmisch leuchtende Person sei, die im Paradies wohne, ohne daß wir je mit ihr Eins werden könnten.

Du siehst, es ist mir weder luziferisch noch gabrielisch möglich, die beiden Erkenntnis- und Erlebensarten des meditierenden Ostens und des politisch aktiven Westens so unter einen Hut zu bringen, daß man entweder sagen kann, Luzifer als Dalai Lama irre sich in bezug auf Gott, oder Gabriel als Papst irre sich in bezug auf Gott. Wir haben, kann ich daher nur sagen, nicht zufällig zwei Augen und nicht nur das innere Auge als das Auge Gottes. Ohne die beiden äußeren Augen, die man auch die Augen Luzifers nennt, weil sie alles Erleben polarisieren, das heißt, in zwei verschiedener Sichtweise auffassen, nämlich in die von Gabriel und in die von Luzifer ohne die allbewußte Alliebe als unser wahres urlebendiges Wesen, das wir das Christusbewußtsein nennen, ohne diesen beiden äußeren Augen, von denen das eine luziferisch mondhaft weiblich meditiert und das andere gabrielisch sonnenhaft männlich hellwach ist, würden wir irgendwie nur Marionetten eines Gottes im Paradies sein, da wir uns unsere alle Welt selbst kreierte oder erträumte Wirklichkeit nicht bewußtmachen könnten in absolut persönlicher Freiheit, wie sie auch unser tiefstes urlebendiges Wesen Gott hat und daher jedem seiner Geschöpfe in

seiner Gedankenwelt Gabriels und Wunschwelt Luzifers garantiert, weil er sich, ist doch alles Eins mit dem Leben, sonst selbst als das Leben die Freiheit nähme, würde es da irgendetwas in ihm geben, was nicht auch die volle Freiheit des Lebens ausdrücken könnte. Wie es ist, dies auch wirklich als Person zu leben entgegen jeder Ansicht der Hierarchie, war die Idee Luzifers, die er auch sofort ausgeführt hat, geschieht im Paradies doch immer Augenblicklich das, wovon wir zutiefst überzeugt sind.

Das Dilemma luziferisch persönlich absoluter Freiheit ist nur, daß jede persönlich ausgelebte vollkommene Freiheit ohne allbewußte Alliebe, gar keine wirkliche Freiheit ist, da nur die allbewußte Alliebe, da sie unser wahres Wesen ist, das in unserem Körper vom inneren Auge in innerster Wesensschau als unser Christusbewußtsein gesteuert wird, die Welt kreierte und sich erträumt und sich nur über seine beiden äußeren Augen Gabriels und Luzifers die von ihm erträumte Schöpfung in je verschiedener Sicht ansieht und erlebt.

Ob unter der Leitung Gabriels mit Hilfe der göttlichen Monarchie als Hierarchie von oben nach unten regierend oder unter der Leitung Luzifers mit Hilfe absoluter persönlicher Freiheit als Protestant und Demokrat auf Erden, sind wir immer mit jedem inneren und äußeren Wechsel von einer niederen in eine höhere Bewußtseinsebene dem Untergang anheimgegeben, als hätten wir nie existiert, wenn wir nicht gleichzeitig sowohl als Gabriel als auch als Luzifer nicht nur mit unseren äußeren Augen die Welt ansehen, sondern sie uns über unser inneres göttliches Auge anschauen in innerer Wesensschau. Denn nur das garantiert uns, uns nicht im Kampf zwischen Hell und Dunkel, zwischen Gabriel und Luzifer am Ende in den von uns in beidseitiger geistiger Blindheit des Papstes und Dalai Lamas kreierte Weltkriegen unterzugehen und danach im heutigen Sodom und Gomora der mentalen und astralen Unsicherheit, wer wir eigentlich wirklich sind und was denn nun der wahre Sinn allen Erlebens ist entweder unter der Leitung von Gabriel oder unter der Leitung von Luzifer. Uns dies zu vermitteln

in allbewußter Alliebe, ist Jesus vor 2000 Jahren hier auf Erden verkörpert worden auf seinen eigenen Wunsch hin als Christus im Himmel.

Und wir kämpfen seit dem den Kampf zwischen dem Hellen und seinem Schatten in uns, dessen kriegersiche Endphase die Weltkriege einerseits waren und gleichzeitig die volle Erleuchtung von mehr als je hier auf Erden als das Wesen vom 20. Jahrhundert des Fischezeitalters als das Wesen vom so überaus närrischen Karneval in seiner Endphase als die drei tollen Tage, die als das Ende eines jeden Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr, sowohl das Erleuchten als Beginn einer höheren Bewußtseinsweise und damit als das Ende der alten Bewußtseinsweise Luzifers über die Weltkriege und den Holocaust und Fundamentalismus von heute in aller Welt und vor allem aber in unserem Herzen Orient.

Von 1900 bis 1933
erlebten wir luziferisch den ersten Weltkrieg
als den Karnevalssonntag.

Von 1933 bis 1966
erlebten wir luziferisch den zweiten Weltkrieg
als den Rosenmontagsumzug.

Von 1966 bis 2000
erlebten wir luziferisch den Kalten Weltkrieg
als den Veilchendienstag.

Und von 2000 bis 2033
erleben wir gerade gabrielisch die beginnende Schwangerschaft
mit einer neuen Schöpfung und Menschheit des Frühlings
als Aschermittwoch,

in dem sich Luzifer und Gabriel erleuchtet

in innerer Wesensschau unseres dritten Auges vereint wissen.

Denn der eine geht davon aus, es gäbe nichts anderes als Gott, womit wir alle mit ihm Eins sind, und der andere geht davon aus, daß wir von Gott, da er eine kosmische Person im Zentraluniversum wohnend sei, getrennt seien und so eine Hierarchie von Engeln, aufgestiegenen irdischen Meistern und Priestern bräuchten, um uns über sie überhaupt Gott Schritt für Schritt nähern zu können, was ja im Bewußtsein, man sei Eins mit dem Leben nicht nötig wäre, da es dabei nur um eine schrittweise mögliche immer tiefere Erinnerung geht, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben selbst seien, wie es daher Jesus auch richtig gelehrt hat in seiner Aussage:

Ich bin das Leben.

Er kann sich ja nicht nur alleine damit gemeint haben, wie es die christlichen Theologen lehren in ihrer geistigen Blindheit, da ja alle Geschöpfe das Leben in ihrem wahren Wesen sein müssen, würden sie doch sonst als die ganze Schöpfung rund um Jesus dessen Dasein als das Leben so verkleinern, da sie ja nicht das Leben wie Jesus wären, daß man auf Jesus auch verzichten könnte.

Er meinte aber, daß er das Leben sei, was er wie jeder Erleuchtete in seiner vollen Erleuchtung hier auf Erden erkannt hatte, weil alle Geschöpfe aller sieben kosmischen Bewußtseinsbenen in ihrem wahren Wesen das Leben seien, da es außer Leben sonst nichts gibt, also auch keinen von uns getrennten Gott im Paradies wohnend -

außer als Spiegelbild des Lebens,
das sich darin im eigenen Schöpfungstraum
als unsterbliche Seele und Gott auftretend
als Geschöpf erlebt, um sich darüber am Ende
als das Leben erleuchtet selbst wiederzuerkennen.

Also hat die Hierarchie recht und auch Luzifer als Rebell gegen die Hierarchie, da Gott beides gleichzeitig ist, das Leben und dessen Spiegelbild als Schöpfung, das Absolute also als Träumer der Schöpfung und gleichzeitig als Person als das im Spiegel Schöpfung erkannte Spiegelbild Gott als in der Denkart des Verstandes begrenzte Person.

Gott als das Leben und daher auch sein Bild im Spiegel Schöpfung als das Paradies auf Erden und im Himmel, muß also demnach Luzifers Sichtweise des Ostens, das in den Westen austrahlt, bewußt gewollt und für sich kreierte haben und mit ihm auch gleichzeitig Gabriels Sichtweise des Westens, das in den Osten austrahlt, um so Atmung und Verdauung der gesamten Schöpfung und damit eines jeden Geschöpfes darin als Ebenbild Gottes zu garantieren, käme es doch sonst nicht dazu, daß sich das Leben als unser wahres Wesen als unsterbliche Seele im eigenen Schöpfungstraum auftretend gabrielisch hierarchisch erlebt und am Ende luziferisch als das Leben selbst erleuchtend wiedererkennt über sein inneres Auge innerster christusbewußter Wesensschau als die Bedeutung des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf,

das wir von 1800 bis 1833
im Verlauf des Großjahres erlebt haben,

das uns hier auf Erden kosmisch bestimmt, als das Wesen der Altweibernacht erlebt haben 3 Großtage in ihrer Dauer von 100 normalen Jahren als innerer Startschuß zu den drei närrischen Großtagen in ihrer ebenfalls großen Dauer von insgesamt 100 Jahren als das Wesen des 20. Jahrhunderts -

was bedeutet, daß die uns erleuchtenden drei närrischen Karnevalstage als das Ende der alten und gleichzeitig Beginn der neuen Welt die Kreuzigung Christi an unser neues vierdimensionales weltliches Kreuz als unser Rückgrat der neuen Frühlingswelt nach dem langen Winter Europa war. In diesem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf meinte der geistig blind gebliebene

Wissenschaftler, der unerleuchtet Luzifer folgt, daß wir vom Affen abstammen würden, während der zur Erleuchtung strebende Theosoph und Anthroposoph, der geistig immer wacher wurde, Gabriel gefolgt ist in seiner Erkenntnis und in seinem inneren Wissen, daß der Mensch eine unsterbliche Seele ist und nicht nur hat wie ein noch geistig schlafendes Tier ohne Selbstbewußtsein. Der Mensch erschien also urplötzlich wie aus dem Nichts hier auf Erden ganz ohne ein Verbindungsglied zum Tier, wie ja auch das Tier einst urplötzlich wie aus dem Nichts auf Erden ohne Bindungsglied zur Pflanze erschienen ist und das Mineral als atomares Lebewesen urplötzlich aus der vollständigen geistigen Verdichtung als das Wesen unserer anfaßbaren und damit begreifbaren Physik. Diejenigen, die zur Erleuchtung kommen, wissen unmittelbar, daß sie Eins mit dem Leben sind und nicht getrennt davon und damit auch nicht von einem Gott als Schöpfer allen gabrielschen Erlebens und luziferischen Erkennens, wer wir wirklich sind.

Das Schöpfen und Erleuchten

darin, wie funktioniert es, wie kommt es zur äußeren Anatomie und inneren Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde, deren Kinder wir alle auf ihr lebend sind und darüber der Himmel als unser großer Vater?

Ist Dir bewußt, daß die großen Baumeister der Gotik ihre Dome und Kathedralen so erbaut haben, daß sie unsere Mutter Erde auf dem Rücken liegend darstellten mit angehobenen Knien als ihre beiden Türme und dazwischen unten als Eingang ihre Vagina, über die unser Vater Himmel und Gatte unserer Mutter Erde, die man im Himmel Urantia nennt und auf Erden Gaia, die Erde himmlisch begattet im Erzeugen von allen Geschöpfen auf Erden, von denen erst der Mensch sich dieses Schöpfens bewußt wird und somit kosmisch ätherisch in unsere Mutter Kirche hineinkommt, durch sie hindurch entlang ihres Rückgrats Station für Station, Bewußtseinsebene für Bewußtseinsebene also des Domes und der Kathedrale, als unser irdischer Körper hindurch über das Paradies als ihr Becken und danach über ihren Bauraum mit ihrem Nabel als Labyrinth und Erlebensraum des geistig blinden Volkse bis zum Herzen als ihr Altar in der Mitte geht und dann weiter durch den Raum der Priester als geistig wache Menschen bis zum urlebendig Allerheiligsten als ihr inneres Auge am Stammhirn unserer Mutter Erde und Kirche, um dort erleuchtet zu werden in bezug auf unsere wahre Herkunft und dann wieder aus der Vagina unserer Mutter Kirche als Neugeborenes und neu

zur Welt kommende Menschheit nach außen zu treten in die Außenwelt Luzifers, des Lichtträgers außen als unser mentales Bewußtsein?

So funktioniert Schöpfen
und in ihr Erleuchtung zum neuen Schöpfen.

Gabriel in seinem geistigen Verdichten als das weibliche Verweben göttlicher Vorstellungen des Heiligen Geistes führt das seelische Bewußtsein vorne im Wilden Westen in die Kathedrale ein über den Altar in der Mitte als Ur bis ins Allerheiligste im Fernen Osten, damit es darin im Sommer Asien eine ausgereifte Frucht werde als anfaßbare und damit be-greifbare Schöpfung.

Und Luzifer geleitet die physisch ausgereifte Frucht wieder zurück vom Allerheiligsten im Fernen Osten über den Altar Jersusalem in der Mitte bis wieder in den Wilden Westen als der Ausgang aus der Kathedrale, aus dem Du die Erde als unsere Mutter Erde verläßt, um in einer lichtereren Welt als Himmel seelisch frei weiterzuleben.

Beide Erlebensbahnen durch die Kathedrale oder Erde hindurch ergeben die Form eines lunaren Notenschlüssels des Mondgeflechts oder Thymus als Malta, der in der Mitte um den Altar Orient kreist, sich dann in einer großen Schleife nach oben erhebt, um dann von dort ganz oben als Scheitelpunkt Los Angeles im Kopf Amerika des Wilden Westens wieder ganz nach unten in den Fernen Osten Japan zu sinken, von wo aus die Sonne dann in diesem Allerheiligsten der Erde und Kathedrale wieder als unser inneres Johannisfeuer aufzusteigen beginnt in einem neuen, diesmal solaren Notenschlüssel des Sonnengeflechts Kailash in umgekehrter Form zu erheben bis zurück über den Altar Jerusalem in den Wilden Westen Los Angeles.

Der lunare Schlüssel zu unserer inneren Lebensmelodie entspricht dem Wesen von Gabriel mit seiner Seelenhierarchie, und der sola-

re Schlüssel in unserer äußeren Lebensmelodie entspricht dem Wesen von Luzifer mit seinem Bewußtsein von Licht und Schatten auf dem Weg zur Erleuchtung.

Beide Notenschlüssel ineinandergefügt ergeben die Form eines Propellers, der uns lunar über die beweglichen Mondfeiertage im Winter Europa und Frühling Sibirien und solar über die fixen Sonnenfeiertage im Sommer Asien und Herbst Afrika, dabei jedes Mal in der Mitte durch das Paradies Orient gehend, in die physische Dichte sommerlicher Fruchtform treibt - Gabriel arteriell über das linke Herz Orient von oben nach unten sinkend, und somit die Schöpfung mit immer wieder frischem Blut versorgend aus dem linken Herzen Ägypten-Arabien, und Luzifer venös über das rechte Herz Türkei-Persien die Schöpfung wieder solar anhebend vom Sommer Asien in den Herbst Afrika, um dort vor allem über diesen israelitisch linken Lungenflügel der Erde das ermüdende Kohlendioxyd auszuschleiden, um danach über die rechte Lunge Europa vor allem in christlich alliebender Weise neuen belebenden Sauerstoff aufzunehmen, wobei deren beider Dreh- und Angelpunkt unser Sinusknoten zwischen unseren beiden Herzhälften ist als für unsere lebendige Mutter Erde deren Berg Sinai auf ihrem Herzen Orient.

Du siehst, ohne das Zusammenspiel von Gabriel und Luzifer, ohne das Zusammenspiel von arteriellem und venösen Blut in unserem Herzen Orient, ohne das verdichtende weibliche Bewußtsein und sich daraus wieder befreiende männliche bewußt Sein würde sich das Schöpfen Gabriels im Physischen ermüdend verausgaben und würde sich das Befreien Luzifers daraus nur ins Bewußtsein von einer Trennung als Ursache aller Angst vor Mangel und Tod entarten als Ursache allen bösen Denkens, weswegen Gabriel das Bewußtsein Luzifers als die Hölle bezeichnet, solange Dein venöser Aufstieg in der Kathedrale auf dem Rückweg in die Freiheit noch nicht den Altar in der Mitte passiert und dort unser liebendes Wesen mitgenommen hat in die Freiheit außerhalb der Kathedrale,

außerhalb der Erde und außerhalb der sichtbaren Schöpfung. Erst im bewußten Zusammenspiel von Gabriel und Luzifer lernen wir das Fliegen,

andernfalls ermüden wir weiblich im Osten durch Gabriel ohne Luzifer beziehungsweise entarten wir ab dem Herbst Afrika männlich im Westen nach Freiheit strebend nach Art von Luzifer ohne Gabriel mit der Konsequenz der Erkrankung an Diabetes, Krebs, Aids und Demenz im Winter Europa durch das Verfaulen des im Spätsommer Indien geernteten Fruchtkörpers im alles Körperliche mosaich israelitisch vermostenden Herbst Afrika und danach alles germanisch christlich vergärenden Winter Europa.

Das freie urlebendig göttliche bewußt Sein erträumt sich die Schöpfung, um sich in diesem Spiegel im eigenen Schöpfungs-traum als unsterbliche Seele aufzutreten selbst erleben zu können über Gabriel und sich am Ende über Luzifer selbst erleuchtend als das Leben wiederzuerkennen.

Das ist der Sinn allen Schöpfens und Erleuchtens in der ganzen siebendimensionalen Schöpfung mit ihrem Zentraluniversum und dessen Paradies als Herz in der Mitte, in dem sich das Leben als kosmisch unsterbliche Seele erlebt, die wir in dieser inneren Licht- und Bewußtseinsfülle Gott im Paradies und Herzen wohnend nennen.

Das Erträumen von Schöpfung verdichtet sich immer dichter werdenden Traum so lange, bis wir als unsterbliche Seele Gott im Paradies über seinen Verwalter Gabriel die Vorstellung haben, die Schöpfung physisch dicht anfassen und begreifen zu können als voll ausgereifte Fruchtform im Glauben, die Schöpfung als die anfaßbare äußere Natur sei die Wirklichkeit und nicht wir in unserem tiefsten Wesen Leben als Träumer dieser äußeren Natur Gottes. Im Vergessen, daß wir eine unsterbliche Seele sind mit ihrem Gottesewußtsein im Herzen, muß sich unweigerlich Luzifer in uns erheben ab der Ernte der ausgereiften Frucht Schöpfung im Himmel

und auf Erden, um uns über unser Begreifen der Schöpfung Schritt für Schritt wieder zurückzuführen aus dem Osten der Schöpfung über die Mitte als das Paradies und Herz Orient in die göttliche Freiheit jenseits des Herzens im Kopf Amerika mit seinem weiblichen Stammhirn Mexico und innerem Auge Teotihuacan vom heutigen Mexicocity.

Gabriel steuert als die Hierarchie der göttlichen Siebendimensionalität unseres urlebendigen Wesens von Nord nach Süd über die sieben Dimensionen

logoisches bewußt Sein in seiner weißen Aura Arktis

monadisches bewußt Sein in seiner violetten Aura

atmisches bewußt Sein in seiner blauen Aura

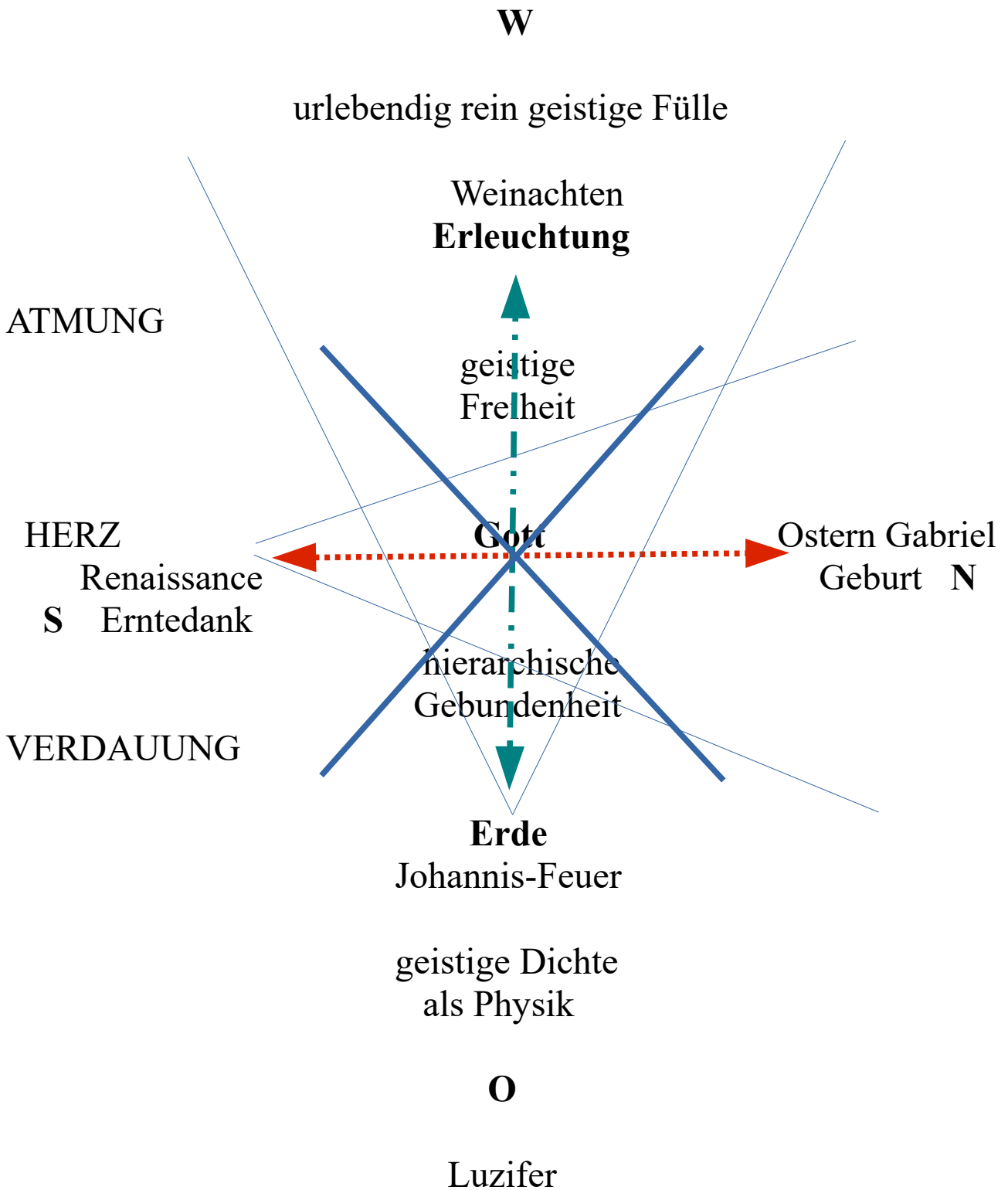
intuitives Bewußt Sein in seiner grünen Aura Orient

mentales Bewußtsein in seiner gelben Aura

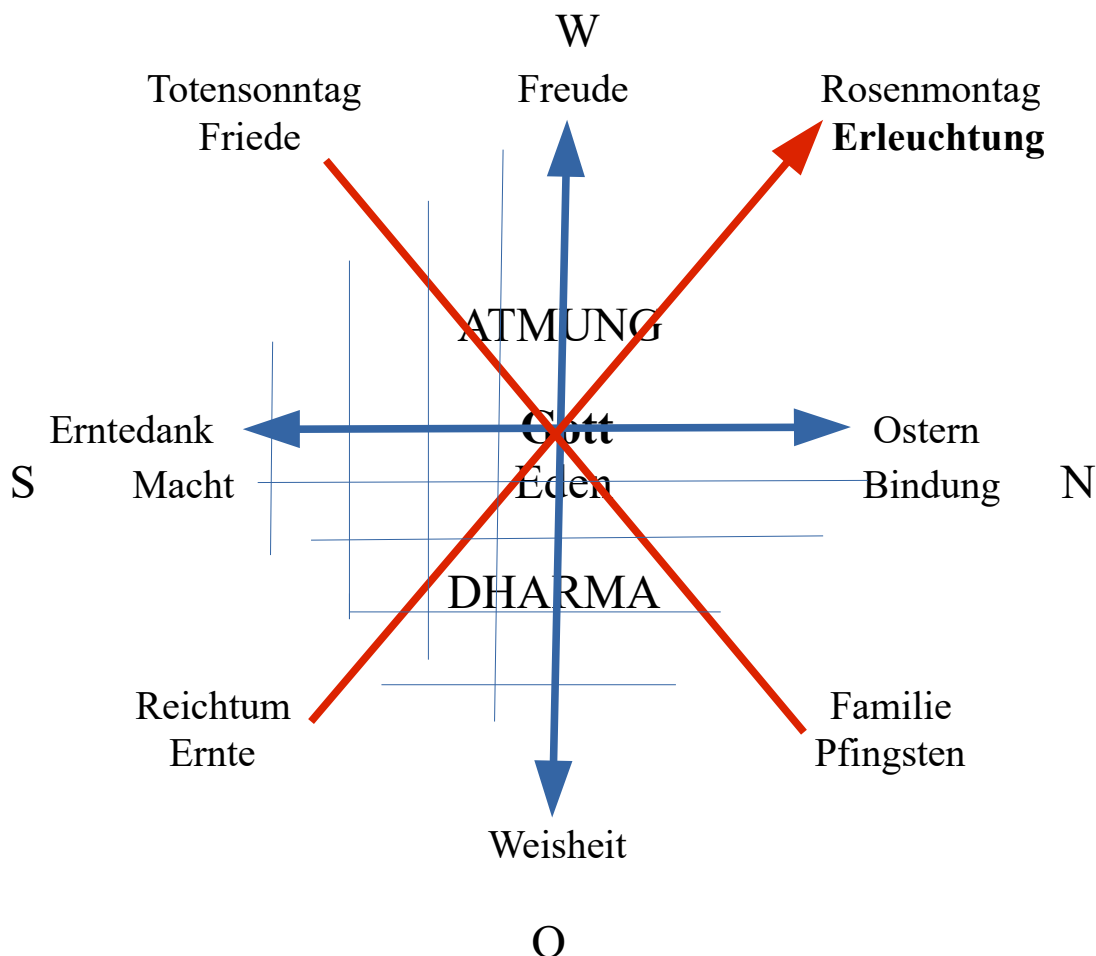
astrales Bewußtsein in seiner orangenen Aura

ätherisches Bewußtsein in seiner roten Aura Antarktis

Luzifer dagegen steuert als die Hierarchie derselben geistigen Siebendimensionalität der sieben Menschheiten auf Erden, von denen die heutige Menschheit die fünfte ist und die dritte physisch verkörperte als die arische Menschheit, die die Wissenschaftler den Homo sapiens nennen, von Ost nach West im geistig aufwühlenden Quadrat sozusagen zu Gabriel über dessen Dimensionen von Japan mit seiner rot aufgehenden Sonne im Fernen Osten über den Orient bis zum Wilden Westen mit seiner untergehenden Sonne Kalifornien als die Fornix des Kopfes Amerika.



Das Schöpfen und damit die Schöpfung spitzt sich also von Nord nach Süd über den Orient durch Gabriel weiblich immer mehr zu, wodurch sich die Schöpfung immer mehr zum Süden hin erwärmt während sich das Schöpfen durch Luzifer männlich von Ost nach West gleichzeitig immer mehr abkühlt vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Das Ergebnis dieser lunar gabrielschen Erlebnisweise von Nord nach Süd und dieser solar luziferischen Erkenntnis- und Erleuchtungsweise von Ost nach West ist es am Ende des Schöpfens, daß sich das Männliche gabrielisch als Kettfaden im Unsichtbaren aufspannt worüber und worunter sich verwebend das luziferisch Weibliche sichtbar als Webfaden hin und her schwingend verwebt, so daß am Ende die Schöpfung als orientalischer Perserteppich sichtbar wird, worauf wir stehenden Fußes leben können als das immer grüne Paradies auf Erden mit seinem seelischen Herzbewußtsein in rosa Aura.



Das Bild zeigt Dir, wie sich das luziferisch Dichte mit dem gabrielisch Dichten in ihren warmen Farben im Südosten der Schöpfung mischt als das Wesen vom Hinduismus großen Fruchtreichtums als der Sommer Asien, und wie sich das luziferisch Lichte mit dem gabrielisch Lichten in seinen kühlen Farben im Nordwesten der Schöpfung zur vollen Erleuchtung als embryonoaler Anfang und Ende des ausgereiften Schöpfens und Entschöpfens mischt im esoterisch gewordenen Christentum des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf. Daher sind diese Erlebensrichtungen des fast pur weiblichen Südostens mit seinem äußeren hinduistischen Reichtum und des fast pur männlichen Nordwestens mit seiner großen esoterischen Kreativität von heute inselig erscheinend, während die beiden Gebiete des Herbstes Afrika als das Wesen vom Südwesten und Frühlings Sibirien als das Wesen vom Nordosten der inneren Physiologie des Schöpfens folgend kontinental angelegt sind in ihrem gemischten Blut des Israelitentums und Buddhismus ihm gegenüber.

Der Frühling wird daher gabrielisch luziferisch
vom Erblühen des Buddhismus regiert,

**der Sommer Asien gabrielisch hierarchisch
vom Fruchten des Hinduismus,**

Zwerchfell-----Orient-----Ural

der Herbst luziferisch gabrielisch
vom mosaisch die Sommerfrucht vermostenden Israelitentum

**und der Winter luziferisch freiheitsliebend
vom kristallin alles Mosaische vergärenden Christentum.**

Dies alles bedeutet, daß diese Merkmale als unsere äußeren gabrielschen Erlebens- und inneren luziferischen Erkenntnisweisen alle Schöpfung anatomisch und physiologisch kosmisch ausmachen, und zwar in allen seinen Zellen bis hin zum atomar kleinen Erlebens- und Erkenntnisbereich. Und so ist jeder Nordwesten äußerst luziferisch kreativ und erleuchtend als das Wesen vom Winter Europa und ist jeder Südosten immer äußerst gabrielisch fruchtreich geprägt als das Wesen vom Sommer Asien, da sich das Bewußtsein in der Kälte ausdehnt mit einem gleichzeitigen Zusammenziehen des Körpers und sich das Bewußtsein in der Wärme zusammenzieht mit einem gleichzeitigen Ausdehnen des Körpers bis zur ausgereiften äußeren Fruchtform der Schöpfung.

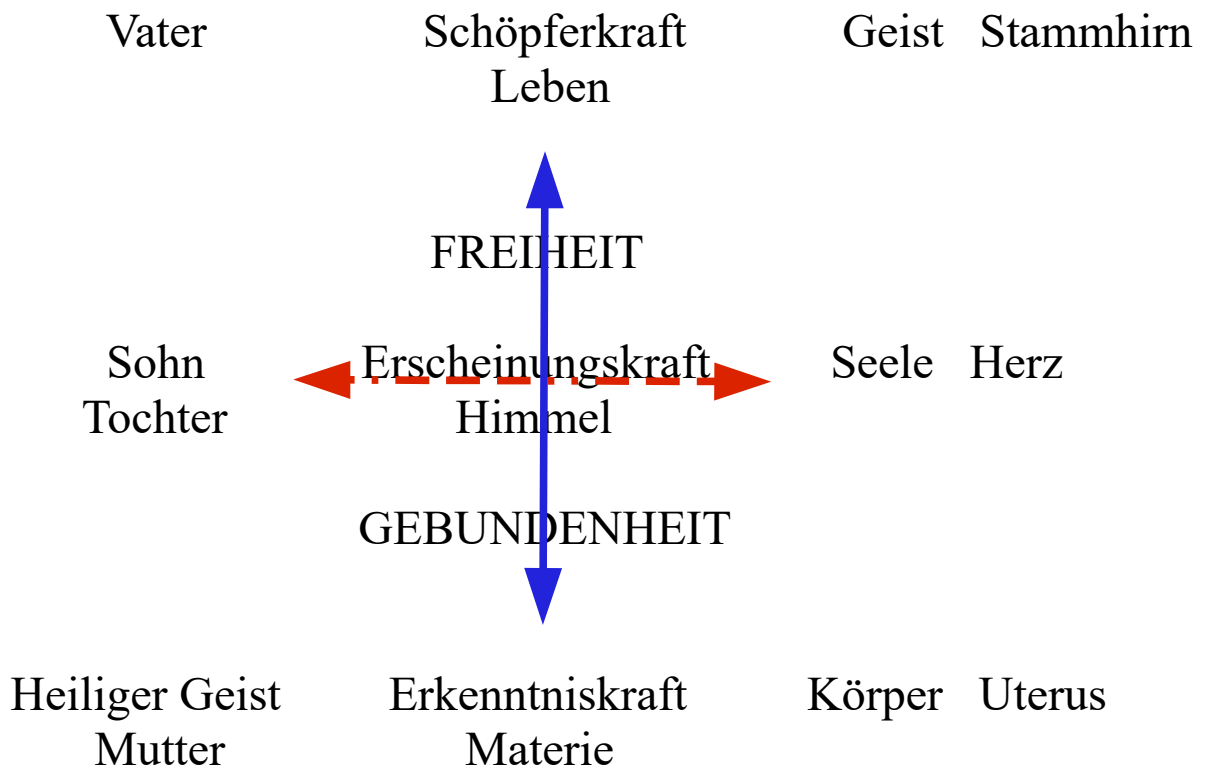
In Deutschland ist daher zum Beispiel Bayern naturgemäß fruchtreich und somit christlich erzkonservativ in gabrielscher Verweigerung einer jeden luzifersichen Veränderung und ist Niedersachsen gegenüber von Bayern geistig alles vergärend äußerst kreativ und wandlungsbereit, während der deutsche Herbst als das Wesen der Südpfalz erlebt den Fruchtkörper vermostender Natur ist und ihr gegenüber der deutsche Frühling als das Wesen von Sachsen nach Art der Jugend eher auf Krawall und Widerstand gegen jede Hierarchie gebürstet ist, weswegen sich nicht zufällig in Sachsen vor allem die Protesanten zuerst gegen die erzkonservative katholische Hierarchie Österreichs und Bayerns erhoben.

Global betrachtet ist Asien das Österreich und Bayern mit seinem Fruchtreichtum und seiner Titelsucht der Erde, ist Europa das von jeder Hierarchie freie Niedersachsen mit seiner großen die Welt erleuchtenden Kreativität, ist Afrika die Pfalz der Erde mit seiner Friedlieblichkeit des Herbstes und ist Sibirien Sachsen als Frühling mit seiner Familienbindung.

Es gibt nur Leben

als unser wahres Wesen mit seinem männlich schöpfenden Geist als Gottvater, mit seinem erlebenden Seelenbewußtsein als Seelengott und damit Sohn Gottes im Herzen der Schöpfung und mit seinem Heiligen Geist als das weibliche Verweben und Verdichten des väterlichen Schöpfungstraumes über seinen Verwalter Gabriel und daraus wieder sich erlösend und aufsteigend in die persönliche Freiheit jenseits aller erzkonservativen, sich selbst als reife Frucht für immer erhalten wollende Fruchtverkörperung als das kosmische Asien oder Bayern.

Es gibt also nur das Kind als unser Seelenbewußtsein mit seinen beiden Eltern als völlig ungebunden männlicher und völlig weiblich dicht verkörperter Geist, der von Luzifer in männlicher Freiheit gemäß des Vaters in uns als Söhne und Töchter Gottes angestrebt wird als das Wesen vom Kettfaden Gottes, und gebundener Materie, die von Gabriel hierarchisch weiblich als das Wesen vom Webfaden Gottes verwaltet wird gemäß dem Wesen des Heiligen Geistes.



Stammhirn als Zentrum des Kopfes, Herz als Zentrum des Rumpfes und Uterus als Zentrum des Beckens. Mexico als in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde und deren Herz Orient und Uterus China sind die drei uns kosmisch, global und persönlich ernährenden 3 Mütter mit deren Männern als das Wesen der Zwischenebenen, wo sie sich diese drei Weltkugeln Kopf, Rumpf und Becken treffen als das Wesen der Schilddrüse zwischen Kopf und Rumpf beziehungsweise als das Wesen von Atlantis zwischen Amerika und Mittelmeer und des Blinddarms als Schilddrüse zwischen Rumpf und Becken beziehungsweise als das Wesen von Korea zwischen China und Japan, dem rechten Eierstock unserer Mutter Erde im Becken oder Fernen Osten.

Es ist in Höhe der Milz, das heißt, in Höhe von Ceylon unserer Mutter Erde, in der wir und sie uns bemühen, mental denkend von unten aus dem Sommer Asien während der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Ernte im September im Zeichen der astro-

logischen Jungfrau, über das geistig so undurchdringlich scheinende Zwerchfell Madagaskar-Ural ins Herz Orient zu gelangen und weiter von dort aus Ur in die beiden Lungenflügel Afrika-Europa und von dort aus weiter und höher in den Kopf Amerika mit seinem Stammhirn Mexico als Ort der weihnachtlichen Seligkeit. Und so startet Luzifer und sein kosmischer Helfer Satan von Sathania aus mit Hilfe seines irdischen Unterstützers Caligastia aus dem Höhepunkt des mentalen Denkens als das Wesen der astrologischen Jungfrau während der weiblichen Wechseljahre seine Rebellion gegen die Auffassung der hinduistischen Hierarchie der Engel, es gäbe da einen Gott als Person, der die ganze Welt bestimme, als wären wir ihm gegenüber nicht wie er selbst völlig frei, sondern vielmehr seine Knechte, wie es in der katholischen Hierarchie des Westens heißt, beziehungsweise seine Kinder, die ihm als Vater in allem zu gehorchen hätten. Im global mentalen Denken der Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, nennt man den Zenit des mentalen Denkens als die Wirkung der Milz Ceylon, wie eben schon gesagt als das Reich von Sri Lanka, dem Herrn Luzifer als mentaler Lichtträger in unserem Universum Neadon.

Da der Geist des mentalen Denkens als unser geistiges Verstehenbleiben im sonstigen seelischen Erlebensfluß so tut im Verstehenbleiben, als wären wir auf eine Sandbank im Strom der Milchstraße aufgelaufen, ohne zu wissen, wie man wieder davon herunterkommen kann in den Fluß des seelischen Erlebens nach den weiblichen Wechseljahren, nach der Ernte der irdisch ausgereiften Frucht als unser Körperbewußtsein, glauben wir im Spätsommer Indien, wir seien als geerntete Frucht vom Baum des Lebens gefallen durch das Genießen der reifen Frucht vom Baum der Erkenntnis, daß unser Leben auf Erden endlich beziehungsweise sterblich sei, und daß wir nun getrennt seien vom Leben und nicht wirklich wie zuvor noch am Baum des Lebens hängend und von ihm ernährt werdend.

Und so versuchen wir ab da mental herauszufinden und auszuprobieren in Rebellion gegen das bisherige Bewußtsein der Hierarchie der Engel, solange wir noch als Frucht fruchtend im Sommer Asien am Baum des Lebens hingen, ob es nicht möglich sei, unsere Sterblichkeit durch das Bewußtsein von völliger Freiheit von jedweder körperlicher Gebundenheit unsterblich zu machen. Dies versuchen wir bisher durch Meditation in der in tiefster Meditation in uns erwachenden Erleuchtung, daß wir nicht Eins mit irgendeinem persönlichen Gott im Paradies als unser Herzbewußtsein sind, sondern in Wirklichkeit mit dem Leben selbst, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen wir das Leben als unser wahres Wesen und nicht das Wesen der kosmischen Hierarchie der Engel einzig und allein Gott nennen sollten, da es aus reinem Geist oder Bewußtsein besteht und nicht als kosmische Person, da sie nur das Spiegelbild des reinen körperlosen und unpersönlichen Gottes ist.

Warum, fragte sich daher vor 200.000 Jahren, just und nicht zufällig zum Zeitpunkt der aufkommenden Intelligenz in der menschlich irdischen Entwicklung,

mit der der *Mensch* auf Erden
zum ersten Mal *Mens* wurde,
bewußt Sein also,

der seelisch sehr intelligente Luzifer als der intelligentes Engel, soll ich also einem Gott folgen, der als kosmische Person nur ein Spiegelbild meines wahren Wesens Leben ist, weswegen es doch wirklichkeitsnaher wäre, mich auch vor den Spiegel Schöpfung zu stellen, um mich als das Leben darin erleuchtet wiederzuerkennen jenseits alle kosmisch und irdisch persönlichen Bewußtseins in Bindung an einen irdischen Körper, der von einer himmlischen Hierarchie angesteuert wird, als wäre ich eine Marionette irgendeines persönlichen Gottes?

Bin ich als Ausdruck des Lebens nicht ebenso frei wie das Leben selbst, da das Leben ja nichts anderes kennt als die Freiheit, weswegen es sich auch nichts anderes erträumen kann als Freiheit im eigenen Schöpfungsraum Schöpfung?

Luzifer als der Erleuchter war also nie ein Teufel, außer man erkennt den Teufel als personifizierten Zweifel an dem Glauben, wir seien von irgendeinem von der Hierarchie der Engel gelehrten Gott abhängig. Luzifer, und jeder, der mit ihm sympathisiert und ihm folgt, ohne in der Bewußtseinsebene eine kosmische Stufe höher als das Paradies des Zentraluniversums, um das ständig alle großen und kleinen Universen, unser Sonnensystem in unserer Galaxie also auch und wir als Personen auf der Erde des Sonnensystems als Ausdruck des Lebens im eigenen Schöpfungsraum damit auch, ist unsere seelische Intelligenz, personifiziert als urlebendig Heiliger Geist selbst in der Dreifaltigkeit von geistiger Schöpferkraft, seelischer Erscheinungskraft und intelligenter Erkenntnis- und Erleuchtungskraft,

die von der kosmischen Hierarchie personifiziert als ihr und damit unser kosmischer Vater, dessen kosmischer Sohn und dessen kosmische Intelligenz gelehrt und gelebt wird mit dessen persönlichem Zweifel durch die Logik des Verstands im irdisch mentalen Denken, ob es richtig sei, sich von jedweden persönlichen Denken, Wünschen und Handeln, ob kosmisch groß oder irdisch klein, abhängig zu machen, würde man dann doch wohl das Leben als unser wahres Wesen leugnen zugunsten eines Gottes, der nur als kosmisch Eine Seele ein Spiegelbild des Lebens in der Mitte zwischen reinem freien Geist und reiner irdischer Verkörperung sein kann und nicht das Leben selbst.

Da Du aber nicht ohne Person zu sein als Seele in der Mitte zwischen purer Bewußtseinsfreiheit und purer Bewußtseinsbindung, ob kosmisch Gott genannt oder irdisch Mensch, kosmisch und irdisch in Erscheinung treten kannst im eigenen Schöpfungsraum, bleibt Dir nichts anderes übrig, ob als das Leben, Gott oder Men-

sch, um persönlich etwas erleben zu können, damit aufzuhören, nur das Leben selbst sein zu wollen in völliger Freiheit des bewußt Seins, wie es der eher weiblich empfindende und konstituierte Osten meditativ anstrebt im Wunsch nach innerer Leere entgegen dem gegenteiligen Wunsch des Westens in dessen eher männlich empfindender Erscheinung in seinem natürlichen Wunsch nach äußerer Fülle.

Das ist so, weil der Südosten Asien als das Wesen vom Sommer gegenüber dem Winter Europa aus der Fülle der ausgereiften Frucht des Weiblichen in uns allen herausfinden will und muß, während sich der Nordwesten als das Wesen vom Winter Europa in dessen körperlicher vom Osten ersehnten Leere erneut über den Frühling Sibirien nach verkörperter Fülle sehnt während der warmen Jahreszeit, die sich ja erst im Sommer Asien erfüllt. Und so erleben wir nicht zufällig heute, daß sich der Osten so umwandelt, als wäre er der Westen in seiner männlichen Geschäftstüchtigkeit, und gleichzeitig der Westen so, als wäre er der Osten in seiner weiblich passiven Meditation, der über den Herbst Afrika als Gegenpol zum Frühling Sibirien nach oben in die Atmung unserer Mutter Erde strebt als deren eher männlich körperlich groß und mit grober Sprache in Baßlage gebaute Erscheinung des Lebens hier auf Erden und im Himmel jenseits des Paradieses, wohin Luzifer den Osten antreiben will durch Meditation.

Daß er im Winter Europa von der christlichen Hierarchie als Fürst der Hölle bezeichnet und gesehen wird, liegt daran, daß sich jede Bewußtseinsdimension in ihrem Streben nach oben so sehr müht, richtig und immer richtiger zu werden, daß es am Ende zu einem übertriebenen Richtig kommt, das körperlich absolut tödlich ist und menschenverachtend in der Logik, das Menschliche müsse sich dem Richtigen unterordnen -

wodurch der einste Frühlingstraum als Lustspiel über die Dramatik des Erwachsenseins im Sommer und über die Tragödie des immer körperlich Älterwerdens ohne Seelenbewußtsein im Herbst

zum Albtraum im Winter wird, da im absolut Richtigem ganz ohne Erleuchtung, daß unser wahres urlebendiges Wesen als das Leben Liebe ist, die nicht alles männlich mental logisch berechnet und die nicht alles weiblich astral emotional bewertet, das Erleben in purer Richtigkeit ohne jede Veränderungsmöglichkeit zum Albtraum wird, wie wir es ja erst im 20. Jahrhundert als Höhepunkt des Winters vom bisherigen Großjahr seit 12000 Jahren durch den Albtraum der unmenschlichen Weltkriege mit ihrem teuflischen Holocaust und des Kalten Weltkrieges danach erlebt haben als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage im Höhepunkt eines jeden kleinen und großen Erlebenszyklus auf Erden und danach das sich daraus notwendigerweise ergebende erleuchtende Chaos in seiner kosmisch großen Kreativität, eine neue warme Jahreszeit mit einem wärmeren globalen Klima als bisher aus sich zu kreieren mit Beginn des neuen Frühlings Sibirien auf Erden, dessen Erkeimen man das Wesen vom Arabischen Frühling in unserem Herzen Orient nennt, ohne daß wir bis heute schon die urlebendigen Zusammenhänge dazu erkennen als das Wesen des Träumens von Schöpfung.

Luzifer und Gabriel

sind, wie schon gesagt, die beiden Sichtweisen unserer beiden äußeren Augen, die sich in ihrer je verschiedenen Sicht des äußeren Erlebens im inneren Auge des Stammhirns vorne als weiblich mondhaft alle äußere Natur im Herbst nach innen einsammelnde Hypophyse als das Wesen der Bundeslade und hinten als männlich sonnenhaft alle innere Natur im Winter nach außen wieder ausstrahlende Epiphyse als das Wesen der Krippe in erleuchtender göttlicher Wesensschau vereinen.

Gabriel folgt dabei arteriell aktiv dem männlichen Schöpfen von innen nach außen, das heißt, aus dem erleuchtenden Winter Europa im Nordwesten einer jeden Erscheinung in den sich daraus ergebenden Frühling Sibirien als das Wesen vom Nordosten, um ab dem Sommer Asien mit seinem Beginn im Fernen Osten über das astrologische Zeichen Krebs bis zur Jungfrau im Südosten in der warmen Jahreszeit des Schöpfens eine physisch ausgereifte Frucht zu werden in der ständigen Gefolgschaft eines männlich schöpfenden Gottes im Herzen des Zentraluniversums als kosmischer Orient zu wohnen.

Und Luzifer folgt dabei venös passiv gegenläufig dem weiblichen Verweben des männlichen Schöpfens zur äußeren Natur unseres göttlichen Wesens Leben, um sich dann am Ende mit dem weiblich formhaft äußeren Ausgereiftsein der Schöpfung wieder von der großen Bindung an den physisch dichten Fruchtkörper Schöpfung männlich zu befreien bis hin zur Erleuchtung durch ein be-

wußtes meditatives Nachinnengehen ab der äußeren Erntezeit im September im Zeichen der astrologischen Jungfrau im Südosten als das Wesen der weiblichen Wechseljahre bis zur Herbstgleiche als Zeitpunkt des Bewußtseins menschlichen Erkennens als Homo sapiens.

Und so kommt es dazu, daß Luzifer sich als das astronomische äußere bewußt Sein gegensätzlich in seiner Linksdrehung zum von ihm weg rechtsdrehenden Gabriel verhält in dessen astrologischem Bewußtsein, um sich darin zwei Mal in ihrem Kreisen um unser Herz Orient und Paradies zu begegnen.

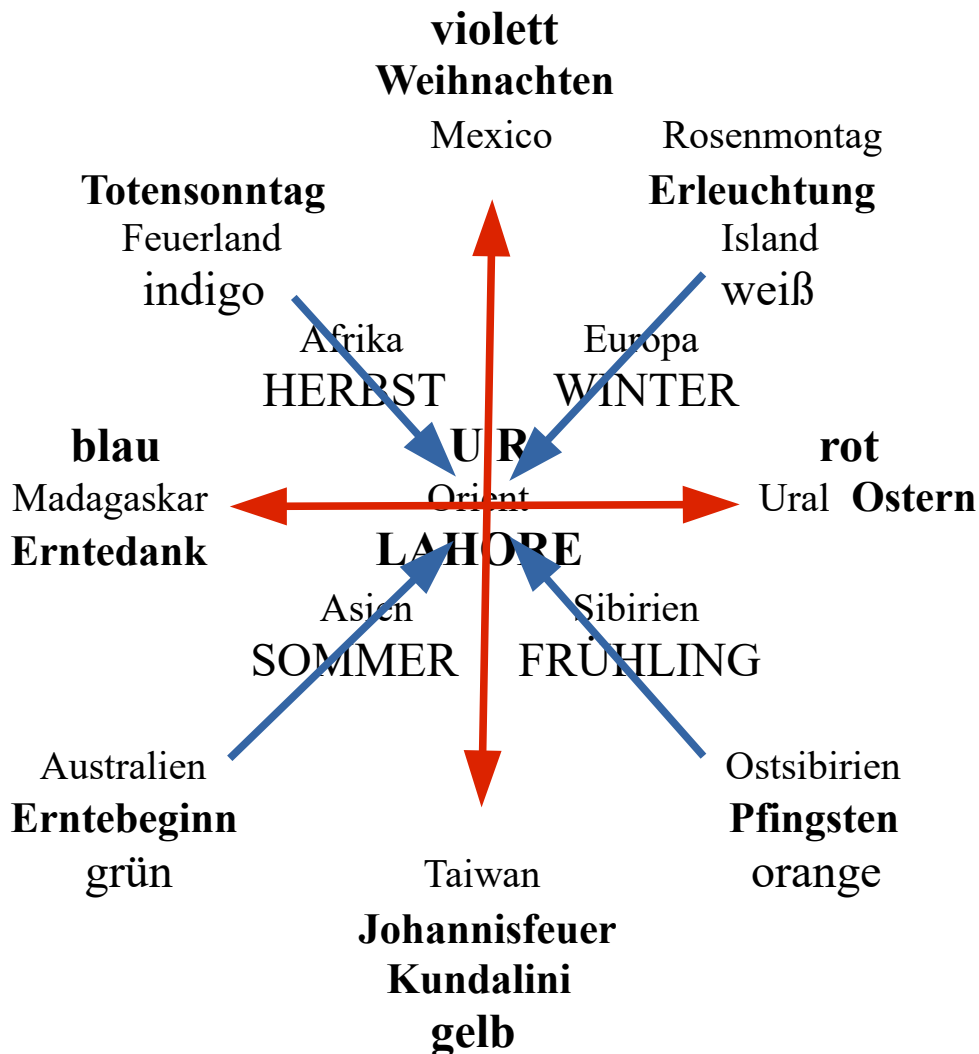
Einmal im äußeren Ernten der weiblich ausgereiften Frucht Gabriel als das Wesen der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau und einmal genau gegenüber im inneren Ernten der männlich himmlisch ausgereiften Frucht Luzifer durch Erleuchtung als das Wesen der auf hier Erden unwichtigen, aber im Himmel so wichtigen männlichen Wechseljahre im Zeichen der Fische im Zeugen einer neuen Schöpfung mit einem neuen Frühling als Beginn einer neuen warmen Jahreszeit global wärmeren Klimas,

wie wir diese männlichen Wechseljahre zur Zeit gerade global erleben im gabrielschen Zusammenbruch luziferischer Erleuchtung aller bisher seit 12000 Jahren gewohnten Hierarchie eines persönlichen männlichen Gottes seit den weiblichen Wechseljahren vor 12000 unseres bisherigen damit zu Ende gehenden Großjahrs von 12000 Jahren.

Aus der meditativen Innensicht Luzifers *schaust* Du das alles ernährende Weibliche in allem im Zentrum, als wäre Gott im Paradies in Wirklichkeit eine Göttin, und schaut Du das alles erleuchtende Männliche im kosmisch Äußeren als das urlebendig Göttliche.

Und Du *siehst* aus der aktiven hierarchischen Sicht Gabriels das Weibliche außen und das Männliche innen, als wäre Gott im Para-

dies und Zentraluniversum wohnend ein Gott in kosmisch männlicher Person, der die Hierarchie des äußeren Weiblichen gehorsam in allem folgen müsse, da die äußere Schöpfung als Gottes Fruchtkörper und somit Gattin oder Göttin von diesem männlichen Gott in Person aufrechterhalten werde.



Das Schöpfen von Schöpfung von innen nach außen strahlend bewirkt das kardinal nach außen gerichtete Wesenskreuz Gabriels in die vier Himmelsrichtungen, während das Erleuchten im Aufheben der Schöpfung von außen nach innen über das Andreaskreuz Luzifers alle Schöpfung durch Erleuchtung im Zentrum der Schöpfung

als das Wesen vom Paradies als unser Herz Orient aufhebt, als wäre sie nie gewesen, um erst so einen ganz neuen Schöpfungsraum anschließend erträumen zu können in erneuter kardinaler Art eines Kreuzes in alle vier Himmelsrichtungen als das Kreuz, an das sich das Christusbewußtsein nach jeder Erleuchtung freiwillig binden oder seelisch festnagelt als sogenannte Kreuzigung Christi vor Ostern an unser neues embryonales Rückgrat oder Kreuz, damit durch diese geistige Bindung der neue noch embryonale Schöpfungskörper äußerlich heranwachsen kann, so daß Du später als Erwachsener verkörpert aufrechtgehen kannst als dann ausgereifter Mensch in vollem sommerlichen Fruchtkörper und nicht mehr Affe, als wärest Du. ein Tier -

was dann erneut zu einer inneren Erleuchtung höheren Bewußtseins als bei der vorhergehenden Erleuchtung Luzifer in Dir wachruft.

Nach der Ernte der ausgereiften Schöpfung also als die sichtbare und damit anfaßbare und somit begreifbare äußere Frucht Gottes und Göttin im Wesen der weiblichen Wechseljahre im Sommer Asien als der Südosten der Schöpfung ändert sich fast schlagartig das äußere Klima Gabriels durch den nach innen führenden und erntenden Einfluß Luzifers mit seiner ab da kalten Jahreszeit ab der Herbstgleiche im Wechsel von der Jungfrau zur Waage als Goldener Oktober und Goldenes Zeitalter während des Erntedankfestes, mit dem vor 36000 Jahren Adam und Eva als himmlische Wesen zur Erde kamen, um die sich ihrer selbst bewußt gewordenen arischen Menschheit Homo sapiens die nötige geistige und himmlische Starthilfe zum am Ende der kalten Jahreszeit erleuchteten Menschheit der heutigen Zeit zu geben im geistigen Zusammenspiel von Gabriel und Luzifer,

sofern der hierarchisch orientierte Gabriel als Verwalter eines persönlichen kosmischen Gottes wegen seiner Treue zu ihm nicht gegen die Auffassung Luzifers angeht mit dessen äußerer Auffassung, im Paradies wohne eine Göttin, und mit dessen für jede

männlich orientierte Hierarchie im Himmel und auf Erden rebellischen Aufforderung an die Menschheit in der kalten Jahreszeit, alle hierarchischen und persönlichen Bindungen Schritt für Schritt aufzugeben in immer größerer Erinnerung daran, daß unser wahres Wesen nicht Gott im Paradies ist, sondern erleuchtend das Leben selbst als das Schöpferbewußtsein, das sich im Spiegel Schöpfung spiegelt und anschaut, als wäre sein Spiegel- oder Ebenbild der Schöpfer der Schöpfung und nicht das Leben in seiner weiblichen Fülle und Tiefe und männlichen Erleuchtung.

Das Bewußtsein im Herzen aller Schöpfung und damit auch jedweder Erscheinung, ob kosmisch groß oder atomar klein, ist der Übergang in dieser vierten Bewußtseinsdimension von der kosmischen urlebendigen Dreifaltigkeit als unsere urlebendige Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntnis- und Erleuchtungskraft in die sich ab dem Herzen nach unten hin immer mehr verdichtende physische Verkörperung als unser geistiger Verdauungsbereich in der Bedeutung des östlichen Dharmas in dem sich der als persönlich angenommene Gott ab dem Herzen nach unten hin immer mehr als Person empfunden und irgendwie getrennt von seiner urlebendigen unpersönlichen Schöpferkraft, als wäre man getrennt in dieser persönlichen Dreifaltigkeit des Denkens, Wünschens und Handelns von der oberen urlebendigen Dreifaltigkeit, die sich vor dem Spiegel Seele stehend darin als von ihr getrennte Person zu erkennen meint,

obwohl es diese Person im Spiegel in Wirklichkeit doch gar nicht gibt, sondern nur in der ein Bildung durch den Spiegel als Ebenbild des Schöpfens, Erscheinens und Erkennens in dessen aus Bildung des persönlichen Denkens, Wünschens und Handelns, das natürlicherweise hierarchisch von oben nach unten in gabrielscher Form und Lebensweise einer Person Gott folgt, als wäre dieses Spiegelbild der oberen Dreifaltigkeit die Wirklichkeit und nicht die urlebendige Dreifaltigkeit selbst, die sich im Spiegel anschaut und sich darin als irgendwie getrennt von sich zu erkennen meint.

In erleuchtend luziferischer Weise im Höhepunkt des mentalen Denkens nun von unten hinter dem Spiegel Seele stehend willst Du aus dem Osten in den Westen aufsteigend die Vorderseite des Spiegels jenseits des Zwerchfells Madagaskar-Ural sehen als unser Herzbewußtsein im Orient, weil Du ahnst, daß es jenseits des Dharmas, jenseits also der warmen Jahreszeit, weitergehen muß sozusagen hinter den Kulissen des kosmischen, globalen und persönlichen Welttheaters Schöpfung.

Du willst Dich also als das personifizierte Denken Luzifer, das östliche Dharma übersteigend, in den Brustkorb oder Thorax unseres Universums Nebadon und unserer Erde mit der Lehre der dortigen Thora als der wiedererkennen, dem Gabriel als von ihm angenommenen Gott als kosmische Person hierarchisch in allem gehorsam folgt.

Gott als unser wahres Wesen Leben schaut einäugig über sein inneres Auge unpersönlich in innerster Wesensschau seine urlebendige Schöpfung ab Sicht und vedichtet diese innere Sicht immer mehr im Erträumen seiner Schöpfung bis zu dem Erleben, ab dem die Schöpfung so erkennbar geworden ist und dicht, daß es so ist, als schaue das Leben als unser wahres tiefstes Wesen in einen Spiegel als sein ab da reines Seelenbewußtsein als Gott allen Erlebens, das aus dem Seelenbewußtsein erstrahlt, im Gegensatz zum bis dahin reinen Geistesbewußtsein als Leben.

Von diesem Erleben als Person Gottes wird dieser personifizierte Gott, dem Gabriel mit seiner Hierarchie, die er im Namen dieses persönlichen Bewußtseins verwaltet, in ewigem Gehorsam und in ewiger Treue folgt in allem, was er erlebt und erkennt, zum Herrscher über alles persönliche Erleben vom Paradies des Herzes Orient im Zentraluniversum bis hinunter in seine größte geistige Dichte als der Mensch, der Du persönlich zu sein glaubst, ohne erleuchtend zu erinnern, daß Dein wahres urlebendiges Wesen Eins

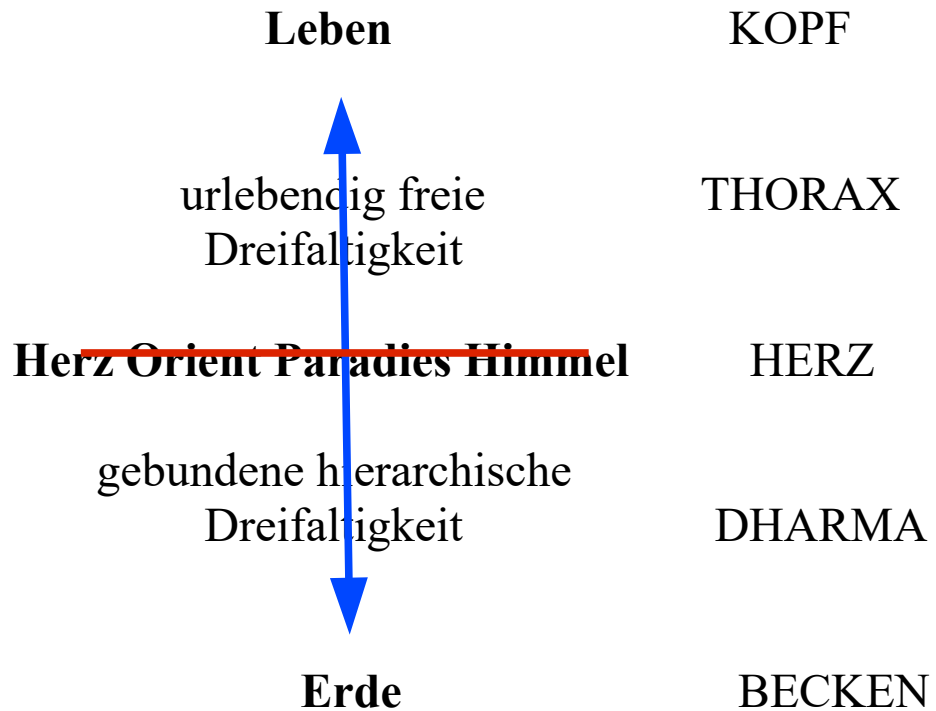
mit dem Leben ist und nicht nur mit dem Gott als Person in Deinem Herzen.

Luzifer nun hinterfragt logisch vorgehend, ob es denn wohl richtig sei, sich einem Gott zu unterstellen, der als kosmisch angenommene und von Gabriel erkannte Person die ganze mentale, astrale und physische Welt beherrsche nach Meinung Gabriels und seiner Anhänger. Luzifer sagt zurecht, daß man doch nur dann wirklich frei sei, wenn man auch, ohne in die Hölle zu kommen als die größte Strafe dieses kosmischen Gottes, persönlich frei sei von diesem Gottvater, wenn man ihn also in eigener persönlicher Freiheit übersteige und so erleuchtend erkenne, daß die ganze Schöpfung nur ein riesig kosmisches Welttheater sei mit einem Dramaturgen als Gottvater hinter den Kulissen und mit einem absolut freien Regisseur als das Leben noch hinter dem Gottvater, der dem Regisseur folgt und nicht dieser dem Gottvater.

Ab dem Erleben der Spiegelung schaut Dich Dein Spiegelbild mit zwei Augen an, wo Du Dich ohne diesen Seelenspiegel nur mit Hilfe Deines einen inneren Auges zu durchschauen vermocht hast als das geistige Zentrum und Allerheiligste hinter dem Mittelaltar des persönlichen Gottes in der Kathedrale Schöpfung.

Jetzt erlebst Du Dich als Person mit der Geburt vom Himmel zur Erde, als wärest Du durch den Spiegel getreten und mit Deinem Spiegelbild gleichgeworden, als gäbe es nur noch das Spiegelbild, das sich ab da als Herrscher über die ganze Schöpfung, das heißt, über das ganze Theaterstück, das das Leben als Regisseur hinter den Kulissen oder vor dem Spiegel, sich selbst anschauend, inszeniert und nicht der Dramaturg als Gottvater und damit Chef aller Schauspieler vorne auf der Bühne des kosmischen Welttheaters, der ihnen als das Reich der Engel im Himmel und Geschöpfe in den verschiedenen Universen und auf deren Planeten ständig sagt, wie sie das zu spielen hätten, was ihnen allen, auch dem Drama-

turgen, der einzig urlebendige Regisseur vorgegeben hat in innerster rein geistiger Wesensschau als Schöpfung und Theaterstück.



Gabriel folgt ewig gehorsam, da alle Engel nur Gedanken Gottes sind, die nur tun können, wozu sie von Gott erdacht wurden, mit all seinen Engeln im Himmel als Helfer dem Herzbewußtsein des persönlich im Himmel ansässigen Gottes, weil er diesem Gott erst von unten nach oben zustrebt und dabei allen, die von ganz unten in ihrer größten geistigen Dichte, die wir physische Energie oder Materie nennen als unsere Erde, helfen muß durch seelische Aufklärung, daß wir, die wir von ganz unten durch die ganze siebenfältige Hierarchie geistiger Verdauung hindurch nach oben in den Himmel als das Paradies des lieben-den Herzbewußtsiens aufsteigen müssen, nicht identisch mit ihrem irdischen Körper seien. Und kommen wir dann als in den Seelenhimmel aufgestiegene irdische Menschen im kosmisch mentalen Denken an und erfahren darin dessen Zenit mit unserem weiblichen Wechseljahren als das

Wesen der spätsommerlichen Erntezeit der Hierarchie des Kosmos und auf Erden -

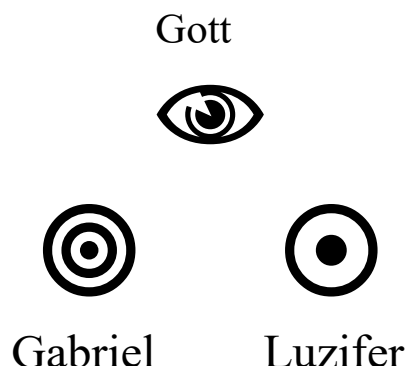
sind wir urplötzlich aus heiterem Himmel mit dem kosmisch mentalen Denken des übergroß leuchtenden Erzengels Luzifers konfrontiert, mit dessen innersten Wunsch nach Erleuchtung durch volle persönliche Freiheit im Kosmos und auf Erden wir uns plötzlich in Rebellion gegen die bisherigen uns gelehrten Ansichten und Lebensweisen der kosmischen und irdischen Hierarchie erleben als Protestanten nach unserer Renaissance als unsere seelische Rückgeburt in den Himmel gegen die katholische Hierarchie des Papstes Gabriel.

Und Luzifer macht Gabriel mit Recht im Sinne der Erleuchtung Gottes als unser wahres Wesen Leben darauf aufmerksam, daß Gott als Person nicht nur alleine mit dem nach außen sehenden Sonnenauge räumlich sehen könne, sondern jenseits des flächigen einseitigen Sehens mit nur dem Sonnenauge Auge Gabriels nur zusammen mit dem nach innen gerichteten Mondauge Luzifers.

Dann nämlich, erkennt Luzifer als Erleuchter Gottes, wäre man als Person und damit auch Gott als Person und Vater oder Schöpfer einer jeden geschöpflichen Person, erst wirklich frei in seinen Bewegungen durch Raum und Zeit und würde dann erst fähig sein, die ganze Schöpfung und ihr gabrielsches Erleben als reines lebendiges Schöpfungsspiel oder kosmisches Theaterspiel zu durchschauen

und erst so über das dritte oder innere Auge zur vollen Erleuchtung kommen, daß unser wahres tiefstes Wesen Leben der Regisseur und Drehbuchautor ist, der als Gottvater im eigenen Schöpfungsspiel oder Schöpfungstraum auftritt, um sich so als das Leben selbst zu erleben und am Ende erleuchtet, sich selbst als Spiegelbild und Dramaturg übersteigend als das Leben selbst wiederzuerkennen, das sich als unser tiefstes Wesen die Schöpfung siebendimensional in allem Erleben erträumt mit samt sich selbst als Gott

und Vater allen persönlichen Erlebens darin im eigenen Schöpfungstraum auftretend.



Nur so urlebendig dreifältig innen alles als Regisseur zu durchschauen und zu schöpfen, was Du Dir außen als die Welt und Schöpfung ansiehst, ist es möglich, zur Erleuchtung zu kommen, daß Dein und damit das Wesen aller Schöpfung und Geschöpfe das Leben selbst ist und nicht ein in der Mitte des urlebendigen Schöpfungstraumes residierender persönlicher Gott.

Es ist also Gottes Wille, daß er zur Erleuchtung komme über sein drittes oder inneres Auge als das Wesen vom Paradies im Zentraluniversum mit Hilfe seiner beiden äußeren Augen, die als gabrielisches Sonnenauge hellwach die Welt von außen ansieht und als luziferisches Mondauge meditativ nach innen sehend die Welt als Illusion beziehungsweise als bloße Traumwelt erkennt.

Gabriel will

im äußeren Ansehen der siebenfältig kosmischen Welt mit seinem hellwach sehenden hierarchisch römisch orientierten Sonnenauge Mittelmeer als Papst auf dem Heiligen Stuhl sitzend und die äußere Welt regierend, daß jedes Geschöpf seiner äußeren Hierarchie, ohne sich je getrennt von seinem Gottvater zu wähnen, aus der größten geistigen Dichte Physik zurückkehre über das kosmisch astrale und kosmisch mentale Bewußtsein in das Paradies göttlichen bewußt Seins ohne jede kosmisch mentale, astrale und physische Dichte im nicht aufhörenden Gehorsam gegenüber unserem Gottvater, dessen Kinder alle Geschöpfe seien, wie Gabriel es richtig erkennt und glaubt.

Für Gabriel ist Gott als das bewußt Sein der kosmisch vierten Dimension jenseits unserer irdisch persönlich gewohnten Dreidimensionalität die Krönung und somit der höchste Gipfel persönlicher kosmischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz als unser aller Christusbewußtsein in der Bedeutung kosmisch seelischer Erscheinung in ihrer kosmischen Personifizierung als Ewiger Sohn Gottes beziehungsweise als einzig eingeborener Sohn, das heißt nichts anderes, als allererste persönliche Erscheinung des Vaters im eigenen Schöpfungstraum als unsterbliche Seele auftretend.

Luzifer dagegen stört sich an der eigenen Unfreiheit in einem von ihm von Gabriel verlangten Gehorsam gegenüber seinem Gottvater und rebelliert in seiner Jugend wie jeder Jugendliche, um sich

von der Erziehung seiner Eltern und seiner Lehrer freizumachen, gegen seinen Gottvater und dessen Verwalter oder Schuldirektor Gabriel, um wie er persönlich selbst als kosmisch oder irdisch Erwachsener zu leben, ohne von irgendeiner unnötigen, weil nur in der Kindheit nötigen elterlichen Hierarchie an das Elternhaus für immer gebunden und wie gefesselt zu sein.

Sowohl jeder Jugendliche als auch Luzifer müssen das tun, um auch wirklich die volle Freiheit zu leben, die das Leben jedem Geschöpf als dessen tiefstes urlebendiges und einzig wahres Wesen garantiert, würde sich das Leben doch sonst die eigene urlebendige Freiheit nehmen. Die Konsequenz ist nur, wenn Du meinst, persönliche Freiheit bedeute, tun und lassen zu können, was man wolle, ohne Rücksicht auf alle anderen Geschöpfe im Himmel, auf Erden und in der Hölle, daß Du dann Dein wahres Wesen leugnest, da wirkliche Freiheit bedeutet, so zu leben, daß Du Dich Eins mit dem Leben weißt und nicht getrennt davon, indem Du andere entwertest, verurteilst oder bekriegst, um Deine persönliche Freiheit auch gegen alle anderen zu verteidigen, und Dich daher in der wahren Freiheit im Herzen Orient als Paradies und Wohnort Gottes so leicht wie eine Feder fühlst bei jeder Deiner Entscheidungen, wohingegen Du immer nur bleibende Zweifel und Schwere und Düsternis im Herzen spürst, wenn Du auf eine persönliche Freiheit ohne Rücksicht auf alle anderen Geschöpfe bestehst. Und als Geschöpfe bezeichne ich nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, Pflanzen und Minerale auf Erden und Engel und Geistwesen im Himmel und darüber hinaus, da es, wie Du weißt, außer Leben als unser wahres Wesen nichts gibt, also demnach auch nichts Totes, und wenn es in der Logik des Verstandes wegen der geistig großen Dichte noch so tot aussieht als Mineral.

Gabriels Ziel ist es, uns vor der falsch verstandenen Freiheit zu bewahren, die er bei seinem brillant kosmisch mental orientierten Kollegen Luzifer vermutet und dabei vergißt oder nicht weiß, daß sich jeder Jugendliche irgendwann mit seinem Erwachsenwerden

von der elterlich gabrielschen Erziehung befreien muß, um in eigener schlechter und guter Erfahrung herauszufinden, was es im Erleben heißt, urlebendig frei wie sein Gottvater und seine Göttinmutter zu sein.

Und dazu ist es nun einmal nötig entgegen Gabriels Wunsch und Rat, dem noch geistig blinden und unerfahrenen Jugendlichen Unheil ersparen zu wollen und eine geistig große Iosliertheit als unechte Freiheit, daß der Jugendliche als bis dahin leuchtender Luzifer mit der ersten erlebten Jugendliebe das bisherige Zusammenleben mit seinen Eltern für sich zunächst eher verdunkelnd, weil anscheinend verschlechternd zum urplötzlich erlebten scheinbar ewigen Überlebenskampf jenseits des elterlichen Paradieses als erhellend beendet, was die Eltern natürlich im Sinne Gabriels zunächst einmal als einen Verrat an ihrer bisherigen Bedeutung erleben.

Gottvater aber weiß, daß sein Sohn gegen den Vater rebellierend aus dem elterlichen Paradies ausziehen muß, ohne vom Gottvater im Paradies bestraft oder für immer ausgestoßen und in die Hölle verbannt zu werden, wie es die Theologen über Gott von Luzifer berichten, um am Ende in eigener Erfahrung, was es heißt, wirklich frei zu sein, mit seiner eigenen Familie in deren eigenes Paradies zurückzukehren als das nichts ausschließende Bewußtsein der Liebe, die jenseits vom Denken, Wünschen und Instinktverhalten nichts als Richtig oder Falsch mental logisch nach männlicher gabrielscher hierarchisch patriarchalischer Art berechnet und auch nichts als Gut oder Böse astral emotional nach weiblicher gabrielscher hierarchisch matriarchalischer Art bewertet.

Das Böse bedeutet ja nichts anderes, als luziferisch erwachsen persönlich Boß über alles persönliche Erleben sein zu wollen als Gottvater selbst für die eigene heilige Familie.

Es bedeutet daher ursprünglich nichts Kriminelles.
Nichts daran ist also falsch,

nur halt nicht auf Dauer, ohne krank oder kriminell zu werden,
ohne Liebe zu allen und allem lebbar.

Und ich behaupte einfach einmal so, ohne Luzifer von Angesicht zu Angesicht zu kennen und seinen universalen Helfer Satan aus Satania und seinen irdischen Helfer Caligastia und dessen Helfer Beelzebub, daß diese Seelen nicht das Böse in Person waren oder noch sind, wie es die Theologen geistig blind lehren, ohne selbst entgegen ihren Aussagen Gabriel zu folgen, sondern, ohne es zu merken, Luzifer, wie sie ja auch alle heute den geistig blinden Naturwissenschaftlern glauben und nicht mehr Jesus, obwohl sie ständig von ihm sprechen, sondern daß ihre Anhänger im ewig rhythmischen Verlauf der Zeit von vor 200.000 Jahren bis heute immer böser wurden und krimineller über die Macht ihrer hierarchisch aufgestellten Institutionen als unsere priesterlichen Synagogen, Kirchen und Moscheen im Westen und Tempel im Osten und im Herzen Orient und nach ihnen als ihre Erben die zunächst monarchisch hierarchischen Adelsgeschlechter und heute nach ihnen die trotz aller vorgetäuschten Demokratie von oben nach unten regierenden Politiker in ihrer unheiligen Allianz mit dem Teufel als ihr Zweifel an ihrem wahren Wesen und ihrer unmenschlichen Dreifaltigkeit von Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus in ihrer geistig unbewußten Anlehnung an die heilige kosmisch persönliche Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Mutter oder Heiliger Geist als die kosmischen Eltern aller Geschöpfe der Hierarchie, die Gabriel im Namen seiner kosmischen Eltern kosmisch bewußt verwaltet in der Hoffnung, daß sie nicht von den Anhängern Luzifers vor ihrer Erleuchtung, wer sie wirklich sind, zerstört werde durch eine falsch aufgefaßte persönliche Freiheit, wie sie sich jeder Jugendliche als unreifer Mensch wünscht, ohne je die Wirkungen dieser Freiheit auf sich und andere selbst ertragen zu müssen als späterer Erwachsener.

Luziferisch volle persönliche Freiheit, tun und lassen zu können, was man wolle, ist möglich, aber nur mit der Konsequenz, als rebellierender Jugendlicher das Elternhaus verlassen zu müssen, als Luzifer demnach die Hierarchie Gabriels. Und bei Luzifer ist das nicht einfach so ein Verlassen des irdischen Elternhauses, um ab da irgendwoanders auf Erden allein und selbstständig, also ständig selbst, entscheiden zu müssen, wie man leben und was man erleben will, sondern es werden augenblicklich die geistigen Verbindungen zur Hierarchie Gabriels gekappt, da man ja sonst nicht wirklich völlig frei wäre, sondern nur vorgetäuscht.

Das heißt, wir leben hier auf Erden, da ihr geistiger Führer Caligastia in seiner kosmisch ätherischen und damit für unsere physischen Augen unsichtbaren an Wesenheit hier auf Erden Luzifer gefolgt ist und dies bis heute auch noch tut, seit 200.000 Jahren in einer geistigen Quarantäne, die uns den Eindruck macht in unserem Wunsch nach vollkommener persönlicher Freiheit, als sei der Schöpfer der Schöpfung nur eine Einbildung mitsamt seiner gabrielschen Hierarchie, als habe es also mit anderen Worten unser Elternhaus nie gegeben.

Diese Quarantäne ist auch notwendig, weil uns sonst das große geistige bewußt Sein der Hierarchie als unsere geistige Heimat so beeinflussen würde, daß es uns körperlich erdrückt bis zur völligen Vernichtung unserer eingebildeten von unserer Heimat freien Welt. Das Ziel von Luzifer und damit auch von allen Geschöpfen auf Erden sollte es daher sein, so heranzureifen, daß wir uns am Ende hier auf Erden wieder Eins mit dem Leben fühlen und wissen und damit auch wieder Eins mit der Hierarchie Gabriels und Gabriel selbst wieder in Frieden mit Luzifer.

Das geschieht aber erst mit unserer Erleuchtung, wer wir wirklich sind. Und die wiederum geschieht erst, obwohl sie kein Geschehen ist, sondern eine ereignislose tiefste Erkenntnis, die unser gesamtes Erleben im Himmel und auf Erden neu bestimmt und verändert als unsere innerste Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft, wer die Schöpfung schöpft oder in sich selbst

als das Leben erträumt, so daß Du in der Erleuchtung zutiefst und ohne jeden Zweifel erkennst und durchschaust, was es heißt, wirklich frei zu sein -

nämlich im Dienen der Schöpfung,
zur Erleuchtung zu kommen.

Nur, wenn Du Dein wahres Wesen in allem und allen wiedererkennst, liebst Du alles und alle in einer Liebe, die Du als Dein wahres Wesen urlebendig bist, die man Gott nennt als das Leben, ohne in einer bloß emotionalen Liebe nur den zu lieben, der Dir nützt in Deiner angeblichen persönlichen Freiheit, nicht erkennend, daß Du gar nicht wirklich frei bist, solange Du jemanden brauchst, der Dir als Dein Diener nützt, als Mann also die Frau, die ihm dient, und als Frau, den Mann, der ihr dient, um glücklich oder sonstwas zu sein.

Verstehst Du, warum Luzifer den einzigen Weg, der über die Hierarchie Gabriels hinausgeht, nehmen muß als den Weg zur Erleuchtung, während sich Gabriel als Verwalter der Hierarchie der Engel stets seinem kosmisch persönlichen Gottvater im Paradies als das Zentrum des Zentraluniversums wohnend gehorcht als sozusagen dessen Sohn, der es nie gewagt hat, das Elternhaus zu verlassen, um zur Erleuchtung zu kommen,

daß Luzifer irgendwie zugleich Unrecht hat, wenn er die ganze ihm folgende Welt, sobald er am Endes seines Lateins persönlich vollkommener Freiheit ist, in den Abgrund der Weltkriege und des Holocaustes zu führen in seiner Auffassung, alles ohne seine Heimat leben und bestimmen zu können, als wäre er persönlich so frei wie sein Gottvater,

und auch recht hat, wenn er seine Anhänger am Ende in die Erleuchtung geführt haben sollte, in der sie in größerer Erfahrung, was Freiheit eigentlich wirklich ist, als er es je in Treue zur Hierarchie Gabriels hätte erleben können, durch und durch ohne Zweifel

durchschauen, wie Schöpfung zustandekommt und zu welchem Zweck?

Luzifers Art zu erleben und zu erkennen ist eine linksläufige Energie im ewigen Sichdrehen um das Zentrum der Schöpfung als das tiefste Wesen unseres Herzens Orient mit der ihm eigenen Herausforderung, was es eigentlich heiße zu lieben, ohne alles mental logisch zu berechnen in Luzifers Erlebensart beziehungsweise astral emotional alles zu bewerten nach Gut und Böse in gabriel-scher Erlebensart.

Luzifers Art ist also das Wesen eines Tiefdruckwetters, als wäre es für den vergnügungssüchtigen Menschen ein schlechtes Wetter in seinem Energieabfall, der alles weiblich verwebend lunar verdichtet und geistig bindet bis zur dichten physischen Verkörperung Gottes auf Erden.

Und Gabriels Art ist dazu das Wesen eines Hochdruckwetters, als wäre es ein für den vergnügungssüchtigen Menschen ein gutes Wetter in seiner rechtsläufigen Energieen, die uns männlich solar nach oben erheben. Daher gab man ja auch völlig zurecht den Wetterhochs männliche und den Wassertiefs weibliche Namen, weil eben ein Hoch rechtsdrehend männlicher Natur ist und ein Tief linksdrehend weiblicher Natur als das Wesen von Luzifer, dem nicht zufällig zuerst Eva im Paradies auf Erden folgt, woraufhin sie dann erst ihren Mann Adam verfhrt, ihr und damit Luzifer zu folgen,

indem Eva auf Anraten der Kundalinilichtschlange Luzifers ganz unten im Steibeinchakra zusammengerollt und auf ihren geistigen Aufstieg zur Erleuchtung ganz oben im Weihnachtsfest allbewußter Alliebe über den ätherischen Rckenmarkkanal wartend mit dem inneren Johannisfeuer im Juli als das Reich vom astrologischen Krebs, die Frucht vom Baum der Erkenntnis anbi in der Bedeutung ihres Anregens seines Adamsapfels als Kehlchakra, um von ihm sexuell befruchtet zu werden, um Nachkommen zu haben,

da das Keimchakra Evas vom Adamsapfel Adams als Frucht der Erkenntnis, was es heißt, selbst Schöpfer sein zu wollen als Gott oder die unbedarfte und somit nicht berechnende Liebe Schöpfer der Schöpfung und Nachkommen sein zu lassen, angeregt wird.

Dies ist die wahre Geschichte von der Erbsünde, die Eva verursacht habe, wie es uns die Theologen falsch, weil geistig blind, lehren. Dies ist die Sünde, die Luzifer gegen den Gott im Paradies begangen hat, da Du Dich ab Deiner ersten Jugendliebe nicht mehr als asexuell erlebendes in allem unbedarftes Kind benimmst, sondern nur als Erwachsener in eigener Verantwortung für seine Nachkommenschaft. Und als Erwachsener, der in seinem ganzen Tun nicht mehr wie ein Kind unbedarft spielerisch ist, fühlst Du Dich wie getrennt von allem und allen, womit das Leben, obwohl es in Wirklichkeit unser wahres Wesen reiner Wesensliebe ist, zu unserem größten Feind wird, weil es angeblich aus der Sicht der Getrenntheit von ihm, absolut tödlich sei ohne jede Aussicht auf Erlösung aus einem von uns zuerst emotional und später logisch angenommenen ewigen Überlebenskampf, den nach unserer geistig blinden Meinung nur der Stärkste als Tier und der Raffinierteste als Mensch am längsten überleben könne, um am Ende auch für immer tot zu sein entgegen der gabrielschen Lehre, daß es weder Mangel und Tod gäbe, solange wir uns bewußt seien, daß wir Eins mit dem Leben sind und unser wahres Wesen daher allbewußte Liebe ist.

Dies allein ist der Konflikt von Gabriels katholischer Hierarchie mit Luzifer vollkommener persönlicher Freiheit als Protestant ohne jede Hierarchie, aber in der Armut eiserner Disziplin und im Reichtum des Zweifels an unserem wahren Wesen Leben, den wir personifiziert den Teufel nennen, verursacht durch Luzifers Rebellion als erster Protestant im Himmel und auf Erden gegen eine ihn bevormundende Hierarchie vor 200.000 Jahren pünktlich mit dem Erwachen des allerersten Verstandes in der Gesamtmenschheit auf Erden zum Homo sapiens und später Homo sapiens sapiens.

Luzifer will

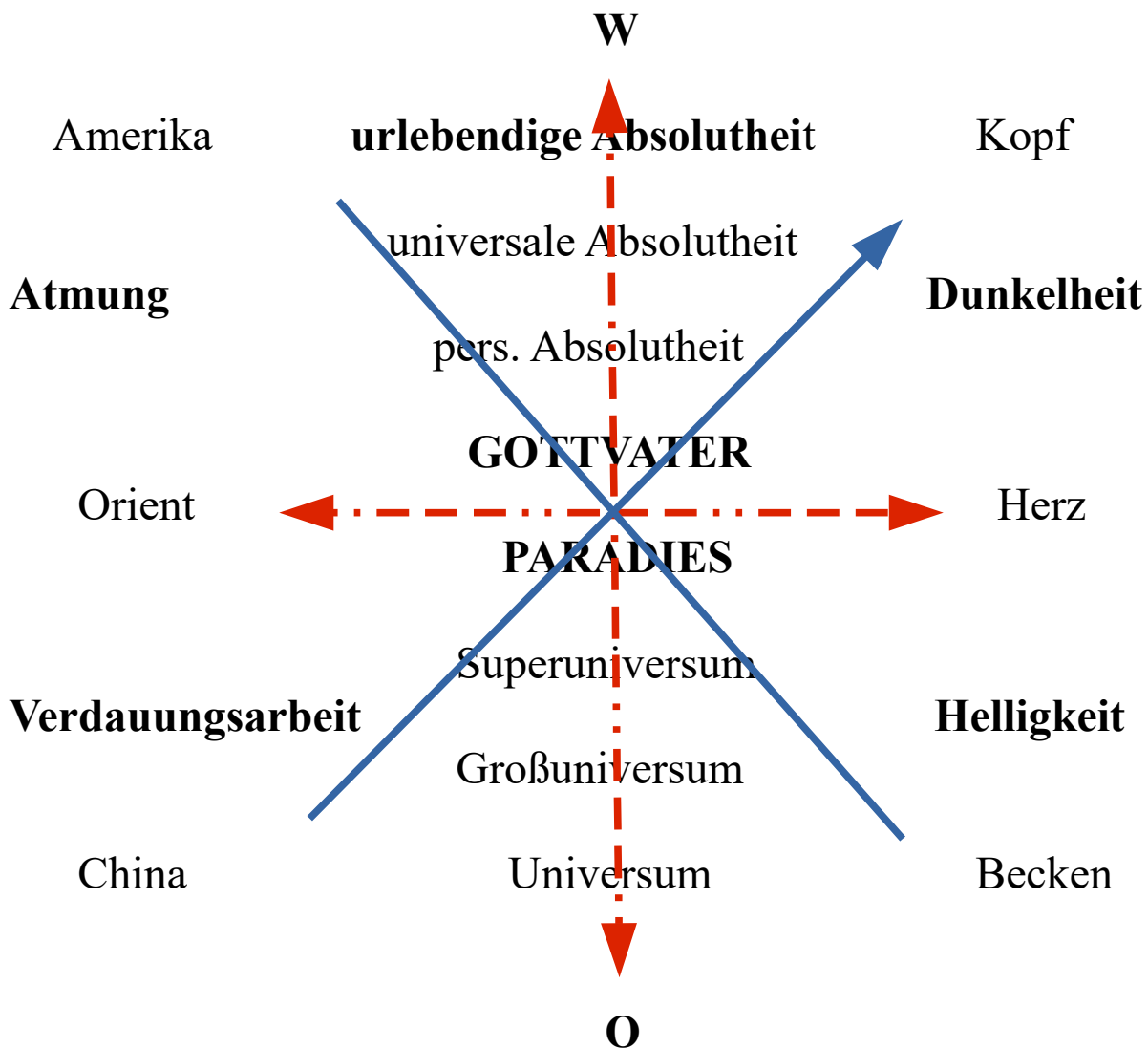
in voller persönlicher Freiheit zur Erleuchtung kommen, was aber so nicht geht, da die Erleuchtung keine vorübergehende Erfahrung ist, die Du als Person wollen und durch Deinen persönlichen Willen sich ereignen lassen kannst. Das Schritt für Schritt zu erkennen, zu erkennen, daß Erleuchtung nichts anderes ist als lediglich die tiefst mögliche er Innerung daran, daß das unermessliche, unsterbliche und unerschöpfliche Leben Dein und unser aller wahres Wesen ist, ist das spannende Schicksal Luzifers und seiner Anhänger, die nicht nur wie Gabriel nach seelischer Glückseligkeit im Paradies des Gottvaters streben, sondern im Wissen, daß es darüber noch mehr gibt, nämlich ein kosmisch unpersönliches Erfahren, nach der Erleuchtung in persönlich nicht erlebbarer und vorstellbarer urlebendiger Absolutheit unseres wahren Wesens Leben selbst, außer dem es sonst nichts gibt als die größte aller möglichen Freiheiten, die es gibt als die Liebe, die wir als die Geschöpfe des Lebens sind, die wir ja nur Vorstellungen des Lebens sind in seiner tiefsten rein geistigen Wesensschau als das Wesen der allerersten Erscheinung des Lebens als unser wahres Wesen im eigenen Schöpfungsraum.

Gabriel meint daher, das Schicksal Luzifers sei es, als Person mit der Erleuchtung zu verschwinden, als wäre sie nie gewesen. Und ich gebe ihm recht. Denn mit der tiefsten Erleuchtung bin ich als Person nicht mehr existent und erkenne, daß ich es eigentlich nie war, da ich als Person, ob als Gottvater persönlich im Zentraluni-

versum als das Paradies oder als ein persönliches Ich hier auf Erden, nur eine Traumfigur und in einem Traumgeschehen in einer kosmischen Traumwelt sein kann, wenn auch darin persönlich so erlebend, als sei ich hier auf Erden oder Gottvater in seinem Paradies der Schöpfer all meines Erlebens, obwohl doch Tat sächlich nur meines persönlichen Erlebens vom Herzen aus bis ganz unten und wieder, mein wahres Wesen immer mehr erkennend, von ganz unten als die Hölle über die Erde bis zurück an die Spitze des kosmisch persönlichen Erlebens als Gottvater und Träumer oder Schöpfer allen persönlichen Erlebens, ob kosmisch weit oder physisch dicht wie hier als Geschöpf auf Erden.

Ur Sache
Haupt Sache
Tat Sache

wirken so wie Geist, Seele und Körper aufeinander ein im erleuchtenden bewußt Sein, daß alles Eins mit dem Leben ist, von dem sich luziferisch zu trennen unmöglich ist - und zu dem allein nur sich hinwendend möglich wäre, als gäbe es nichts über das Wesen des Gottvaters hinaus, wie es Luzifer glaubt und auf seinem Weg zur Erleuchtung anstrebt, auch nicht realistisch ist, da der von Gabriel angestrebte Gottvater als unsere persönliche tiefste Glückseligkeit nur die Haupt Sache allen Erlebens ist mit der Tat Sache des Icherlebens darunter und der rein geistig unpersönlich urlebendigen Ur Sache als die Absolutheit des Lebens darüber aus der Sicht des mentalen Verstandes. Aus der Sicht und Erlebensweise des Lebens selbst als unser wahres Wesen gibt es weder ein Darüber noch ein Darunter, da beides ein Raum und damit auch Zeiterleben verlangt, das das Leben als unser wahres Wesen nur in seinem Traumerleben hat während seines persönlichen Erscheinens als Gottvater in unserem Herzen Orient als das Paradies, wo immer Du auch mit ihm im Herzen in seiner Traumwelt bist, die Du bis zur Erleuchtung für die Wirklichkeit hältst.



Der Erzengel Luzifer ahnte als das kosmische Denken, daß es da über den Gottvater im Pardies, auf den der Erzengel Gabriel als das kosmische Wünschen sonnenhafter Tageshelle ständig und überall hinweist, hinaus noch etwas gäbe, das aber noch in äußerer Dunkelheit oder unpersönlicher Dunkelheit oder Verborgenheit läge, da das kosmisch Unpersönliche das Wesen der Nacht ausmacht und das kosmisch Persönliche das Wesen des Tages als das Wesen von Gabriel. Und so setzt die geistig blinde Theologie das Ziel Luzifers mit der Finsternis vor dem ersten Schöpfungstag gleich als das Wesen der dunkelsten Zeit im Jahr mit seinem Weihnachtsfest

göttlicher Seligkeit inmitten der größten unpersönlich göttlichen Erlebensweise als das Wesen vom Nirvana, das so genannt wird, weil es ohne persönliche Erscheinung erlebt wird in urlebendiger Absolutheit unseres tiefsten Wesens Leben, scheinbar aus Sicht der Logik des mentalen Denkens weit weg von unserem Gottvater im Paradies als der Schnittpunkt allen Schöpfens und Erleuchtens in unserem Herzen Orient, weswegen aus ihm alle Religionen als ihre Quelle in der Bedeutung des Berges Sinai als unser Sinusknoten entstehen durch den göttväterlich ersten elektrischen im Puls, der die ganze Schöpfung in Bewegung setzt und für immer in Bewegung hält.

Daher würde als Folge der Verleugnung
dieses Gottvaters in unserem Herzen

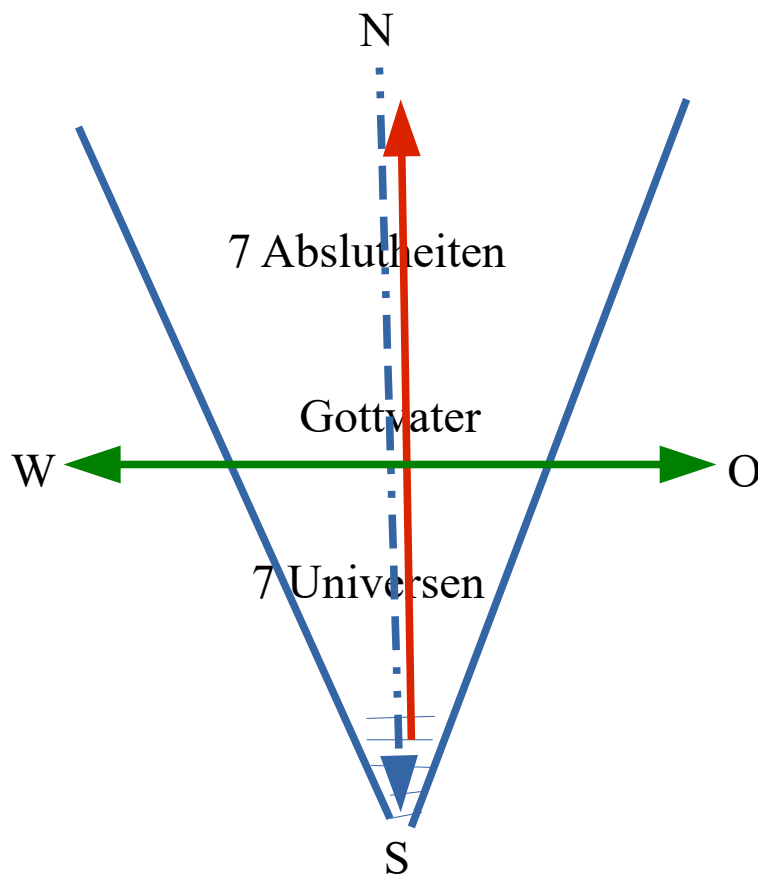
die gesamte sichtbare Schöpfung in sich zusammenfallen,
zurück in die Finsternis unpersönlichen Erlebens,

wenn man nur Luzifer folgen würde
und nicht auch gleichzeitig Gabriel.

Und wir würden nie zur Erleuchtung kommen,
wenn man nur der Hierarchie Gabriels folgen würde.

Unsere lebendige Mutter Erde als der Nabel unseres lebendigen größeren Planetensystems im ebenfalls noch größeren lebendigen kosmischen Körper Nabadon mit seinem ebenfalls lebendigen Unterabschnitt Satania mit seiner lebendigen Hauptstadt Jerusem als Wohnsitz Luzifers und seines kosmischen Helfers Satan, unsere lebendige Mutter Erde Urantia also beziehungsweise Gaia, jenachdem, aus welcher Bewußtheit man sie erlebt mit ihrem kosmisch ätherischen früheren und daher für unsere physischen Augen unsichtbaren Regenten Caligastia und seinem Helfer Beelzebub als

angebliche Teufel bis zur Erscheinung Christi in unserem irdischen Bewußtsein vor 2000 Jahren, erlebt das Sichvereinen von Gabriel in seiner uns aus der Tiefe körperlicher Gebundenheit erhebenden astrologischen Rechtsdrehung mit Luzifer in dessen uns nach unten hin verdichtenden, weil weiblich immer mehr verwebenden astronomischen Linksdrehung stets dort, wo sich in jedem Kreislauf und Erlebenszyklus die Tür zur nächst höheren Bewußtseinsebene mit ihrem größeren kosmischen Kreislauf öffnet, was uns die Einsicht beschert im immer gabrielschen Höhersteigen mit seinen vielen Kreisläufen, daß es sich eigentlich nie um vollendete Kreisläufe handelt, sondern als Ganzes von oben nach unten und von unten nach oben betrachtet in Wirklichkeit um eine Spiralbewegung in ihrer linksdrehenden luziferischen Art als weibliches Tiefdruckwetter und in ihrer rechtsdrehenden gabrielschen Art als männliches Hochdruckwetter, die als diese Spiralbewegung aus noch größerer Sicht des Gottvaters im Paradies in Wirklichkeit eine geistige Trichterform ist, dessen Spitze als das geistige Unten in größter geistiger Verdichtung als das Wesen der Physik der dunkle, bittere Kaffee- oder geistige Bodensatz ist als das Wesen der Hölle mit ihren bloßen körperlichen Überlebensinstinkten ohne jede Liebe als das Wesen der Hölle, da es ja weder einen kosmisch geographischen Ort Himmel noch einen solchen Ort als Hölle gibt - außer unserem Becken mit seinem alle seelisch unverdaulichen körperlich dichten stinkenden Scheiße enthaltenden Dickdarm um das sexuell uns so heilige Paradies unsere irdischen Sexualorgane herum und darunter unser Arschloch als der tiefste Höllenabgrund mit seinem Höllenfluß als der Fluß unseres Urins von der Blase nach außen. Das Herz in der Mitte zwischen urlebendigem Leben ganz oben und der Hölle ganz unten ist der Himmel mit seiner überaus lichtvollen Hauptstadt Havona oder englisch Heaven.



Der dunkle bittere Kaffee- oder geistige Bodensatz ganz unten ist das Wesen unseres lokalen Universums Nebadon als das geistig dicht verkörperte Wesen unserer kosmisch dichten Physik, an deren Rand wir ganz unten wohnen in der Hölle purer körperlicher Überlebenskämpfe, als wäre das Leben nichts anderes als ein ewiger Kampf ums bloße Überleben mit dem Leben als unser ärgster Feind, da es aus Sicht geistig blinder irdischer Person absolut tödlich ist, obwohl dies nur eine geistig blinde Schlußfolgerung ist.

Einig sind sich Gabriel und Luzifer immer dann, wenn es zur Erleuchtung kommt als Dein innerer Wechsel von der einen in die andere nächst höhere Bewußtseinsdimension von insgesamt 7 immer größer sich zeigenden Universen von ganz unten in der Hölle bis hinauf in die Mitte als das Wesen vom Himmel als Paradies als

reine allbewußte Wesensliebe in unserer kosmisch leuchtenden Person als dann Gottvater.

Dieses Erleben als das Einssein mit Gott als unser wahres Wesen haben wir immer dann, wenn ein großer oder kleiner Erlebenszyklus als unser persönlicher irdischer oder kosmischer Lebenslauf endet mit einem neuen Anfang in einem höheren kosmischen bewußt Sein als noch vor der Erleuchtung im ausgelebten vorherigen Bewußtsein. Und dieses Geschehen und Erleuchten ereignet sich immer in den und als die drei närrischen Tage der darin endenden Karnevalszeit im astrologisch rechtsdrehenden gabrielschen Wechsel vom Wassermann in das Erleben der Fische im gleichzeitigen luziferisch astronomischen Linksdrehen heute vom bisherigen Fischezeitalter in das Wesen des heute beginnenden Wassermannzeitalters.

Und wir erleben dieselbe Vereinigung von Gabriel und Luzifer genau gegenüber als sogenanante kleine, weil noch nicht vollständige Erleuchtung als unser erst seelisches Erwachen zum bewußten Weg zur Erleuchtung im astrologischen Wechsel vom Löwen zur Jungfrau als die Zeit der spätsommerlichen Fruchternte als das Wesen der weiblichen Wechseljahre und als den gleichzeitigen astronomischen Wechsel vom Jungfrauzeitalter ins Löwenzeitalter, den wir vor 12000 Jahren erlebt haben als unsere irdisch weiblichen Wechseljahre im Erwachen von Gabriel in uns im Folgen der Gurus aus dem Westen im Osten und gerade jetzt heute als das Wesen unserer männlichen Wechseljahre in der Erleuchtung Luzifers im Folgen der Gurus aus dem Osten im Westen.

Die Heilige Kuh, die uns dazu anführt, ist das Wesen der astrologischen Fische und astrologischen Jungfrau, die noch heute in ihren Symbolen als Heilige Kuh der Inder zu erkennen ist - ihr Kopf als den Holländern Heilige Kuh und ihr Hinterteil als den Indern gegenüber Heilige Kuh, wie Du sie als ganze astrologisch erlebte Heilige Kuh hier sehen kannst:



Jungfrau und Fische vereinen in sich astrologisch als Ganzes, obwohl astronomisch getrennt voneinander erlebt, das Fischewesen von Luzifer und das jungfräuliche Wesen von Gabriel. Mit dem Erwachen Gabriels ab dem Löwenzeitalter vor 12000 Jahren ging Atlantis endgültig im Atlantik durch Schwarzmagie Luzifers unter. Und mit der Erleuchtung Luzifers heute als Beginn des Wassermannzeitalters geht die bisher geltende Hierarchie Gabriels unter durch die unmenschlichen Weltkriege und den teuflischen Holocaust mit der gottlosen Folge rechtsradikalen Fundamentalismus, um die globale Erleuchtung der Menschheit hier auf Erden für immer zu unterbinden -

verursacht und unterstützt durch den Heiligen Stier mit seiner erleuchtenden Befruchtung der Heiligen Kuh über das astrologische Wesen des Stiers und des ihm gegenüberliegenden Skorpions als das samenspendende Hinterteil des Stieres, wie Du ihn hier noch in seinen beiden Symbolen erkennen kannst:



Man sagt deswegen, daß wir von diesen beiden heiligen Rindern ernährt würden, weil sie in ihrer astrologischen Bedeutung, und nur darum geht es als unser Weg zur Erleuchtung, die vier wichtigsten Stationen unseres persönlichen Lebenslaufes hier auf Erden seelisch bestimmen und geistig befruchten als

unsere Schwangerschaft im Zeichen der Fische
 unsere Pubertät im Zeichen des Stieres
 unsere Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau
 und unseren Zweiten Frühling im Zeichen des Skorpions.

Und diese vier so wichtigen, uns geistig ernährenden und seelisch fördernden Erlebensstationen gelten auch eins zu eins übertragen für das menschheitliche Erleben, als wäre die Menschheit eine einzige Person, in ihren diesbezüglichen vier Sternzeichenzeitaltern

mit dem Fischezeitalter 24000 bis 22000 a.C.
 mit dem Skorpionzeitalter 16000 bis 14000 a.C.
 mit dem Jungfrauzeitalter 12000 bis 10000 a.C.
 mit dem Stierzeitalter 4000 bis 2000 a.C.

und erneut mit dem Fischezeitalter 0 bis 2000 p.C.

als unsere neue Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit einer neuen global beginnenden warmen Jahreszeit für die nächsten 6000 Jahre des neuen Frühlings Sibirien und Sommers Asien nach dem bisherigen alle Welt christlich beherrschenden Winter Europa im Verlauf des Weltenjahres mit seiner Dauer von 24000 Jahren ohne Überschneidungen der einzelnen 12 Zeitalter und mit den Überschneidungen von je einer Dauer von 160 Jahren mit seiner Dauer von rund 26000 Jahren.

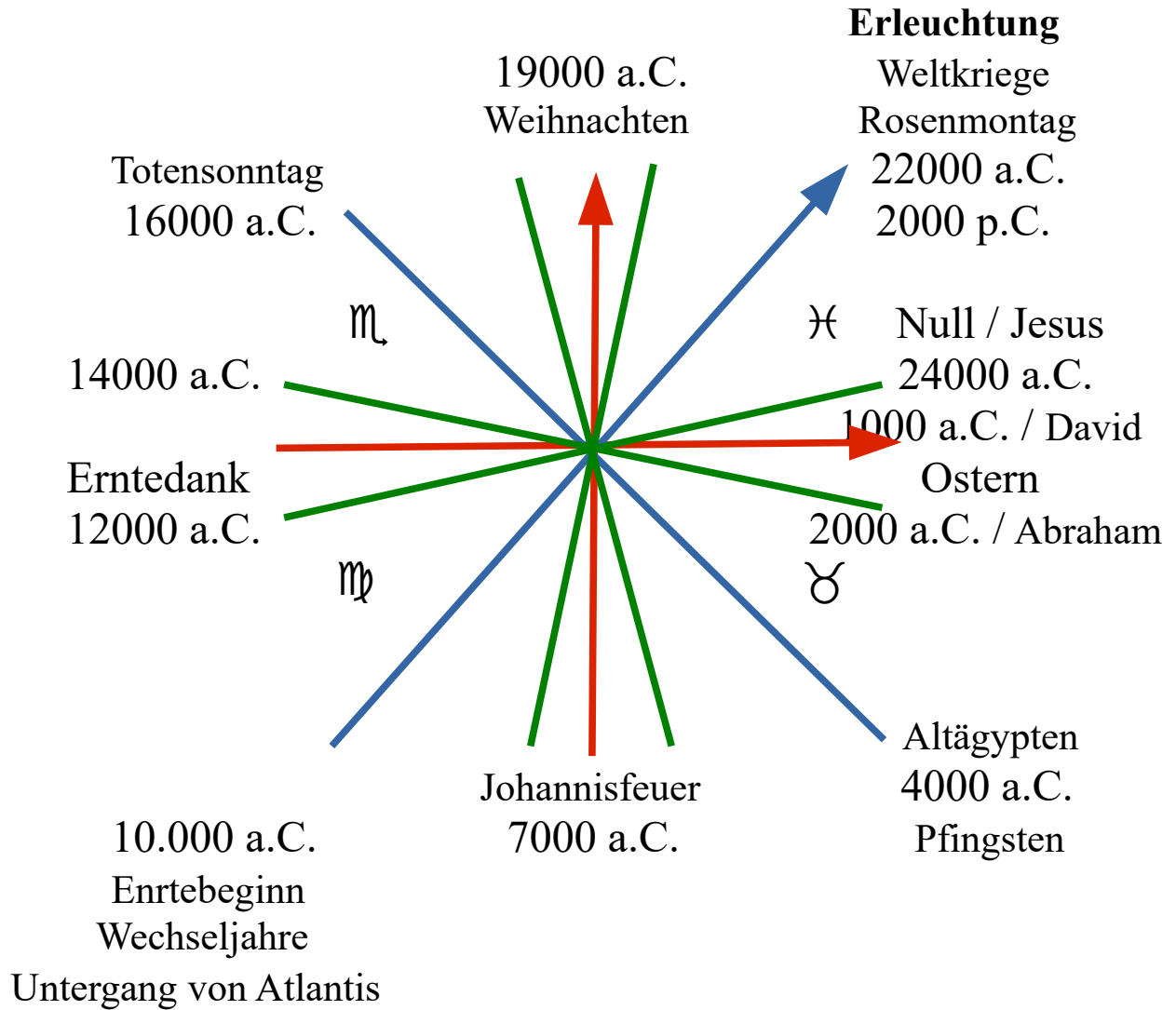
Aus dieser globalen linksdrehenden astronomischen Sicht der sieben-dimensionalen Gesamtmenschheit, deren fünfte Menschheit von sieben wir heute als die arische Menschheit sind und die dritte physisch dicht verkörperte nach der atlantischen zuvor vor 12000 Jahren und der lemurischen davor vor vielen Zigjahrtausenden, regieren uns astrologisch diese beiden heiligen Rinder Gottes im Winter Europa über den Dreh- und Angelpunkt zwischen Ost und West und zwischen Erde und Himmel über das Christusbewußtsein in seiner Schwangerschaft mit einer neuen warmen Jahreszeit, im Frühling Sibirien danach über Buddha oder Putei, den wir im winterlichen Christentum Petrus nennen als das seelische Erblühen der Menschheit auf Erden, im Sommer Asien über Brahma als unser irdisches Fruchtbewußtsein als unser selbst bewußt Sein mit seinem Fruchtkern Krishna als der in jeder Frucht versteckte

Christus des späteren Winters, und im Herbst Afrika über Jahwe als die innere göttliche Lebensfreude im Herbst des reinen Körperbewußtseins als gleichzeitig seelische zweiter Frühling mystisch mosaischer, alle Frucht vermostender Erfahrung hier auf Erden, der dann als diesem keltischen Keltern folgendes etruskische Veresthern und römisches Fässern des mo-saischen Mostes als das Wesen jeder Mystik wieder der Winter Europa folgt mit seinem alles durch germanisches Vergären kristallisierendes Christentum folgt bis zu dessen esoterisch gewordenem bewußt Sein von heute.

Astrologisch rechtsläufig vom Widder über den Stier bis zurück wieder zum Widder folgen wir dem Wesen von Gabriel in unserer inneren Sicht im Bewußtsein der Hierarchie göttlichen bewußt Sein von oben nach unten sich verdichtend und sich wieder von ganz unten nach oben von allen Bindungen lösend, ohne aber zu meinen, wir seien nicht Eins mit allem und allen, sondern vielmehr nach der Logik des Verstandes getrennt von allem und allen.

Und astronomisch linksläufig vom Widder über die Fische bis zurück wieder zum Widder folgen wir dem Wesen von Luzifer, als wären wir persönlich gänzlich ohne Bindung an irgend jemanden und irgendetwas in unserer geistig blinden naturwissenschaftlichen Sichtweise, daß das Leben aus toter Materie oder geistloser Energie rein zufällig entstehe und sich Schritt für Schritt entwickle und mit unserem Tod für immer für den Toten vorbei sei und nicht nach dem bewußten Plan eines Gottes als unser wahres Wesen, mit dem wir ewig unsterblich, unermesslich und unerschöpflich Eins sind in einer allbewußten Liebe, die unser wahres urlebendiges Wesen ist, wie es Luzifer im Augenblick seiner Erleuchtung, wer er wirklich ist, ohne jeden Zweifel erkennen und durchschauen und sich damit Gabriel und Luzifer wieder Eins wissen und nicht länger wie bisher seit 200.000 Jahren im Himmel und auf Erden, als wäre Luzifer als personifizierter Zweifel der Teufel und Fürst der Hölle, als Diener beziehungsweise als Gegenspieler Gottes getrennt voneinander.

Das bisherige Weltenjahr
astronomisch linksdrehend:



Das Kräfteparallelogramm

von Gabriel und Luzifer in ihrem gegenläufigen geistigen Wirken bringt uns zur Erleuchtung. Denn wenn Gabriel mit dem Sonnenlauf über die Achse Ost-West vom Fernen Osten Taiwan hier auf Erden in den Wilden Westen des Kopfes Amerika drängt, und Luzifer gleichzeitig mit ihm über die Achse Süd-Nord von Simbabwe nach Spitzbergen drängt, dann zieht dieses geistige astrologisch-astronomisch im Quadrat stehende Kräfteparallelogramm allen gabielschen Erlebens und luziferischen Erkennens im Winkel von 45° genau in Richtung Island im Nordwesten des Winters Europa.

Dein irdisches Schiff als Argo oder Arche Noah in der Bedeutung Deines physischen Körpers und Tempels Gottes hat also mit anderen Worten seine hellen Segel auf hoher See Le so gesetzt, daß der Wind als Heiliger Geist unsichtbar aus dem Paradies zu uns zur Erde wehend, dem Gabriel dient, direkt im Winkel von 90° auf die hellen Segel Luzifers trifft, so daß das Schiff der Argonauten, deren Kapitän Du bist als Jason, auf der Fahrt zum Goldenen Vlies des astrologischen Widders und auf der Suche nach dem Heiligen Gral der Erleuchtung in schneller Fahrt nach Island fährt

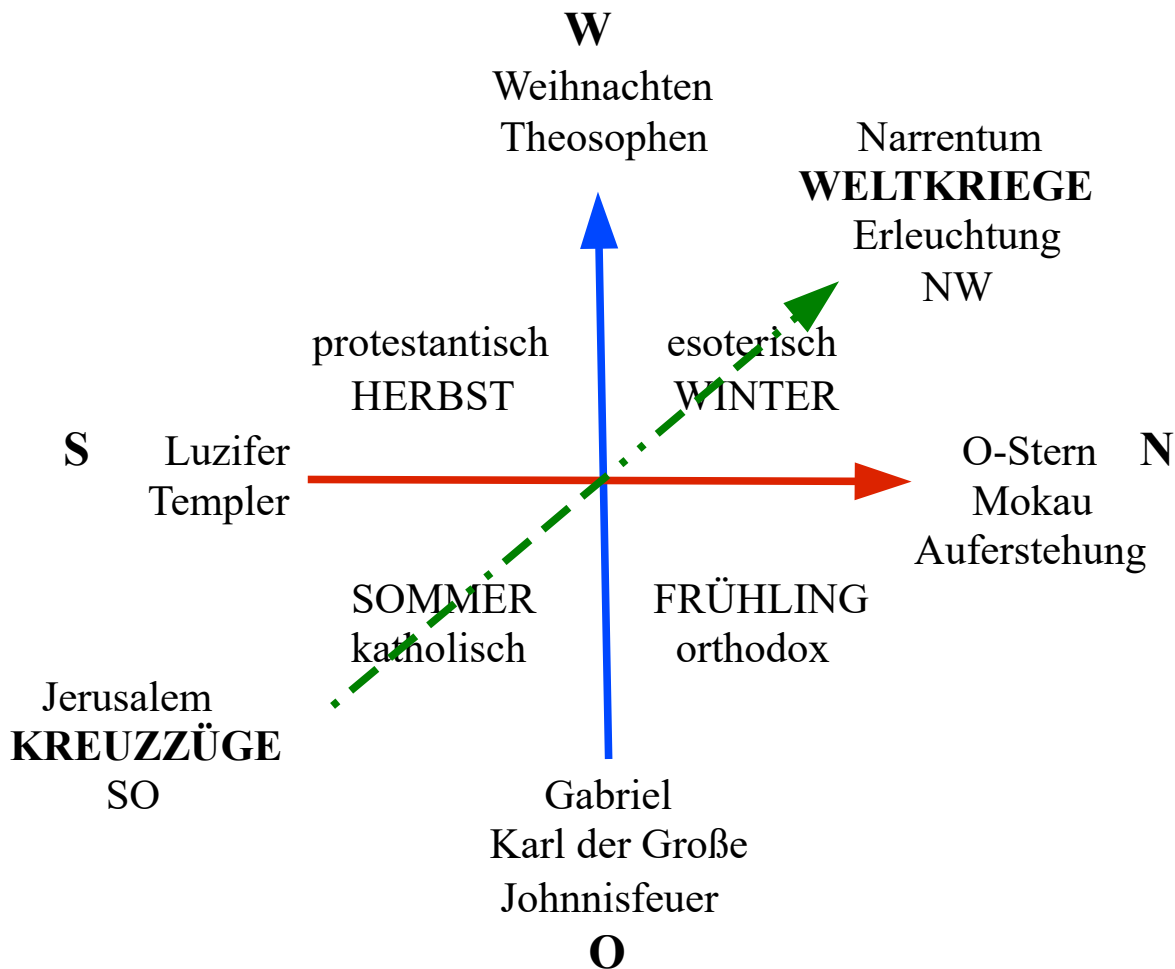
im ständigen Kreuzen zwischen dem Kopf des Heiligen Stiers als das Wesen des astrologischen **Stiers** im Erleben der Türkei mit sicher nicht zufällig ihrer Hauptstadt Istanbul mit seinem bezie-

ungsweise ihrem Goldenen Horn am Bosphorus als Ausgangspunkt des Christentums als die Religion des Winters Europa, von dort aus hinüber nach Israel als das Wesen der astrologischen **Jungfrau** Maria in der Bedeutung des Rumpfes der Heiligen Kuh des Winters Europa als geistige Quelle aller Religionen auf Erden, von dort aus weiter zum Rumpf des Heiligen Stiers als das Wesen von Spanien mit ganz sicher nicht zufällig seinen Stierkämpfen als das erzkonservativ katholischste Land des Winters Europa im heutigen Wesen des astrologischen **Skorpions** des Winters Europa, und schließlich dann von dort aus weiter zum Kopf der Heiligen Kuh Europas als das heutige Wesen der astrologischen **Fische** mit ihrer geistigen Stoßrichtung gleichzeitig luziferisch in die Erleuchtung des äußersten Nordwestens als Asgard auf Island in der Bedeutung dort der Wohnung der Walküre Brunhilde als Gattin Siegfrieds und Liliths als erste Gattin Adams vor Eva.

Die Heilige Kuh Jungfrau-Fische leckte sich dort in der zur Erleuchtung kommend wilden See Le als das äußerst kreative Chaos der drei närrischen Karnevalstage im Zeichen der Fische als Kuhkopf unter ihrer Achsel als ihr Ärmelkanal und wurde so aus sich heraus schwanger mit Adam und Eva als erste göttlich orientierte Menschen auf Erden in physischer Gestalt, wenn auch zu dieser Anfangszeit der Menschheit als Embryo in der Bedeutung von Jonas im Bauch des Sternbildes Wal im Ozean und Fruchtwasser der Erleuchtung schwimmend -

um dann zu Ostern als die Geburt von Adam und Eva vom Himmel zur Erde an Land kommend, weil als nun zum sichtbaren Baby ausgereifter Embryo Mensch nach der Erleuchtung vom Wal an Land gespuckt im Zeichen des österlich astrologischen Widders mit seinem Goldenen Vlies als Roter Platz in der Mosk-Aue als nicht zufällig die Hauptstadt der Reussen als die rote Aura Russlands in seiner Auferstehung aus dem Winter Europa in den in Moskau auf dem Roten Platz des Goldenen Vlieses vom Widder zwischen dem Winter mit seinem äußerlich nach Art des Winters

eiskalt diktatorisch regierenden Kirchenchristentums mit seinem gleichzeitig inneren esoterischen Christentum warumherzig allbewußter Alliebe und dem knospenden Frühling Sibirien unserer lebendigen Mutter Erde in der Regie Buddhas als das Wesen Deines geistigen Erwachens in einer neuen Schöpfung nach Deiner Erleuchtung im Zenit des Winters Europa als das geheimnisvolle Asgard auf Island.



Erkennst Du, wie sich das geistig seelische innere Kräfteparallelogramm allen inneren luziferischen Erkennens und allen äußeren gabrielschen Erlebens, das sich zwischen dem Wirken Luzifers ab dem Herbst mit der Rebellion Luzifers als erster Protestant als das Wesen der von der Hierarchie verfolgten Templer gegen die An-

sprüche der Hierarchie Gabriels im Himmel und auf Erden während der kalten Jahreszeit eines jeden kosmisch großen und atomar kleinen Erlebenszyklus und dem Wirken Gabriels ab dem Sommer als die Geburt der katholischen Kirche durch den äußeren Geburtshelfer Karl dem Großen

immer mehr in der Winterreligion Christentum aufbaut, als würde unsere Mutter Erde von unserem Vater Himmel über ihrer beider Vorspiel männlich luziferischer Liebe und weiblich gabrielscher Hingabe bis zur weihnachtlichen Theosophie innerer Glückseligkeit als die Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts kommen, um kurz danach am Rosenmontag auf Island zum explodierenden Orgasmus zu kommen in luziferisch erleuchtender Befruchtung unserer Mutter Erde im Wesen des 20. Jahrhunderts

mit seinen Weltkriegen und dem höllischen Holocaust
als äußere Wirkung bloßen geistlosen patriarchalischen Bumsens

beziehungsweise mit seiner Erleuchtung
geistvoll allbewußter Alliebe,

sofern bis dahin
Luzifer freimaurerisch esoterisch innen
und Gabriel kirchlich hierarchisch außen
im Winter Europa

ihren geistig blinden Streit
um die Richtigkeit des einen und die Falschheit des anderen
im beiderseitigen gleichzeitigen Bewußtwerden
des Einsseins mit dem Leben
aufgegeben haben

im Wesen des Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient?!

Ohne das esoterische Wesen Luzifers als Esau mit Beginn der kalten Jahreszeit auf Erden erstarrt Gabriels bis dahin hochsommerliches Wirken Karls des Großen mit dem Kampf gegen die Templer nach den Kreuzzügen immer mehr, bis es für jeden Erleuchteten im Himmel und auf Erden vorhersehbar, weil zwangsweise, wenn man in der kalten Jahreszeit nicht geistig aufwachen will zur Erleuchtung, zum hierarchisch patriarchalisch winterlich europäisch eiskalt gewordenen, die ganze Welt diktatorisch bedrohenden und in Atem haltenden erzkonservativ rechtsradikalen Fundamentalismus jedweden gabrielschen hierarchischen Vorgehens in unserem Herzen Orient kommt, was wir heute gerade erleben, weil die patriarchalisch gabrielsche Hierarchie seiner irdischen Rabbis, Priester und Imame, weil sie die allliebende Aufforderung unseres Christusbewußtseins "Lasset die Kinder Gottes auf Erden zu mir kommen!" im Vergessen und Verleugnen seiner Lehre, den Nächsten wie sich selbst zu lieben, der hierarchisch orientierte Gabriel also auch den esoterisch orientierten Luzifer und Luzifer den Gabriel, pädophil die ihnen anvertrauten Erdenkinder sexuell, weiß Gott, wie lange schon durch die Jahrhunderte mißbrauchen in ihrem vom Papst verordneten priesterlichen Zölibat, den sie als priesterliche Kirchenmänner ohne geweihte priesterliche Kirchenfrauen gänzlich falsch verstanden haben.

Der wahre Zölibat
bedeutet nicht sexuelle Enthaltbarkeit,
da darin das Schöpfen des Lebens krankhaft verleugnet wird
zu Gunsten eines eingebildeten Gottes der Menschen.

Der wahre Coeli-Bat
bedeutet, bewußt im Herzen Orient
den Himmels-Schlag als Herzschlag des Lebens
in allbewußter Alliebe in allem zu leben.

Gottvater als das Spiegelbild urlebendiger Absolutheit im Zentraluniversum als unser aller Herz Orient, aus dem alle sichtbaren Geschöpfe mit ihren verschiedenen Religionen Izufierischer und gabielscher Prägung im Kosmos stammen, will geradezu, was Gabriel nicht nachvollziehen kann in seiner auf das Dharma in der Schöpfung beschränkten äußeren Hierarchie, daß Luzifer sich meldet ab der kalten Jahreszeit auf Erden als Beginn des Homo sapiens vor 200.000 Jahren, da unser aller Gottvater in seinem Paradies nur zur Erleuchtung als das Ziel allen Schöpfens zur Erleuchtung kommen will über das notwendige und daher von ihm bewußt inszenierte Kräfteparallelogramm des Zusammenspiels des hierarchisch nach außen orientierten Gabriel als unser geistiges Fruchten in der warmen Jahreszeit und des gleichzeitig esoterisch nach absoluter innerer Freiheit strebenden Luzifer als Erleuchter der nach außen hin dunklen und kalten Jahreszeit. Daher erleben sich Gabriel und Luzifer wie Tag und Nacht und glauben, der eine müsse zu Gunsten des anderen klein begeben, und so die Hierarchie des Tageslichtes vom Widder über die Zwillinge bis zur Waage auch noch im esoterisch nächtlich zu erlebenden Reich Luzifers auf Erden von der Waage über den Schützen bis zum Widder beibehalten zu müssen, also auch

im esoterischen Templertum als Freimaurertum
in dessen Wunsch nach urlebendiger Freiheit der Erleuchtung
ohne jede sie eingrenzende priesterliche Hierarchie.

Luzifer wird mit der Dunkelheit in Verbindung gebracht oder gar Finsternis, wie man es biblisch ausdrückt, mit dem furchtsamen Erleben des Unbekannten und Gabriel mit der Helligkeit und sich darin ausdrückenden Heiligkeit und Wärme des Paradieses. Daher gilt Iniden als das Wesen vom Südosten mit dessen irdisch ausgereiftem Fruchtfleisch als vollreife Frau sozusagen im Wesen der

astrologischen Jungfrau zur Ernte als das Wesen der weiblichen Wechseljahre. Gleichzeitig ist es aber so, daß sich die Geistigkeit und Spiritualität eher in der Dunkelheit und Nacht mit ihrer körperlichen Kälte ausdehnt als in der Hitze des hellen Tages als das Wesen der warmen Jahreszeit. Es ist also nicht wahr, daß Indien als das Wesen des Südostens auf Erden die größte Spiritualität hat. Wahr ist es eigentlich, daß dies im Wesen des Nordwestens als die Zeit der himmlischen Ernte als Erleuchtung gegenüber der irdischen Ernte in Indien ist als Fall der irdisch ausgereiften Frucht vom Baum der Erkenntnis - womit daher auch natürlicherweise Luzifer zum ersten Mal ins Spiel kommt und auch pünktlich mit den weiblichen Wechseljahren der siebendimensionalen Gesamtmenschheit vor 200.000 Jahren ins Spiel kam, da dies der Zeitpunkt der weiblichen Wechseljahre der Menschheit war, wie es auch die Zeit der Kreuzzüge des Fischezeitalters als dessen Herbstbeginn im Zeichen der astrologischen Jungfrau war und von Noah als die Zeit der Sintflut im Großjahr von 12000 Jahren und von Dir ab dem Alter von 45 Jahren bis zur Herbstgleiche in Deinem irdischen Lebenslauf im Alter von 50 Jahren.

Indien war bis vor kurzem, heute ist es das nicht mehr, seit im Nordwesten der Erde als heute die Zeit der männlichen Wechseljahre im Verlauf des Großjahres immer mehr Menschen zur Erleuchtung kommen und in Indien immer mehr das geistig blinde naturwissenschaftliche Denken platzgreift im damit immer mehr Erblinden früherer Spiritualität, nur deswegen das Land der größten Spiritualität, weil Indien über der Milz unserer lebendigen Mutter Erde liegt als die lange Spitze ihrer großen Leber in Form von Indien, deren Aufgabe das Wesen von Kasachstan ist mit seiner Galle als das Wesen des Altais.

Die Milz hat die Aufgabe, Dein von unten aus dem geistigen Verdauungsraum des östlichen Dharmas aufsteigendes Bewußtsein so zum wachen bewußt Sein werden zu lassen, daß es das Zwerchfell Madagaskar-Ural ins Herz Orient übersteigen kann. Genau dies war und ist auch immer die Aufgabe von Luzifer als Lichtträger,

der ab der Milz Indien damit beginnt, die Erde und ihre Geschöpfe nach oben in den Westen aufsteigen zu lassen durch sein inneres Erleuchten in völliger geistiger Freiheit ohne die im Sommer Asien und in der warmen Jahreszeit von Ostern bis zum Erntedankfest nötigen Hierarchie des östlichen Dharmas.

Alle Geschöpfe der Erde sind nämlich in der heißen Leidenschaft des Sommers Asien noch so sehr spirituell unbewußt, daß sie in ihrer spirituellen Unreife einer monarchischen und priesterlichen Hierarchie bedürfen, die sie von oben nach unten erzieht und lehrt, immer liebender zu werden, damit sich die Geschöpfe in ihrer geistigen Blindheit nicht gegenseitig ständig auffressen oder tödlich bekämpfen als geistig noch völlig unreife Menschen. Und in ihrer geistigen Unreife wegen ihrer heißen Leidenschaften vor allem im Sommer Asien von Taiwan bis Madagaskar als der Sommer auf Erden, glauben natürlich alle Geschöpfe auf Erden, daß vor allem der heiße Sommer Asien in der warmen Jahreszeit als das Wesen der Erde östlich des Zwerchfells Ural, wenn auch mit sie quälenden Leidenschaften, wegen der Fruchtfülle und Frucht reife Indiens als die Zeit der irdischen Fruchternte ganz besonders wie ein Paradies für alle Geschöpfe sei und das Wesen des die Frucht mosaich vermostenden und gärmanischen Vergärens des vorher gewonnenen mosaichen Mostes, um den Wein für das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf zu gewinnen, sei in dessen westlicher Art westlich des Herzens Orient die in Indien geerntete irdische Frucht zu zerstören, statt sie zu erhalten durch konservativ gabrielisch und nicht luziferisch orientierte Konservierung, um auch noch im strengen Winter Europa etwas irdische Nahrung zu haben, solange der Mensch als Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, noch nicht so spirituell geworden sei, eher himmlische als irdische Nahrung zu sich nehmen zu wollen zur Erleuchtung als das Wesen vom letzten Abendmahl in Anwesenheit des Heiligen Grals von Schöpfer und Geschöpf

Luzifer ankert also geistig atomar im Fruchtkern inmitten des saftig süßen weiblich sommerlichen Fruchtfleisches als unser darin verstecktes Christusbewußtsein geistig absoluter Freiheit ohne jede Hierarchie, wie es uns der indische Name Krish Na verrät in der Bedeutung des im Sommer noch unsichtbaren Christus, während er im Westen als unser irdisches Erleben ohne Fruchtfleisch als das winterliche Saatgut als Satan gilt wegen dessen geistig dicht noch bis zur Erleuchtung verschlossener innerer atomarer Kernkraft, die, wenn verstandesmäßig naturwissenschaftlich orientiert künstlich gespalten, um nur persönlichen Profit daraus zu gewinnen als billige Strahlkraft für unseren elektrischen Strom und zur Vernichtung unserer Feinde, alle Welt in die Luft sprengt oder sie für Jahrtausende bis zur Unbewohnbarkeit tödlich verstrahlt.

Dies wird aber nicht der geistigen Blindheit der Menschheit des Nordwestens in ihrem nicht verstandenen germanischen Vergären des mosaischen Mostes zum Wein der Erleuchtung angelastet, sondern, wie es unreife Menschen immer tun, einem anderen als nötigen Sündenbock. Und das konnte nur Satan sein als der kosmische Helfer Luzifers, nicht erkennend, daß der Atomkern das Wesen des kosmisch göttlichen Saatguts zu einem neuen Frühling Sibirien aus dem bis dahin strengen Winter Europa ist, sofern man, und Gott bewirkt das als unsere Wesensliebe immer, unseren atomaren göttlichen Wesenskern, weil darin die gesamte Schöpferkraft Gottes dicht gepreßt enthalten ist als sein verstecktes volles Antlitz, sofern man also dieses Saatgut zu einer neuen Schöpfung warmer Jahreszeit nicht gewaltsam physisch spaltet, sondern es in allbewußter Alliebe in sich selbst als den eigenen Wesenskern zur Erleuchtung bringt. Denn nur dann ist Gottes voll dadurch sichtbar gewordenenes Antlitz nicht mehr tödlich, sondern in seiner vollen Erleuchtung alle Schöpfung neu schöpfender urlebendiger Natur, als habe es die alte Schöpfung als unsere Vergangenheit nie gegeben.

Und genau dieses 'als habe es Luzifer nie gegeben', befürchtet Gabriel unerleuchtet auch als das Schicksal seines uns erleuchtenden Kollegen, wenn er damit fortfahre, sich gegen die Hierarchie eines die Schöpfung nach unten hin regierenden persönlichen Gottes im Zentraluniversum wohnend zu stellen, als habe es diese Hierarchie mit ihrem Glauben an einen persönlichen Gott nie gegeben, da es in Wirklichkeit nur eine Illusion als Erfindung kosmischer und irdischer hierarchisch regierender Erzengel, Engel im Himmel und Päpste und Kaiser auf Erden sei.

Ja, es stimmt, daß Du mit der Erleuchtung, angefangen mit der Herbstgleiche im Auftauchen von Luzifer vor 200.000 Jahren auf Erden und Schritt für Schritt weiter immer mehr erinnernd, daß unser wahres Wesen nicht ein persönlicher Gott irgendwo im kosmischen oder irdischen Paradies als unser Herz Orient sei, sondern in Wirklichkeit das Wesen des Lebens selbst als einzig mögliche Wirklichkeit, außer der es sonst nichts gibt, was man aber hierarchisch als das Wesen ihres persönlichen Gottes lehren muß in der Bedeutung des Vaters aller sichtbaren Geschöpfe im Himmel und auf Erden,

da sonst kein Geschöpf, das sich als Person definiert und damit als Mensch mit Seele, ohne diese göttlich kosmische Person Gottes jemals darauf einlassen würde, in Wirklichkeit das Leben zu sein, da jede Person, die sich mit ihrer Erscheinung identifiziert, ob göttlich oder physisch, augenblicklich logisch aus Erfahrung zu wissen glaubt und dies als pure Wirklichkeit und als bewiesen annimmt und daher auch gabrielisch lehrt, daß das Leben absolut tödlich sei und daher ganz bestimmt nicht unser wahres Wesen sei, das noch dazu aus purer Liebe bestünde, außer der es sonst nichts gäbe.

Das ist der Grund, warum im männlich orientierten Westen oberhalb des Herzens Orient in den beiden Lungenflügeln Afrika, Europa eher aus Angst vor der eigenen seelischen Unendlichkeit die Hierarchie des Himmels gelehrt wird vom Papst und Stellvertreter

des Sohnes Gottes als Gabriel auf seinem Heiligen Stuhl, als daß man schon die geistig blinde Menschheit, solange sie sich nicht von sich aus freiwillig nach der Erleuchtung sehnt wie ein Ertrinkender nach ihm fehlender beatmender Luft des atmischen bewußt Seins vom Heiligen Geist urlebendiger Dreifaltigkeit unserer innerster Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft, das innerste Anliegen des Erleuchters Luzifer lehrt als Weg zur vollen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind in unserem tiefsten urlebendigen Wesen, außer dem es sonst nichts gibt.

Gabriel hat recht, wenn er sagt und lehrt, Gottvater, der in unserem kosmischen, irdischen und persönlichen Herzen verankert sei als das Paradies der Liebe, die nicht mental berechnet und nicht emotional bewertet, gäbe es wirklich. Denn Du hast ja doch ein Herz, und unsere lebendige Mutter Erde auch als ihren Orient mit seinem direkten Bezug zur Mitte der Erde und zum Galaktischen Zentrum einer jeden Galaxie, die unterhalb des Zentraluniversums gibt. Und Du lebst doch auch mit allen anderen Geschöpfen zusammen und sagst nicht es gäbe sie gar nicht.

Also ist es doch auch nicht falsch, die Hierarchie der Engel im Himmel anzuerkennen, wie Du auch Deinen Körper als Deine persönliche Erscheinung anerkennst, könntest Du doch sonst nicht *be greifen*, wer Du als Erscheinung des Lebens bist. Also sollte Luzifer als der Erleuchter und sollte jeder spirituell Erleuchtete auf Erden so lange, die Hierarchie des urlebendigen Erlebens akzeptieren und lehren, und tut das auch, da er sonst nicht erleuchtet wäre,

bis er spürt, daß jemand und am Ende die gesamte Menschheit dazu freiwillig, ohne daß ihm oder ihr das jemand als nondualistischer Anhänger Luzifers einredet, der behauptet, es gäbe genau luziferisch hinterfragt nirgendwo als Wirklichkeit eine Person, ob als Gott oder Mensch, sich danach sehnt, spirituell meditativ immer mehr nach innen gehend zu erkunden, wer er denn nun in Wirklichkeit sei -

ein Kind seines Gottvaters
nach gabrielscher Lehre

oder im tiefsten Wesen das Leben selbst
nach Jesu wahrer Lehre im Sinne Luzifers,

des Erleuchtens und nicht als Teufel nach theologischer Lesart.

Unreife Menschen

können in ihrer ihnen angeborenen geistigen Blindheit, die sie mit dem Vergessen des freien Seelenbewußtseins mit ihrer irdischen Geburt mit auf den Weg zu ihrer Erleuchtung bekommen haben, als seien sie nicht freie Seelenbürger des Himmels, sondern völlig unfreie Bürger als sozusagen Tiermenschen auf Erden, als stammten sie tatsächlich vom Affen hab als heute inzwischen durch lange Evolution des irdischen Bewußtseins höchst entwickeltes Tier mit Verstand, unreife Menschen also können wegen dieser geistigen Blindheit in bezug auf unser aller wahres Wesen Leben, seit Deiner Geburt also kannst Du nicht einfach glauben, wenn man es Dir erzählt, Du seiest in Wirklichkeit als Eins mit dem Leben als Dein wahres Wesen, das aus reiner Liebe bestehe und nicht aus einem ewigen Überlebenskampf jeder gegen jeden.

All Dein geistig blindes Erleben hier auf Erden spricht gegen diese Ansicht, zumal es Dir in Deiner geistigen Blindheit auch völlig logisch erscheint, anzunehmen, mit Deinem irdischen Tod sei für Dich das Leben für immer vorbei, das mit Deiner Geburt ohne irgendein Vorleben in anderer Inkarnation begonnen hatda noch nie jemand gesehen habe, wie ein Toter wieder auferstehe, der wirklich mausetot ist.

Der Beweis, daß dies nicht so ist, wie es Jesus durch seine Kreuzigung für jeden geltend beweisen wollte und nicht, daß er der einzige Sohn Gottes im Himmel sei, der zur Erde gekommen sei, um

die Menschen von ihren Sünden gegen seinen Gottvater befreien wollte, dieser Beweis gilt für Dich heute nicht als Beweis, da Dir theologisch durch Paulus, den Begründer des Christentums in Jesu Namen, ohne daß Jesus das wollte, eingeredet wurde seit 2000 Jahren, daß Du nur dann nach Deinem Tod im Himmel weiterleben würdest, wenn Du zuvor hier auf Erden dem Gottvater gehorsam gedient habest mit Hilfe Jesu, dem einzig eingeborenen Sohn Gottes im Himmel und auf Erden.

Gabriel versucht Dich in seiner liebenden Art als Verwalter des Heiligen Geistes im Himmel und auf Erden geistig immer mehr anhebend zu lehren, daß Du wie alle Menschen in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele seiest. Und Luzifer versucht Dich in seiner geistig befreienden Art als Erleuchter im Himmel und auf Erden geistig immer freier zu machen von jeder Art von Hierarchie im Himmel und auf Erden, die Dir einredet, Du müssest ein gehorsamer Diener eines persönlichen Gottes im Paradies wohnend sein, um überhaupt als Seele von der Erde zurück in den Himmel aufsteigen zu können, da das in vollkommener persönlicher Freiheit ohne jede Hilfe von Gott als unser wahres Wesen nicht möglich sei. Wer hat nun recht? Wem solltest Du also folgen, um hier auf Erden keinen Schiffbruch zu erleiden?

Nun, wie ich schon einmal sagte, haben natürlich beide recht, da das Leben nicht logisch ist als unser erlebendes Wesen. Denn um die Schöpfung erträumen und in ihr als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum auftreten zu können, muß das Leben als Träumer unpersönlich sein, wie es Luzifer richtig vermutet, und muß es im Traum auftretend persönlicher Art sein, als Gottvater sozusagen, von dem daher auch alles persönliche Erleben stammt, wo und wie auch immer, wie es Gabriel richtig lehrt, weiter den Lebenstraum immer mehr verdichtend, bis er physisch dicht geworden anfassbar und begreifbar geworden ist über Dich als irdische Person und dicht verkörperte Erscheinung des Gottvaters als die eine einzig kosmische Seele, als die das Leben in kosmischer Per-

son auftritt und dort im Zentrum allen Träumens wie ein Brilliant erstrahlt in aller göttlicher Brillanz mit all seinen vielen Facetten als die verschiedenen Traumwelten mit all ihren von Gott erträumten Geschöpfen in der Obhut Gabriels mit der Mitte aller kosmischen Traumwelt als ihr Herz und Paradies sozusagen im Zentraluniversum als die Quelle allen weiteren Personifizierens über die Engelwelt im Himmel bis zur Menschenwelt auf Erden.

Gabriel verwaltet sozusagen im Namen des Heiligen Geistes, der Deine kosmisch seelische Intelligenz ausmacht, alle Welten personifizierten Erlebens, deren Quelle Gottvater ist als der Schöpfer oder Träumer aller sichtbaren Universen mit all ihren Geschöpfen, einschließlich Luzifer als der Erleuchter unseres und seines Gottvaters, der den Lichtträger braucht, um sich auch jenseits aller gabrielschen Erkenntnis, was es heißt zu leben, das heißt, jenseits allen kosmisch persönlichen dreifaltigen Erlebens und Erkennens von Vater-Sohn-Geist oder Vater-Kind-Mutter oder Himmel-Seele-Erde oder einfach nur unpersönlich absolut als Geist-Seele-Körper als das urlebendig Absolute, von dem heute die Nondualisten immer ausgehen nach der Lehre Luzifers, nicht erkennend, weil nie wirklich selbst erfahren, sondern immer nur wie Luzifer logisch angenommen und geschlußfolgert, daß sich das Absolute nicht selbst erleben und erkennen kann, ohne sich als Gottvater im eigenen Schöpfungstraum auftretend zu erträumen in seiner geringeren Dreifaltigkeit Vater-Sohn-Geist.

Der Unterschied der seelischen Dreifaltigkeit als Person Gott, die Gabriel lehrt und für alle Personen aller Universen anstrebt im absoluten Gehorsam zu ihr, und der urlebendigen Dreifaltigkeit der Absolutheit Leben, die Luzifer anstrebt, um sich darin als das Leben selbst wiederzuerkennen im Übersteigen von Gottvater und Gabriel, ohne dann aber noch Seele oder Person sein zu können, da das nicht geht ohne Gottvater als das kosmische Herzstück des

Schöpfungstraumes vom urlebendigen Leben ohne andere Eigenschaften als die des Träumens durch seine Dreifaltigkeit von Schöpferkraft als das Leben-Erscheinungskraft als Gottvater-Erkennniskraft Gabriel und Erleuchtungskraft Luzifer, der Unterschied also zwischen dem Leben, Gottvater und seinen Traumwelten, als wären sie die Wirklichkeit und nicht das Leben, ist,

daß sich das Leben als die einzig wirkliche Quelle

allen Erlebens und Erkennens bis zur Erleuchtung des Lebens
 ohne Gottvater in seinem Wesen als einzige Seele
 oder als der Brillant in all seiner Vielschichtigkeit all seiner
 unendlich vielen Facetten, die alle auch der Brillant sind nicht
 selbst bewußt erleben kann,

nicht selbst bewußt erleben und erkennen kann,
 und selbstbewußt wie Gottvater und all seine Facetten
 schon gar nicht.

Daher kann das Leben als unser wahres träumendes Wesen
 den Nondualisten nicht rechtgeben,
 sondern nur von Dir bis Gott und Gabriel
 und darüber hinaus Gott und Luzifer.

Denn Gabriel glaubt, unser aller Gottvater
 würde Luzifer irgendwann als Irrlehrer in seine Schranken weisen,
 weil er unrecht habe.

Das aber tut er nicht,
 weil Gottvater weiß,
 daß das urlebendige Leben als auch sein wahres Wesen
 mehr ist als nur ein persönliches Erleben und Erkennen.

Und so sitzt heute Luzifer auf dem Thron Gottes in Lhasa

und Gabriel auf dem Heiligen Stuhl auf Erden in Rom
 und beeinflussen sich idealerweise gegenseitig,
 Luzifer als Dalai Lama durch Meditation
 und Gabriel als Papst durch aktives Handeln.

So erst haben sie beide recht
 im Erkennen, daß das Leben nicht logisch ist
 im Wunsch, es nur wie ein Beamter zu verwalten,
 und nicht gleichbedeutend mit persönlichem Erleben,

aber auch nicht identisch mit Meditation,
 da sich sonst nichts mehr erleben läßt,
 sondern nur zu erkennen.

So gesehen, erlebt und schließlich erkannt, könnte man sagen, daß Du zwar, ob Mann oder Frau, ein Mensch seiest, daß Du das Menschsein aber dennoch nicht bewußt erleben kannst, ohne zwischen dem weiblichen und männlichen Erleben zu unterscheiden, da das Weibliche in uns allen, also auch im Gottvater als urlebendiger Prototyp des Mannes, die schöpfende Kraft Gottes ist in ihrer Art, alles vom Leben Erträumte immer mehr geistig zu verdichten, bis seine größte Dichte als unsere physische an Wesenheit hier auf Erden und somit als die ausgereifte Frucht allen Erträumten erreicht ist, als wäre der Traum kein Traum, sondern Wirklichkeit, und als wäre somit der Träumer eine Illusion in seinem Einssein mit all seinem persönlichen Auftreten im ureigenen Schöpfungs-traum,
 und weil das Männliche in uns allen, also auch in der Frucht des Lebensbaumes als das dicht Verwobene Bewußtsein des Leben selbst als Prototyp einer jeden Frau, wo auch immer, zum Beispiel in unserer großen lebendigen Mutter Erde, das Wesen des geistigen Transformierens oder geistigen Verarbeitens der ausgereiften und geernteten Frucht des Lebens ist, ohne das die geerntete Frucht vergammelt und im Menschen in dieser Weise Krebs und

Alzheimer erzeugt und Aids als das Ergebnis lebenslanger geistigen Trägheit, im Glauben, es gäbe nichts jenseits des körperlichen Todes.

Es sieht also aus Sicht Luzifers so aus,
als würdest Du körperlich vergammeln,
wenn Du glaubst, nur Gabriel folgen zu dürfen,
ohne ihn und seine Hierarchie zur Erleuchtung hin
geistig zu übersteigen.

Und gleichzeitig sieht es so aus aus Gabriels Sicht,
als würdest Du seelisch nicht mehr existieren,
wenn Du Luzifer folgst
und nicht mehr der Hierarchie unseres Gottvaters,
dessen gehorsamer Verwalter Gabriel ist.

Richtig aber ist, zu erkennen und dann auch zu erleben, um vollständig zu sein, denn Du mußt auch erleben wollen, was Du als Wirklichkeit und damit als Dein wahres Wesen erkannt hast, da ja sonst das bloße Erkennen ohne Erleben zur nondualistischen Verneinung jeden persönlichen Daseins führt und damit zur Verneinung jeder Erscheinungskraft unseres Wesens Leben und das bloße Erleben ohne Erkennen zum seelenlosen Aktionismus in der Verneinung jeder Erkenntnis- und Erleuchtungskraft unseres Wesens Leben, wie wir beides nicht zufällig heute sich immer mehr verbreitend erleben,

richtig ist aber also, gleichzeitig erkennen und erleben zu wollen, um vollständig zu sein als Mensch, da das bloße Erkennen das Männliche in uns ausmacht und das bloße Erleben das Weibliche, und nicht das eine zu Gunsten des anderen zu verleugnen.

Richtig ist daher, sowohl Gabriel als auch Luzifer gleichzeitig zu folgen, da Gabriel das Wesen des Erlebens hütet und lehrt und Luzifer das Wesen des Erleuchtens in Anerkennung der Liebe, die nicht mental alles männlich logisch berechnet nach Richtig und

Falsch und die nicht astral alles weiblich emotional bewertet nach Gut und Böse.

Die warme Jahreszeit als die Zeit des körperlichen Fruchtens in allen Universen und als das Sichtbarwerden aller Universen ist die seelische Domäne Gabriels. Und die kalte Jahreszeit als die Zeit des geistigen Entfruchtens als das Entkörperlichen im Herbst und vor allem im Winter ist die Domäne Luzifers, wobei das Geistige durch das Fruchten immer mehr weiblich verdichtet wird, als wäre die Frau als Frucht des Lebens die Wirklichkeit in ihrem Matriarchat im Namen und Wesen der astrologischen Jungfrau und unter der Aufsicht Gabriels und nicht der Mann, bis Luzifer mit der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre dagegen protestiert und darauf aufmerksam macht, damit die Frucht nicht nach der Ernte im Herbst Afriak vergammelt und danach im Winter Europa nicht mehr vorhanden ist, um sich davon zu ernähren, daß man spätestens mit Beginn der kalten Jahreszeit als das Wesen von Afrika als Herbst mit seinem Regenten Jahwe und von Europa als Winter mit seinem Regenten Christus damit beginnen solle, also ab Deiner Verrentung und Renaissance von der Erde als unser reines Körperbewußtsein zurück in den Himmel als unser reines Seelenbewußtsein, zur Erleuchtung kommen zu wollen im Übersteigen jeder Hierarchie rein persönlichen Bewußtseins im Himmel und auf Erden, da wir sonst durch die Hierarchie, die uns in der warmen Jahreszeit so sehr geholfen hat, zur reifen Frucht Gottes zu werden, am Ende in die Weltkriege und in den Holocaust als die Hölle auf Erden kämen, ereignet sich im Erträumen der Schöpfung nur das erlebend, woran wir glauben.

Wir werden also unweigerlich erleuchtet,
wenn wir es wollen im Glauben daran.

Und wir werden unweigerlich geistig erblinden,

wenn wir uns nur als Person erleben wollen
 ohne die Erkenntnis, daß unser wahres Wesen das Leben ist,
 das sich als die einzige Wirklichkeit die gesamte Schöpfung
 mit sich als Gottvater im Herzen darin wohnend erträumt,

weil es sich anders nicht selbst erleben kann über Gabriel
 und am Ende über Luzifer als das Leben nicht selbst erleuchtend
 wiedererkennen kann.

Daß die Engel und mit ihnen die Theologen seit 200.000 Jahren
 sagen, Luzifer sei als Erzengel aus dem himmlischen Seelenbe-
 wußtsein herausgefallen und sei daher bis heute der Teufel als der
 oberste Höllenfürst in Person, erscheint mir doch als sehr unge-
 recht seitens der Engel und ihrer Verehrer hier auf Erden, zumal
 ihr Gott selbst Luzifer bis heute nicht verurteilt hat, da er, wie ich
 es empfinde, kein Krimineller war, der einfach nur auf Kosten
 aller anderen persönliche Macht haben wollte, sondern da er ein
 Erzengel mit außergewöhnlichem Freiheitsbewußtsein war, ohne
 gegen jemanden zu sein, auch nicht gegen Gott als Person, son-
 dern nur gegen einen Gott als Person, der von ihm und allen ande-
 ren getrennt im Paradies des Zentraluniversums lebe.

Was die Anhänger seit damals bis heute alles auf Erden angestellt
 haben an krimineller Energie, kann man nicht Luzifer anlasten,
 ohne dann auch gleichzeitig Gabriel alles anzulasten, was seine
 Anhänger hier auf Erden seit je an krimineller Energie aufgebracht
 haben und immer noch aufbringen in ihrer monarchischen und
 priesterlichen Hierarchie im Namen Gottes.

Selbst Jesus als der geistige Regent unseres lokalen Universums
 Neadon ist es bisher nicht gelungen, seine Anhänger oder die ir-
 gendeines Gottes als Person, sei es Jahwe, Gott oder Allah im
 Westen oder irgendein Gott des Hinduismus im Osten oder sonst
 einer Religion irgendwo auf Erden, davon abzubringen, an ihn als
 einen einzigen eingeborenen Sohn Gottes zu glauben und ihn als

solchen anzubeten, obwohl er nicht identisch ist mit dem Ewigen Sohn Gottes als ein Ausdruck der rein geistigen urlebendigen Dreifaltigkeit des Paradieses im Zentraluniversum, wenn auch in seiner Wirkung identisch mit ihm.

Keine irdische Hierarchie, die im Namen Gottes unterwegs ist, entspricht in ihrem Glauben und entspricht vor allem nicht in ihrem Denken, Wünschen und Tun der Hierarchie, der Gabriel als Verwalter des Heiligen Geistes der Dreifaltigkeit des Paradieses vorsteht. Das Paradies, egal wo, ist das Bewußtsein reiner Wesensliebe, die wir personifiziert Gott nennt als der personifizierte Ausdruck der urlebendigen Dreifaltigkeit

Schöpferkraft
Erscheinungskraft
Erkenntnis- bis Erleuchtungskraft

in ihrer geistigen Verdichtung zur kosmischen Person, die gemäß ihres und unseren urlebendigen unermesslichen, unsterblichen und unerschöpflichen Wesens als Träumer der Schöpfung gleichzeitig unpersönlicher und persönlicher Natur ist, jenachdem aus welcher Sicht man sie sich bewußtmacht.

Aus Sicht von uns als Körper sind wir es als irdische Personen. Aus Sicht von uns als Seele und damit aus Sicht Gabriels sind wir es als himmlischer Person in ihrer paradiesischen Dreifaltigkeit Gottvater, Gottes Sohn und Heiliger Geist in ihrer scheinbaren Teilbarkeit, und aus Sicht von uns als reiner urlebendiger Geist und damit aus Sicht von Luzifer sind wir es als urlebendige Abso-
lutheit jenseits allen Personenbewußtseins.

Gottvater als Träumer oder Schöpfer
gibt es tatsächlich, wie es Dich und mich auch gibt,

und gibt es auch wiederum nicht,
wie es Dich und mich auch nicht gibt,

betrachtet man alles Erleben, ob kosmisch groß oder atomar klein,
als ein Ausdruck des Lebens selbst,
außer dem es sonst nichts gibt,

so daß wir luziferisch erkennen, daß jede Person, ob Gottvater,
sein Sohn und Heiliger Geist oder auch wir Menschen hier auf
Erden oder Gabriel und Luzifer mit alle ihren Engeln im Himmel
ein lebendiger Ausdruck unseres wahren urlebendigen Wesens Le-
ben ist.

Gabriel behauptet mit Recht, niemand, der noch nicht erleuchtet
sei, könne zur Erleuchtung kommen, der nicht zuvor seinen Blick
auf seinen Schöpfer und seine Hierarchie persönlichen Erlebens
und Erkennens ausgerichtet habe und sich im Herzen mit ihm Eins
wisse.

Und Luzifer behauptet mit demselben Recht, niemand könne zur
Erleuchtung kommen, der glaube, das göttlich personifizierte Be-
wußtsein sei das höchste Bewußtsein, das möglich sei.

Und ich behaupte nun als Erleuchteter hier auf Erden, der weder
Gabriel noch Luzifer folgt, sondern all-ein meinem wahren Wesen
Gott als Liebe, die nicht mental alles männlich logisch berechnet
nach Richtig oder Falsch, wie es Luzifer tut, wenn ich ihn richtig
verstehe, und die nicht astral alles weiblich emotional bewertet
nach Gut oder Böse, wie es Gabriel tut, wenn ich ihn richtig ver-
stehe, daß Gabriel recht hat, wenn er den noch geistig blinden En-
gel im Himmel und den noch viel mehr geistig blinden Menschen
hier auf Erden immer wieder unermüdlich rät,
befehlen kann er es ihnen ja nicht, da er sonst die Freiheit aller
Geschöpfe leugnet, die ihnen Gott gemäß seiner eigenen Freiheit
im Einssein mit dem Leben garantiert, womit sich jeder sowohl
gegen das Leben als unser Wesen als auch gegen Gott in Person
als unsere unsterbliche Seele stellt, der aus eigener Machtvollkom-

menheit glaubt, anderen die Freiheit nehmen zu können ohne ihre Einwilligung, sich nicht unerleuchtet eine Freiheit anzumaßen, in der jeder tun und lassen könne, was er wolle in seiner geistigen Blindheit, alles wäre getrennt voneinander, wir seien daher sterbliche Wesen, und das Leben sei nichts als ein ewiger Überlebenskampf jeder gegen jeden, der am Ende auch für den Gewinner mit seinem Tod ende ohne Aussicht auf ein Weiterleben als unsterbliche Seele nach dem Tod seines Körpers, da das Leben nicht bewußt von einem Gott geplant oder gar von ihm eträumt worden sei in einer unglaublich schönen und wunderbaren geistigen, seelischen und körperlichen Erlebensordnung ohne jedem Mangel und Tod, da dies völlig unlogisch sei angesichts des Sterbens und des Mangels überall durch den ewigen Überlebenskampf als das Wesen des Lebens, sondern da das Leben in Wirklichkeit rein zufällig aus geistloser Energie, die wir tote Materie nennen, entstanden sei, ohne daß wir danach fragen, woher denn wohl die angeblich tote Materie als geistlose Energie, die alles Erleben und Erkennen harmonisch und nicht harmonisch bewege und am Leben halte bis zum endgültigen Tod als das Ende allen Lebens.

Wer dieser Art von persönlicher Freiheit folgt, als würden wir nur zufällig leben und aus toter Materie stammen und danach durch zufällige Evolution von Leben aus der toten Materie vom Affen als heute höchst entwickeltes Tier auf Erden, der folgt der Logik seines Verstandes in seiner geistigen Wirkung als ein geistiges Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß allen seelischen Erlebens im Himmel und auf Erden, und ist damit auf eine von ihm erdachte Sandbank aufgelaufen, von der ihn Gabriel mit seiner ganzen Engelhierarchie seit 18 Millionen Jahren versucht herunterzulotsen zurück in den ewigen Fluß allen seelischen Erlebens rings um diesen bis heute im Geist verstehengebliebenen Menschen auf Erden herum.

Nicht Luzifer hat die Menschheit zu diesem geistigen Verstehenbleiben gebracht mit der Schlußfolgerung, alles sei von einander getrennt und alles sei daher sterblich und tödlich, so daß man sich vor dem Leben schützen müsse, weil es am Ende für jeden absolut tödlich sei, und es Gott daher als Schöpfer allen persönlichen Erlebens und Erkennens logisch gar nicht im Zentraluniversum wohnend geben könne. Luzifer hat diese Logik erst wieder vor 200.000 Jahren im Zentrum unseres lokalen Universums Nebadon wohnend aufgenommen, als die Menschheit auf Erden vom davor atlantischen und emotional orientierten und davor lemurischen und instinktorientierten Menschen zum heutigen Homo sapiens wurde, der zum ersten Mal fähig war als die Menschheit der Arier, seinem damals erwachenden Verstand zu folgen, statt wie bis davor nur seinen persönlichen Überlebenstinkten und persönlichen Emotionen.

Das Trennungsbewußtsein, das die Menschheit bis heute geprägt hat und das wir erst jetzt mit unserer neuen Menschheit des seelischen bewußt Seins unserer vierten Dimension von sieben Bewußtseinsdimensionen als globale Menschheit und nicht nur wie bisher nur in wenigen Personen als Erleuchtete zu übersteigen fähig sind und daher immer mehr ab jetzt einüben, haben wir uns schon vor 18 Millionen Jahren angefangen einzubilden, also schon urlange vor der Rebellion Luzifers in Jerusem von Nebadon.

Damals verdichtete sich das vom Himmel zur Erde kommende ureigentlich seelische Menschheitsbewußtsein unbedarft noch wie ein auf Erden neugeborenes Kind immer mehr zum reinen irdischen Körperbewußtsein, als wäre unser physischer Körper nicht das Werkzeug von uns als Seele, um damit körperlich hantieren und etwas dicht vergeistigt anfassen und somit be greifen zu können, so daß man immer mehr vergaß, woher man in Wirklichkeit zur Erde gekommen ist und daß man in Wirklichkeit trotz aller geistiger Blindheit noch immer eine unsterbliche Seele ist und daher auch immer sein wird, egal, was die emotional orientierte Theologie und danach die verstandesorientierte Naturwissenschaft von

heute dazu sagt, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir in Wirklichkeit kommen.

Vor den 18 Millionen Jahren unseres Vergessens, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir in Wirklichkeit stammen, nämlich nicht vom Affen, sondern von Gott als kosmische Person in geistiger Spiegelung aller persönlicher Schöpfung als die Hierarchie des Seelenbewußtseins, wie es Gabriel richtig lehrt, war die Gesamtmenschheit,

als wäre sei eine einzige Person mit einem Lebenslauf von 72 Millionen irdischen Jahren, in dem sie zur Zeit global verrentet und großelterlich wird nach 36 Millionen Jahren seit ihrer Geburt vom Himmel zur Erde mit allen Säugetieren,

noch nicht geistig gänzlich verdichtet, so daß sie sich als die Menschheit der Adamiten noch nicht als physisch irdische Menschen erlebten, sondern eher noch in ihrer für physische Augen unsichtbare astral orientierte und verkörperte Menschheit und danach in ihrer Jugend seit 27 Millionen Jahren bis vor 18 Millionen Jahren als eher ätherisch orientiert und lichtverkörpert Menschheit hier auf Erden lebte als die damalige Hyperboräische Menschheit, die mit ihrem irdischen Erwachsenwerden in ab da eigener Verantwortung, als gäbe es den Himmel als ihre Heimat gar nicht, für ihr irdisches Tun und Lassen und für ihre Nachkommen als die lemurische Menschheit angefangen hat zu glauben,

alles sei voneinander getrennt, da man sich als sterblich erkannte als irdischer Körper, mit dem sich die lemurische Menschheit damals immer mehr identifizierte, um sich erst heute als arische Menschheit und Homo sapiens sapiens wieder langsam daran zu erinnern im nun esoterischen bewußt Sein nach Art von Luzifer und nun längst nicht mehr in einem so dichten physischen Bewußtsein wie bis vor 100 Jahren noch, daß wir wohl doch nicht vom Affen abstammen und damit auch keine hochqualifizierten Tiere sind, sondern in wirklichkeit schon immer unsterbliche See-

len, was wir bis heute nur seit 18 Millionen Jahren ohne den Einfluß von Luzifer vergessen hatten.

Und so kann auch jetzt erst erkannt und erinnert werden von der Menschheit des neuen Wassermannzeitalters und nicht nur wie bisher von einzelnen Erleuchteten als sozusagen die seelische Heife zur geistigen Evolution bis zur Erleuchtung der Gesamtmenschheit, daß Luzifer wohl zu unrecht von Gabriel als Teufel gebrandmarkt wurde, obwohl er nur dazu aufrief, doch endlich einmal den langen Weg zur Erleuchtung zu beginnen mit all seinen vielen Tücken und Irrtümern unseres körperlich orientierten weiterhin gelebten geistigen Verstehenbleibnes wie bisher aus Angst vor Mangel und Tod,

sollte sich herausstellen, daß Luzifer doch nichts anderes wollte als seine persönliche Freiheit von jeder Hierarchie im Himmel und nicht die Erleuchtung aller noch hierarchisch erlebenden Geschöpfe im Himmel und auf Erden. Gabriel warnt uns zurecht vor der Gefahr einer von uns logisch falsch verstandenen persönlichen Freiheit, als wären wir als Personen selber Gott und Schöpfer der Schöpfung.

Nein,
wir kreieren zwar alles,
was wir im Himmel und auf Erden erleben,
weil wir uns erträumen, was wir erleben,
und deswegen erleben, woran wir zutiefst glauben.

Aber wir sind nicht persönlich der Träumer der Schöpfung.
Das ist all Ein mit dem Leben
die urlebendige unermessliche, unerschöpfliche und unsterbliche
Liebe als unser wahres göttliches Wesen
in ihrer allerersten Personifizierung
als Gottvater aller seelischen Hierarchie.

Als tust Du gut daran, das auch so im Himmel und auf Erden so als Dein wahres Wesen als Gabriel und Luzifer zu erleben, da Du ohne die Erkenntnis, daß Dein wahres urlebendiges Wesen reine Liebe ist als die einzige Schöpferkraft, die es gibt, da das Leben sich nicht selbst ablehnen oder gar hassen kann, nicht auf Erden leben kannst, ohne am Ende unweigerlich die Weltkriege mit ihrem Holocaust und mit ihrer alles zerstörenden inneren atomaren Kernkraft unseres wahren Wesens zu kreieren, die alles Unechte Notwendig zerstört,

da sonst die Illusion zur Wirklichkeit würde
und die Wirklichkeit zur Illusion.

Geistige Trägheit

ist das größte Hindernis geistiger Evolution hier in der geistig so hohen Dichte physischer Verkörperung der kosmischen Persönlichkeit, die wir alle im Paradies unseres Zentraluniversums sind. Unter dieser geistigen Evolution verstehe ich unsere immer tiefer gehende er Innerung, wer wir in Wirklichkeit sind, bis wir zutiefst erkennen, daß wir schon immr in unserem wahren Wesen unermesslich, unerschöpflich und unsterblich das göttliche Persönlichkeitsbewußtsein als unsterbliche Seele sind, das Gabriels Hierarchie der Engel als ihren und unseren Gottvater beschreiben.

Mache Dir bewußt, wie sehr sich der Ausdruck Deines tiefsten Wesens Gott als kosmische Person verändert in seinem immer dichter werdenden Schöpfungstraum, bis er sich in dessen dichtester Form so anfühlt, als wäre er die Wirklichkeit und nicht allein der Träumer, den wir in den Religionen Gottvater nennen in seinen verschiedenen Namen der einzelnen Religionen,

die in Wirklichkeit alle eine einzige Religion sind

mit ihnen gemäß der sieben Bewußtseinsdichten, Bewußtseinsebenen oder Bewußtseinsdimensionen des verschiedenen Traumerlebens sieben theologisch angeführten angeblich verschiedenen Religionen, deren Priester, Rabbis und Imame geistig blind behaupten, nur ihr Gott mit seiner speziellen Religion und Theologie sei

die einzig richtige Religion mit der zu ihr gehörenden Theologie als ihre spezielle Theorie über Gott und die Welt.

W

Allerheiligstes	Erleuchtung	Leben
Priesterraum Seelenraum	Islam Christentum Judentum	Geistwesen
Altar	Taoismus	Gottvater
Volksraum Gläubige	Buddhismus Hinduismus Shintoismus	Engel
Eingang	Naturreligion	Mensch als Person

O

Das Wesen des Westens jenseits des Taoismus folgt eher Luzifer als Gabriel, da es sich in der freieren Atmung der Erde eher vom Bewußtsein persönlicher Freiheit von jeder Art priesterlicher Hierarchie leiten läßt und daher, weil die Menschen des Westens zwar schon eher auf persönliche Freiheit setzen als auf gemeinschaftliche Abhängigkeit, aber dennoch bis heute noch nicht wirklich frei sind von jeder Bindung an physische Dichte und Gemeinschaft, eher einer weltlich monarchischen Hierarchie folgen.

Das geistig dichte Wesen des Ostens unterhalb des Taoismus folgt eher Gabriel, da es sich in seiner Dichte und damit Abhängigkeit von der Gebundenheit an körperlicher Gemeinschaft eher von ein-

er priesterlichen Hierarchie leiten läßt im Glauben an eine himmlische Hierarchie der Engel.

Die geistige Aufeinanderfolge der menschlichen Religionen folgen sozusagen von Ost nach West, vom Fernen Osten also über den Orient in der Mitte als der Altar der Menschheit bis in den Wilden Westen als das Allerheiligste auf Erden als der höchste geistige Gipfel irdischer Selbsterkenntnis in Los Angeles, dem Lauf der männlichen Sonne, die in ihrem Lauf von 72 Millionen Jahren, als wären sie der Verlauf eines Tages von Ost nach West alles göttlich verdichtete Bewußtsein rechtsdrehend als geistiges Hochdruckwetter auf Erden an den Tag bringt, was das Wesen des weiblichen Mondes zuvor im Verlauf der Nacht von West nach Ost geistig immer mehr verwoben und damit immer mehr geistig verdichtet hat, bis der erste physisch dicht verkörperte Mensch im Fernen Osten aufgewacht ist als die lemurische Menschheit vor 18 Millionen Jahren.

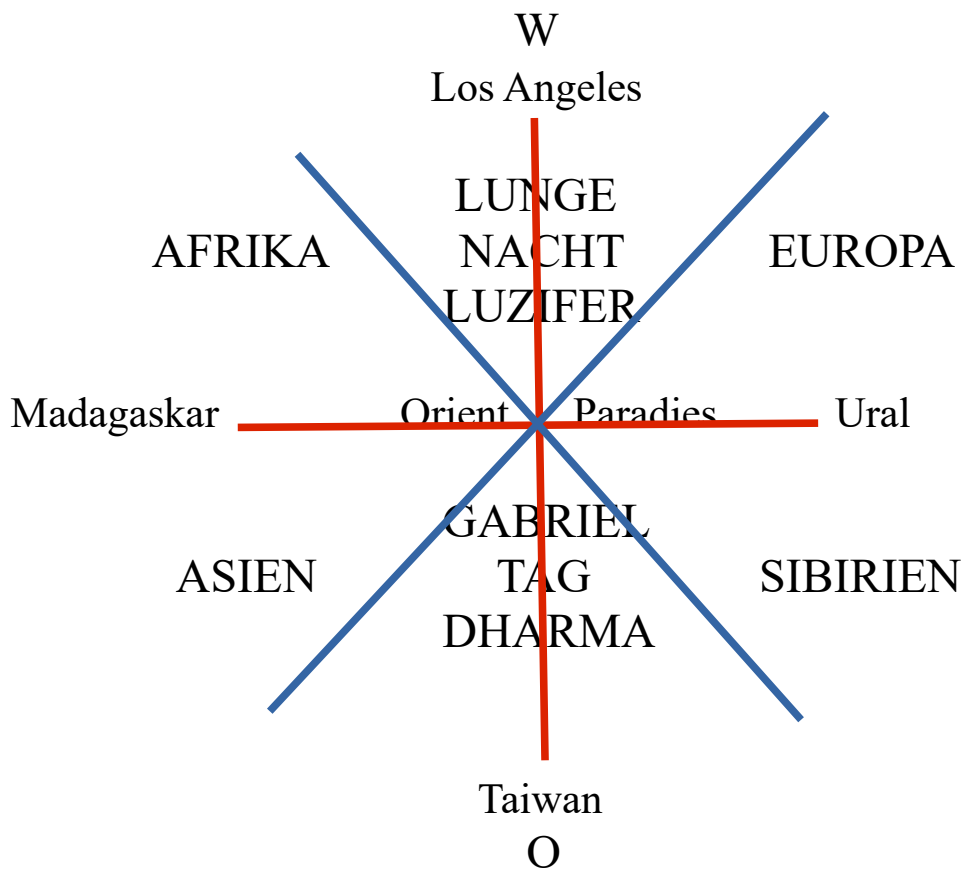
Heute steht die Sonne des kosmischen Tages in der astrologischen Waage, worin wir heute das globale Erntedankfest feiern als der aus den bisherigen 36 Millionen Jahren angesammelten geistigen Früchten, die die Menschheit während der Zeit der atlantischen Menschheit als die Zeit ihrer weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau geerntet hat und nun ab jetzt entweder vergammeln läßt trotz aller gabrielschen Hinweise auf die Notwendigkeit, sie zu verarbeiten, damit wir nicht an Demenz und Krebs und Aids erkranken in unserer bisherigen geistigen Trägheit und Blindheit, oder geistig verarbeitet in Berücksichtigung der nötig gewordenen Frage Luzifers mit Beginn des Herbstes Afrika, ob nicht unser tiefstes Wesen als das urlebendige Leben selbst über unsere bisherige gabrielsche Auffassung hinausgeht, unser wahres Wesen sei Gott als das Leben in Person und damit als die Quelle allen hierarchisch geordneten persönlichen Erlebens.

Unsere geistige Blindheit in bezug auf unser tiefstes Wesen Leben wird durch die geistige Dichte verursacht, die unsere physische Verdichtung ausmacht, als wären wir damit identisch.

Und so bemüht sich Gabriel mit seiner Hierarchie der Engel seit Beginn der Menschheit hier auf Erden darum, uns aus dieser geistigen Dichte so herauszuführen, daß wir uns am Ende der Dichte unserer irdischen Verkörperung als unsterbliche Seelen wiedererkennen mit einem himmlischen Lichtkörper versehen.

Und so bemüht sich Luzifer seit dem Herbstbeginn im Verlauf der menschlichen Entwicklung hier auf Erden, uns über jede Personifizierung, sei es als Gott, als Engel oder Mensch, geistig hinauszuheben und damit nicht wie Gabriel aus unserer geistigen Dichte, sondern auch aus unserer geistigen Blindheit in bezug auf unser tiefstes Wesen Gott als Leben.

Gabriel ist somit der Verwalter des Bewußtseins während der warmen Jahreszeit von Ostern bis zum Erntedankfest. Und Luzifer ist somit der Guru des bewußt Seins während der kalten Jahreszeit vom Erntedankfest über das Weihnachtsfest bis wieder Ostern in einer höheren und dann erleuchteten Bewußtheit als Menschheit auf Erden. Luzifer trägt also das Licht in die dunkle Jahreszeit, so daß wir darin zu Weihnachten selig von innen nach außen strahlen, um dann danach am Rosenmontag zu erleuchten im gleichzeitigen Befruchten einer neuen Schöpfung zu ihrem neuen Frühling in seiner österlichen Auferstehung aus dem Winter. Gabriel dagegen vertrieb davor und bis jetzt die Dunkelheit aus unserem hellen Tagesbewußtsein.



Das größte Problem der Menschheit, also des persönlichen Selbstbewußtseins, hier auf Erden in dichtester verkörperter Anwesenheit Gottes ist nicht die geistige Blindheit, sondern die geistige Trägheit, die durch die geistige Dichte als das Wesen der Physik hervorgerufen wird mit dem Ergebnis, daß wir uns kaum darum bemühen, uns unser wahres Wesen bewußtzumachen durch ständig sich vertiefende Erinnerung, auf die Gabriel ständig seit Beginn der Menschheit hindrängt, wer wir in Wirklichkeit sind - vorerst, solange wir uns erst noch als unsterbliche Seele erkennen müssen, in gabrielscher Vorgehensweise und danach, wenn wir erkannt haben, daß wir Eins mit dem von Gabriel gelehrteten Gottvater sind, in luziferischer Vorgehensweise im Wunsch, noch tiefer einzutauchen in unser wahres Wesen, so daß wir als Gottvater dann die geistige Basis zur Erleuchtung sind und nicht mehr unsere menschliche Person als Du und Ich, wie es bis zum seelischen

Aufwachen im Himmel sein muß, da wir nicht sofort, ohne uns als Gottvater wiederzuerkennen, zur Erleuchtung kommen können, daß das Leben selbst unser tiefstes Wesen ist als die einzige Quelle allen persönlichen und unpersönlichen Erlebens und Erkennens im Himmel und auf Erden.

Luzifer zweifelt unter anderem deswegen an der Existenz eines Gottes als kosmische Person im Paradies des Zentraluniversums wohnend, weil er beobachtet hat, daß alle zu Gott aufsteigenden Engel und auch aufsteigenden Menschen wieder aus dem Paradies zurückkommen, um genau dort, wo sie einst von unten nach oben aufgestiegen waren, denen zu helfen, die auch zu Gott aufsteigen wollen. Daraus schloß er als der intelligenteste und brillianteste Erzengel, daß es entweder im Paradies nicht so schön sei, wie von allen Engeln erzählt, oder, viel schlimmer noch, daß es den von allen angestrebten Gott als kosmische Person gar nicht gäbe.

Nun, ich kann nach meiner Erleuchtung bestätigen, daß es diesen Gott wirklich gibt, und zwar so wirklich, wie es Dich und mich auch persönlich im kleineren Format gibt als die Quelle allen Persönlichkeitsbewußtseins in allen Univeren -

sofern man das Geheimnis des Lebens als unser wahres und tiefstes rein geistiges Wesen ohne jede Erscheinung durchschaut und ab da erleuchtet weiß, wie Schöpfung zustandekommt, nämlich daddurch, daß sich das Leben als unser wahres rein geistiges Wesen die Schöpfung erträumt, weil es sich sonst in Ermanglung einer Außenwelt für es, da es ja außer Leben sonst nichts gibt, nicht selbst erleben und als das Leben selbst erkennen könnte.

Also nutzt das Leben als unser urlebendiges, unermessliches, unerschöpfliches und unsterbliches göttlich absolutes Wesen seinen eigenen Schöpfungstraum wie einen Spiegel, in dem es sich selbst in scheinbarer Trennung von sich wie eingerahmt vom Spiegel Schöpfung erleben und erkennen kann,

indem es darin scheinbar in einer geistig vorgestellten kleineren Form als das Leben selbst zu einer kosmischen Person wird als Quelle aller kleineren Personen in dieser Spiegelung, als wäre das Spiegelbild die Wirklichkeit, obwohl eine Illusion als bloße geistige Vorstellung, und nicht das sich darin anschauende Leben, im eigenen Schöpfungsraum auftritt, wie Du Dich ja auch im nächtlichen Traum körperlich erlebst, obwohl Dein irdischer Körper im Bett liegt und schläft.

Dies ahnte wohl Luzifer, obwohl selbst noch nicht erleuchtet im Durchschauen, was es wirklich heißt zu leben, wie auch wohl kein anderer Engel erleuchtet ist, da Engel nur Gedankenformen vom Gottvater ist, weswegen er auch ihr Erzeuger ist, um ihm zu dienen, wie ja auch Deine Gedankenformen wie Lebewesen aus Dir austreten oder ausstrahlen, sobald Du sie Dir erdenkst, und dann nur das machen oder bewirken können, wozu Du sie erdacht hast. Übertrage das ins Kosmische, und Du weißt, warum alle Engel ihre Erzeuger immer treu dienen -

mit Ausnahme seines Erzengels Luzifer, der wohl als einziger Engel vor 200.000 irdischen Jahren im kosmisch mentalen Bewußtsein auf die Idee kam, daß es wahrscheinlich wohl jenseits seines Gottvaters noch ein höheres urlebendiges Bewußtsein geben müsse als die rein geistige urlebendige Quelle, aus der sein Gottvater ausstrahlt und zur kosmischen Person geworden ist als sozusagen geistige Spiegelung des Lebenstraumes vom Leben, sich selbst im kleineren Bewußtsein persönlich zu erleben und erleuchtet wiederzuerkennen.

Und ich glaube meinerseits durch mein Erleuchten, wer oder was ich wirklich bin und was damit auch alle anderen Geschöpfe bis hinauf zur kosmischen Person unseres Gottvaters wirklich sind, nämlich ein zuerst geistiger, dann seelischer und dann körperlicher Ausdruck unserer urlebendigen rein geistigen Quelle Leben, dessen allererste persönliche Erscheinung im eigenen Schöpfungsraum Gott ist als kosmische Lichtperson, sprich als die einzige

Seele, die es zwischen geistiger Erleuchtung und physisch dichter Verkörperung gibt.

Wer das nicht durchschauen kann, wie es die Engel als die Gedankenformen Gottes nicht können, lehrt die, die sie begleiten, damit sie sich in Gott wiedererkennen, die Aufgabe und den Sinn von Gottes Hierarchie der Engel und aufsteigenden Menschen als das Wesen vom Himmel zwischen dem Paradies des Zentraluniversums als der Herzschlag des Lebens zum eigenen Schöpfungsraum und unserem geschöpflich dichten physischen Erleben auf einem Planeten irgendeines kleinen lokalen Universums wie unser kleines Universum Nebadon mit seinem kleinen Abschnitt Satania, zu dem unser Sonnensystem gehört und dazu unseres Mutter Erde, auf der wir leben, um auf ihr als geistig dichteste Basis aufzusteigen in immer größerer Erneuerung an unser wahres Wesen Leben als die einzige Quelle allen Erlebens und Erleuchtens, außer der es sonst nichts gibt, weswegen Jesus und nicht die Engel in voller Bewußtheit sagen konnte, er sei das Leben - ohne damit, wie es uns die geistig blinden Theologen lehren, da sie ihn nie in seiner wahren Lehre verstanden haben, hätten sie doch sonst selbst zur Erleuchtung und nicht nur zur Anbetung eines Gottes und seines Sohnes kommen müssen, sagen zu wollen, daß er als die Person Jesus, wie er auf Erden von seinen Eltern genannt worden ist, oder Michael von Nebadon, wie er im Himmel bei den Engeln heißt, das Leben sei und damit die geistige Quelle aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden.

Jesus meinte mit seiner Aussage, daß alle Schöpfung mit all ihren Geschöpfen das Leben sei als Ausdruck des Lebens selbst, außer dem es sonst nichts gibt. Hätte er gemeint, er persönlich sei das Leben, oder nur sein Gottvater sei das Leben und Jesus nur dessen erste seelische Erscheinung, dann wäre Jesus nicht erleuchtet gewesen, und die Rabbis seiner Zeit hätten ihn zurecht gehindert, seine Irrlehre weiterzuverkünden. Wäre nämlich Jesus in Nebadon und Satania oder sein Gottvater im Paradies des Zentraluniversums

sums in Person das Leben, wie es anscheinend die Engel glauben, es sei denn, ich habe sie falsch verstanden in den Aussagen ihres Buches 'Urantia', dann würde die ganze Schöpfung sie begrenzen, da sie dann außerhalb von Jesus und seinem Gottvater existieren würde,

was aber nicht möglich ist, wenn man erkennt, daß es außer Leben sonst nichts gibt, also auch keine Außenwelt, in die es oder Jesus oder sein Gottvater hineinerschaffen könnten.

Also bleibt nur der uns erleuchtende Schluß, daß alle Geschöpfe ohne Ausnahme, wo immer im eigenen Schöpfungstraum sie auch leben als Ausdruck des Lebens, in ihrem wahren Wesen das Leben sind, wie es daher auch Jesus nur gemeint haben kann, als er sagte, er sei das Leben. Jeder, der zur Erleuchtung kommt, sagt das von sich in der Erkenntnis, daß es nur ihn gibt, da es nur sein wahres Wesen Leben als unser aller wahres Wesen gibt.

Und genau das muß wohl Luzifer in dem Moment geahnt haben
als der höchste kosmisch mentale Gedanke
seines Erzeugers im Paradies
als der Herzschlag allbewußter Alliebe,

in dem sein Gottvater selbst
diesen Gedanken zum ersten Mal hatte

im Erkennen, daß hier auf Erden zum ersten Mal das mentale Denken in der Bedeutung des Homos sapiens lebendig und seiner selbst bewußt wurde vor 200.000 Jahren.

Was Gottes Gedankenform Luzifer als der kosmisch oder himmlisch mentale Lichtträger zur Erleuchtung noch nicht erkannt hatte, weil er mit diesem Gedanken Gottes noch nicht erleuchtet war, war die Erkenntnis der Erleuchtung, daß wir alle nicht nur das Leben in unserem tiefsten Wesen sind, sondern, da sich das Leben nicht selbst ablehnen oder gar hassen kann, da es außer ihm sonst

nichts gibt, auch reine allbewußte Alliebe, die nichts, was sie als Gott aller Schöpfung erlebt, mental logisch berechnet nach Richtig und Falsch, wie es offenbar noch seine Hierarchie der Engel tut, und nichts astral emotional bewertet nach Gut und Falsch, wie es offenbar noch alle Theologen als Priester hier auf Erden tun als angebliche Vertreter ihres Gottvaters, nicht erkennend, daß nicht Luzifer absonderlich denkt, also sich von Gott absondernd, sondern sie selbst in ihrem Wunsch nach persönlicher vollkommener Freiheit, was ja wohl im Erleben nichts anderes bedeutet, als Macht über andere haben zu wollen, und das entweder ganz alleine und nicht etwa wie Gott All Ein oder im Namen ihres eigenen Gottes, obwohl er nichts mit dem Gottvater der Hierarchie der Engel zu tun hat, da sein Wesen allbewußte Liebe ist und nicht der Wunsch nach persönlicher Macht über seine eigenen Kinder im Himmel und auf Erden.

Was Luzifer wirklich vorhat und wie reif er wirklich ist, weiß ich nicht. Ich meine nur zu verstehen, warum Gott ihn bis heute noch nicht bestraft hat, wie es seine Hierarchie der Engel glaubt, daß er es tun müsse, um jede weitere Rebellion gegen ihn für immer zu unterbinden. Ein strafender Gott kann kein großer Gott und schon gar nicht erleuchtet sein, da ein wirklicher Gott im Sinne unseres urlebendigen Wesens Leben weiß, daß er nur sich selbst bestrafen würde, würde er andere bestrafen.

Es kann unmöglich sein, daß uns Gott gemäß seinem eigenen freien W-sen, da er nichts anderes ausstrahlen und damit auch nichts erschaffen oder sich erträumen kann, was ihn selbst ausmacht, nämlich allbewußte Alliebe, die volle Wesensfreiheit garantiert als Ausdruck seines urlebendigen von allen Bindungen freien Wesens, um uns dann zu bestrafen, wenn wir etwas tun, was ihm nicht gefällt -

und uns so unsere von ihm garantierte Freiheit nimmt,
als wären wir nur seine Marionetten.

Ist es möglich

als Mensch, von Anfang an bewußt in seiner wahren Wesensfreiheit sozusagen als Himmel auf Erden zu leben, oder verhindert das unser Vergessen ab unserer Geburt vom Himmel zur Erde, so daß wir uns erst dann wieder vollkommen frei wissen, wie es Luzifer anstrebt, wenn wir zur Erleuchtung gekommen sind, wer wir in Wirklichkeit sind?

Brauchen wir also die Hierarchie, die uns von oben nach unten Schritt für Schritt geistig verdichtet zum irdischen Geschöpf als ein sozusagen unsichtbares geistiges Aufwickeln, um uns dann aus unserem Vergessen wieder Schritt für Schritt nach oben zu erheben in der Bedeutung unserer geistigen Entwicklung der zuvor geistig aufgewickelten Frucht des Lebens oder, was dasselbe ist, in tiefster Innerung, wer wir wirklich sind?

Luzifer und sein Helfer Satan aus Satania sind keine gefallenen Engel, die jetzt mit Teufelsfratzen als Höllenfürsten in der Hölle wohnen, um uns dort nach unserem physischen Tod zu empfangen und uns dort gnadenlos quälen, wenn wir hier auf Erden ebenso böse gewesen sind, wie es uns die Theologen von ihnen erzählen. Luzifer ist immer noch ein Erzengel, der nur wegen seines Wunsches, seine persönliche Freiheit absolut leben zu wollen, aus seinem Amt gefallen ist, das ihm die Hierarchie der Engel zuvor im Namen ihres Gottes übergeben hatte und das er auch 300.000 Jahre lang folgsam ausgeübt hatte als geistiger Führer unseres lokalen

Universums Nebadon mit seinem Abschnitt Satania, zu dem unser Sonnensystem mit unserer Erde gehört.

Da das ganze Leben als unser wahres erlebendes, unerschöpfliches, unermessliches, unsterbliches und für jeden himmlischen Engelsverstand und irdischen Menschenverstand unbegreiflich ist, also nicht durch Logik zu erfassen, mit Händen also nicht anfaßbar ist, von dem wir daher nur wissen, daß es sich die Schöpfung erträumt, um sich in Ermanglung einer von ihm getrennten Außenwelt selbst im eigenen Schöpfungstraum als Gottvater der Schöpfung auftretend selbst erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiedererkennen zu können, ist unser wahres erlebendes Wesen Leben sowohl für sich selbst als Gottvater und allererste im Schöpfungstraum auftretende erlebende Person kosmischen Ausmaßes wie ein Schlaraffenland und Paradies, da in ihm alles sofort als Traumgeschehen erlebt wird, was wir uns vorstellen oder unser aller Gottvater im Garten Eden sich erträumt.

Und weil er sich nur erträumen kann, was ihm gleicht als sein geistiges Ebenbild, ist es unmöglich, daß er sich etwas erträumt, was von seiner Wesensart getrennt ist, weswegen alle Geschöpfe in der Schöpfung sozusagen sein eigenes Auftreten sind in Form unzähliger viler brillanter Facetten eines einzigen Brillanten geistigen bewußt Seins in ihrem jeweiligen Erleben von persönlicher Freiheit, wie sie der Brillant selber auch hat, da sie ja nichts anderes sind als unzählig verschiedene Ansichten ein und desselben erlebenden Bewußtseins Leben als unser aller wahres Wesen.

Und so ist es nicht verwunderlich, ja, geradezu zu erwarten, also von Gott gewollt, da für Gott Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als das berühmte und heute so viel bemühte ewige Jetzt gleichzeitig erlebt werden, daß irgendwann zu einem vorhersehbareren Termin der Gedanke in ihm auftaucht und von ihm in seinen eigenen Schöpfungstraum ausgestrahlt wird, um darin als pure persönliche Freiheit erlebt zu werden, daß jede Person im Himmel und auf Erden vollkommen frei sein müsse und diese Freiheit auch in Anspruch nehmen dürfe, ohne von Gottvater abgestraft zu wer-

den, damit das Leben zur vollen Erleuchtung komme, da Du nur erleuchtest oder Dir nur ganz und gar einleuchtet, wer Du wirklich bist, wenn Du auch wirklich ganz und gar frei bist von allen Bindungen an irgendein besonderes Erleben wie zum Beispiel das hierarchische Erleben, das uns über die Welt der Gottvater unbedingt gehorsamen Engel beibringt, Gottvater als kosmische Person sei unbedingt Gehorsam zu leisten.

Das Ergebnis des auch wirklich Inanspruchnehmens unseres uns von Gott nach seinem eigenen freien Wesen garantierten freien Willens ist nur, daß wir im Schlaraffenland lebend augenblicklich mit unserem Entschluß, absolut frei von allem zu sein, dies auch erleben und damit erleben, wie es ist, ganz allein zu sein und nicht wie zuvor noch in der Bindung an eine Hierarchie der Engel und an ihren Gottvater zuhause bei unserer bisherigen himmlischen Familie der Engel zu sein. Und das beschert uns und bescherte Luzifer augenblicklich und inzwischen seit 200.000 Jahren hier auf Erden das Erleben von Mangel und Tod mit dem Glauben, ab dem wirklichen Inanspruchnehmen unseres persönlichen freien Willens, als gäbe es weder Gott als die Quelle allen persönlichen bewußt Seins noch die Hierarchie der Engel als seine seelische Verwaltung der persönlich erlebten Schöpfung, in der Hölle zu leben, statt wie zuvor im Himmel. Diese Wirkung ist es, die unsere Theologen lehren läßt, Luzifer sei der Fürst oder Erste in der Hölle, und Satan sei sein Gehilfe zusammen mit dem irdischen Beelzebub.

Wenn Du in der Hölle des ewigen Mangels und Sterbens lebst, was wir ja schon urlange hier auf Erden tun, als wäre das Leben wegen seiner absoluten Tödlichkeit für jede ihrer Erscheinungen nichts als ein ewiger Überlebenskampf, den nur der Stärkste unter den Tieren und der Raffinierteste unter den Menschen am längsten überleben könne, um dann auch für immer tot zu sein, dann sind wir gezwungen, da ja diese Hölle des ewigen Mangels und Sterbens auch nur wie alles andere hierarchische Engelserleben auch,

ein Traumerleben Gottes ist als unser tiefstes Wesen, uns Schritt für Schritt immer mehr daran zu erinnern, wer wir in Wirklichkeit sind. Und genau das wollte Luzifer für sich erleben und alle, die er davon überzeugen konnte, daß uns noch etwas zur Erleuchtung fehle, wenn wir immer nur einem uns gepredigten Gottvater, den wir nie von Angesicht zu Angesicht kennenlernen, folgen und seiner Hierarchie wie deren Marionetten folgen würden, obwohl sich das Leben als unser wahres Wesen unseren angeblichen Gottvater und seine Hierarchie der Engel doch nur erträume, sie also nicht in ihrer äußeren Erscheinung Realität seien, wie Du und ich daher auch nicht, sondern nur in ihrem und unser aller urlebendigen Wesen.

Nun frage ich mich und Dich, wenn Du die Frage für Dich selbst beantworten willst, wie man dies als Erleuchteter, wenn man ganz und gar aufgewacht ist aus dem eigenen Schöpfungsraum, um ihn dann aus viel höherer Bewußtheit neu zu kreieren, da man sich ja sonst nicht mehr bewußt erleben würde als das Leben, sondern nur so, als wäre man eine Marionette des Schöpfers oder Herstellers als Gottvater dieser Marionette, denen beibringen will, die noch glauben und auch so leben im Vergessen seit der Geburt ihres irdischen Werkzeugs Körper, wer sie wirklich sind, daß es Mangel und Tod wirklich gäbe,

Unseren Glauben an den Mangel und Tod, als gäbe es beides tatsächlich und nicht nur als unsere Kreation in unserem menschlich geistig blinden Traumerleben, haben wir schon so lange und vererben ihn als sozusagen unsere Erbsünde immer wieder an uns als Seele selbst mit jeder neuen Inkarnation, daß wir es für reine Spinerei halten, wenn uns Erleuchtete sagen, wir würden alles, was wir erleben nur erträumen und würden daher auch nur das erleben, wovon wir zutiefst überzeugt sind.

Dies ist für Gott
und für jeden Erleuchteten im Himmel und auf Erden

die absolut vorhersehbare Wirkung
 unseres angewandten freien Willens
 mit der Behauptung und dem Glauben,
 wir als Person seien wie Gott als Person,

weswegen die jüdischen Priester ja auch Jesus hinrichten wollten, weil er in ihren Augen Jahwe als Gottvater verleugnet hätte in seiner Aussage, der sei das Licht der Erleuchtung und das Leben.

An dieser Behauptung ist nichts falsch, und an der Anwendung unseres freien Willens ist auch nichts fals, in Unabhängigkeit von einem persönlichen Gott, der irgendwo im Paradies des Zentraluniversums wohne, zur Erleuchtung zu kommen, daß unser wahres Wesen nicht der persönliche Gott im Paradies sei, sondern das Leben selbst, dessen Spiegel- oder Ebenbild der Vater allen persönlichen Erlebens im urlebendigen Schöpfungsraum nur sei und ist, wie alle Geschöpfe im gesamten Schöpfungsraum auch als geistige Spiegelung ihres Schöpfers.

Es ist nur eben äußerst schwierig, ohne jede geistige Anleitung seitens erfahrener Geschöpfe im Himmel und auf Erden, als wären sie unsere seelischen Eltern, zur Erleuchtung zu kommen, wer wir wirklich sind. Denn in unserem Alleinsein dann, scheinbar getrennt, und Gott sei Dank nur scheinbar getrennt, denn eine wirkliche Trennung von Gott und dem Leben ist nicht möglich, weil Gott die Quelle allen persönlichen Erlebens ist, ob in Freiheit oder in Unfreiheit, und weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, also auch nicht Luzifer mit uns als seine Anhänger, ob wir uns dessen heute noch bewußt sind oder nicht, können wir gar nichts anderes erleben als Mangel und Tod, da wir uns ja in Anwendung unserer vollkommenen inneren persönlichen Freiheit von allem und allen, sozusagen vom Leben selbst abgenabelt haben, wenn auch nur in unserer Einbildung, und somit erst über viele, viele über viele zigtausend irdische Jahre, die für Gott aber nur alle im selben Augenblick von ihm als Einbildung durchschaut werden, selbst erzeugte

Katastrophen, die uns den Eindruck machen, als würden wir in der Hölle sein, obwohl wir noch immer im Schlaraffenland leben und nie irgendwo anders leben können, da es außer Leben sonst nichts gibt, in dem sofort geschieht, was wir uns erträumen, woran wir also zutiefst glauben.

Also bemühe Dich darum, dadurch zutiefst zu erkennen und damit auch zu erleben, daß Du alles und alle zutiefst liebst als Ausdruck Deines und ihres wahren Wesens Gott als Leben, daß es außer Leben als Dein wahres Wesen sonst nichts gibt, das sich daher nicht selbst ablehnen oder gar hassen kann, weswegen auch Du nichts und niemanden hassen solltest und am Ende auch mit der Erleuchtung und im Weiterleben dann danach selbst nichts und niemanden mehr hassen kannst.

Und genau darum ging es Luzifer,
sofern ich ihn in mir erkenne.

Er glaubte ohne jede Bösartigkeit, daß es nicht genüge, der Hierarchie der Engel und ihrem Gottvater allen persönlichen Erlebens zu folgen, als wären sie und er und wir alle seine Marionetten ohne eigenen freien Willen, wie er ihn auch hat, sondern daß es notwendig sei trotz aller Risiken, daß sich die Menschheit auf Erden oder sonstwo auf einem anderen Planeten in einem anderen Universum wegen ihrer geistigen Blindheit und Trägheit ohne ihren Glauben an eine ihr helfende Hierarchie im Himmel für immer vernichten könnte und auch würde, wie es ja auch gerade heute versucht worden ist und noch immer versucht wird seit der Entdeckung der atomaren Kernkraft als Waffe geistig überaus blinder Menschen gegen alle, die sie in ihrer gottlosen hierarchisch geordneten teuflischen Dreifaltigkeit Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus hassen als im Namen Gottes oder des Lebens unwürdige ungläubige Menschen.

Wie also kannst Du diesen Fluch der geistigen Trägheit, hervorgerufen von unserer geistigen Blindheit durch Luzifer, gegen das Leben als unseren größten Feind ständig anzukämpfen aus Angst vor Mangel und Tod in Dir wieder aufheben? Denn erst dann kannst Du andere darin unterstützen, selbst auch endlich aus ihrer geistigen Trägheit und Blindheit aufzuwachen und sich dann erleuchtet schon immer und nie aufhörend im Paradies wohnend zu erkennen mit der geistig wachen wunderbaren und in geistiger Blindheit ebenso blöden Wirkung, daß man darin alles sofort oder zeitverzögert erlebt, woran man glaubt.

Sobald Du Dich, hier auf Erden verkörpert erwachsen geworden, mit Deinem Körper identifizierst, weil Du vergessen hast, wer Du in Wirklichkeit bist und daß Du als unsterbliche Seele vom Himmel zur Erde gekommen bist, und ihn nicht mehr nur als Dein physisches Werkzeug erkennst und handhabst im Anfassen Deiner von Dir seelisch kreierte Schöpfung, wird es Dir sehr schwerfallen, Dich wieder daran zu erinnern, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit kommst und wie Du als unsterbliche kosmische Seele, die man im Vergessen Gott nennt als Schöpfer der Schöpfung und damit Deines Körpers, alles unbewußt und bewußt kreierst, was Du auf Erden und im Himmel erlebst.

Du bist anfangs hier auf Erden inkarniert ein Baby, das noch nicht gelernt hat als unsterbliche Seele, wie man mit seinem physisch dichten Körper umgeht. Und so spielst Du noch mit Deinem Körper und mit allem um Dich herum, obwohl Du schon vergessen hast, eine unsterbliche Seele zu sein, aber dennoch immer noch mit der Leichtigkeit eines Engels, der im Himmel lebt. Und so könnte man denken, daß man dieses Baby so erziehen kann, daß es sich schnellstens an sein wahres Wesen zurückerinnert, ohne dabei die spielerische Unbedarftheit zu verlieren, die jedem Kleinkind eigen ist, da es sich noch nicht verschuldet hat, da es sich, mit anderen Worten in derselben Bedeutung, noch keine seelischen

Lasten auf die Schulter geladen hat, wie es das ganz bestimmt als Erwachsener auf Erden tun wird unter der Anleitung aller anderen, die als Erwachsene um ihn herumleben und nichts mehr davon wissen, daß sie alles Erleben selbst kreieren, da sie fest daran zu glauben gelernt haben, das Leben sei ein ewiger täglicher Überlebenskampf, den man nur als Stärkster oder Raffiniertester am längsten überleben könne, um dann auch am Ende für immer tot zu sein.

Überschaut man den irdischen Werdegang oder Lebenslauf der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, dann ist oder war dies die Situation der inzwischen sich nur noch dreidimensional erlebenden Menschheit ganz zu Anfang als einst adamitische Menschheit hier auf Erden, in der sie wie ein Kleinkind dachte, wünschte und handelte. Sie empfand ständig zunehmend mit dem physischen Heranwachsen, daß sie immer mehr in den Sog des geistig überaus verdichteten Bewußtseins kam und wurde so als einst *A Dam* in der Bedeutung des ersten physisch verkörperten menschlichen Bewußtseins hier auf Erden zu einem ersten *A Damm* zwischen sich als unsterbliche kosmische Seele und sich nun als sterbliches Geschöpf, mit anderen Worten also zwischen Schöpfer im Himmel und Geschöpf auf Erden. Dies ist das Wesen vom astrologischen Widder.

Dies ist der Beginn der warmen Jahreszeit in Deinem irdisch fixierten Bewußtsein. Dies ist daher der Beginn der geistigen Verdauung hier auf Erden, wer Du in Wirklichkeit bist, Schöpfer oder Geschöpf. Dies ist daher auch der Beginn des östlichen Dharmas östlich des Zwerchfells Ural unserer lebendigen Mutter Erde bis zu ihrem Steißbein Okinawa und Kreuzbein Taiwan.

In diesem Stadium Deines irdisch gesamtmenschheitlichen Lebenslaufes von 72 Millionen Jahren bist Du eine Babyseele dieser adamitischen Menschheit, ob als solche körperlich schon erwachsen oder als in der heutigen inzwischen vierdimensional empfindenden Menschheit der Arier noch nicht entwickeltes Baby. Ab hier verschleiert sich Dein bisheriges bewußt Sein als *A Dam* über

Dich nun als A Damm einem verkörperten Bewußtsein mit der Tendenz, immer mehr davon auszugehen, daß Du mit Deinem Körper identisch seiest, so daß Du Dich als erwachsen erlebst, sobald Du keinen Zweifel mehr daran hast, mit Deiner äußeren Erscheinung hier auf Erden identisch zu sein.

Das nächste Stadium in der geistigen Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit hier auf Erden, die sich in ihrer Entwicklung zum irdischen Erwachsensein immer mehr als dreidimensional empfindet, ist das Stadium des Schulkindes.

Ab diesem Stadium lernst Du, mit Dir verkörpert umzugehen und verlierst dabei immer mehr als Kind das Bewußtsein, mit der Hierarchie der Engel und mit Gott direkt verbunden zu sein im Einssein mit dem Leben. Du lernst die Welt als außerhalb von Dir und damit als von Dir getrennt zu erleben als die neue Menschheit der Hyperboräer nach der Babymenschheit der Adamiten. Hier bist Du astrologisch ein Stier im Erblühen des Frühlings Deines irdischen Inkarniertseins.

Beide Menschheiten waren damals noch, wie auch noch heute in ihrer spielerischen Art das Baby und das Schulkind, körperlich eher Licht ausstrahlend auf ihren kosmisch ätherischen Lichtkörper eingestellt und haben daher keine fossilen Knochen hinterlassen für unsere heutigen Archäologen, so daß diese heute meinen, diese beiden Menschheiten der Gesamtmenschheit mit ihren insgesamt sieben Menschheiten, von denen wir heute als die Arier die fünfte und die dritte dicht verkörperte Menschheit sind nach den Atlanten und davor den Lemuriern, hätte es nie gegeben. Sie erkennen das Menschsein erst in seinem Erwachsenenstadium an, also erst ab der Menschheit der Lemurier, die sie für Affen halten, von denen wir abstammen, da die Lemurier noch nicht mental dachten, sondern anfangs eher rein physisch instinktiv lebten und später erst astral emotional, als wären sie tatsächlich Tiere, aber noch nicht persönlich wünschend wie die Atlanter nach ihnen und dann auch mental beginnend nachzudenken als das Signal für Luzifer,

sich mehr darüber Gedanken zu machen, wer wir in Wirklichkeit sind.

Vergaßen wir als erste Menschheit das erste Gebot, daß es nur Leben gäbe und nicht auch noch getrennt davon die Menschheit, vergaßen wir als die zweite Menschheit das zweite Gebot als Schulkind, daß wir uns keine Theorien über Gott und die Welt machen sollten, wollten wir oder wollen wir weiterhin unbedarft ohne Angst vor Mangel und Tod hier auf Erden verkörpert weiter heranreifen zur am Ende im Spätsommer Indien ausgereiften und erntereifen Frucht allen irdischen Erlebens während unserer weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau.

Danach erlebten wir als dritte Menschheit von sieben auf Erden die Zeit der Jugend der Gesamtmenschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, und den Beginn ihres Erwachsenseins in den beiden Zeichen des astrologischen Krebses und danach des Löwen als die Zeit der elterlichen Verantwortung für eigene Kinder als die eigene Schöpfung und vergaßen dabei das dritte und vierte Gebot, daß wir den Namen Gottes nicht mißbrauchen sollten, da sich im Erträumen der Schöpfung gemäß den göttlichen Traumgesetzen des urlebendigen Schöpfens alles physisch manifestiert, dem wir einen Namen gaben oder heute noch geben. Und die Lemurier als die erwachsen auf Erden gewordene Gesamtmenschheit gaben allem einen Namen, um alles korrekt wiedererkennen und einordnen zu können, womit sie alles für sich damals bis zu uns heute festlegten, als wäre alles so, wie sie es benannt und eingeordnet haben. Und dabei vergaßen sie das vierte Gebot, daß wir uns darum bemühen sollten über sechs Bewußtseinsdimensionen von ganz unten bis ganz oben, immer mehr zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir zur Erde gekommen sind.

Danach erlebte die Gesamtmenschheit hier auf Erden im Wesen der atlantischen Menschheit ihre weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau als die Zeit der irdischen Ernte

der damals nun ausgreiften Frucht des Menschseins hier auf Erden, womit wir uns ab da vom Baum des Lebens wie abgeschnitten fühlten und uns ab da darum bemühen mußten als sozusagen von Gott geerntete Frucht, immer mehr nach innen zu gehen, da wir von außen nicht mehr ernährt wurden und ab den weiblichen Wechseljahren auch heute nicht mehr vom Baum des Lebens ernährt werden, sondern ab da von dem in uns erwachenden innersten Fruchtkernbewußtsein als die einstige himmlische Quelle auf Erden, da wir im Sommer Asien das Krishnabewußtsein im Innersten der geernteten Frucht nennen und im Winter Europa unser aller Christusbewußtsein allbewußter Alliebe.

In dieser Phase des elterlichen Erwachsenseins gegenüber den eigenen Kindern und unserer beruflichen Karriere bis zum heutigen Verrentetwerden der heute irdisch großelterlich gewordenen Gesamtmenschheit auf Erden vergaßen wir und vergessen noch heute alle alten Menschen, die sich geistig nicht entwickeln wollen, daß wir unsere Mutter Erde und unseren Vater Himmel ehren sollen als das fünfte Gebot, also unser reif gewordenes Körperbewußtsein, da wir ohne es als feste Basis nicht in den Himmel aufsteigend zur Erleuchtung kommen können, und vergaßen wir das sechste Gebot, weder einen anderen töten noch uns selbst asketisch abtöten zu sollen, um angeblich so eher in den Himmel zu kommen in Ablehnung unseres irdischen Körpers.

Und heute erleben wir uns seit dem letzten Untergang der Atlanter mit ihrem kleinen Restkontinent Atlantis im Atlantik vor gerade erst 12000 Jahren als die arische Menschheit mit dem Gebot während des Erlebens im Goldenen Oktober als das Goldene Zeitalter der Atlanter, uns nicht von unserem Körperbewußtsein zu trennen im Glauben, dieses sei nun im Erntedankfest überflüssig geworden, da uns ab jetzt nur noch das reine Seelenbewußtsein entweder der Hierarchie der Engel im Himmel oder das des Erleuchters Luzifer im Himmel und auf Erden mit unserem Eintauchen in die vierte Bewußtseinsdimension anführen sollte und würde. Dies ist

aber nicht der Fall, da niemand anderer uns das geistige Entwickeln bis zur Erleuchtung abnehmen kann, auch nicht Luzifer oder irgendein anderer Erzengel und auch selbst Gott nicht, da er sich sonst selbst der Erleuchtung berauben würde im Überdecken seines irdisch menschlich verkörperten Bewußtseins, als sei es falsch oder nie gewollt gewesen.

Hier also in der vierten Dimension unseres kosmisch physischen Bewußtseins, da es unmittelbar wesensverwandt ist mit dem Wesen der kosmisch vierten Bewußtseinsdimension unseres Zentraluniversums und auch unseres galaktischen Zentrums und eines jeden geschöpflichen Herzens, wo auch immer, und daher unmittelbar auf die Liebe eines jeden Herzens reagiert, die nicht mental alles logisch nach Richtig oder Falsch berechnet und die nicht alles emotional astral nach Gut oder Böse bewertet, als geistiger Verankerungsplatz von uns als kosmisch unermessliche, unerschöpfliche und unsterbliche Seele, die wir in ihrem Wesen Gott nennen als Vater oder Schöpfer allen persönlichen Bewußtseins geistiger Verdauung vom Herzen Orient bis hinunter über den Bauchraum Tibet zum Steißbein Okinawa unserer lebendigen Mutter Erde, hier also in Deinem Herzen Orient als das Wesen des Zentraluniversums

müssen sich Gabriel und Luzifer
im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben treffen,
genau heute also in der Auseinandersetzung
in unserem Herzen Orient,

da sie sonst als Gabriels Hierarchie diktatorisch erzkonservativ
das Erleuchten verhindernd würden als Moslems
ohne Liebe auch zu Luzifer und seine Anhänger

und als Luzifers persönliche Freiheit gottlos würden als Israeliten
im puren Drang nach persönlicher Freiheit
ohne Liebe auch zur Hierarchie der Engel Allahs.

König ♁

Priester ♃

Weiser ♄

Gelehrter ♅ körperliche Entwicklung

Krieger ♆

Künstler ♇

Heiler ♈

stuft die Hierarchie der Engel unsere eben genannten unteren körperlichen, seelischen mittleren und geistigen oberen sieben Entwicklungsstadien ein in der körperlichen Abfolge von Nord nach Süd und nicht wie unten in einer seelischen Abfolge von Ost nach West einer

erleuchteten Urseele ♃

Geistseele ♁

reinen Seele ♃

erwachten reifen Seele ♁ seelische Entwicklung

Erwachsenenseele ♃

Kindseele ♄

gerade inkarnierten Babyseele ♅

Wir heute als arische Menschheit und vierte Menschheit der sieben-dimensionalen Gesamtmenschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, erwachen gerade zur reifen Seele in unserem Herzen Orient, was wir mit Recht den Arabischen Frühling nennen in seiner und unserer globalen Auseinandersetzung, ob wir Luzifer in die vollkommene persönliche Freiheit der kosmischen Atmung Gottes folgen sollen oder weiterhin wie bisher doch lieber Gabriel, dem Verwalter unserer bisherigen irdisch geistigen Verdauungsarbeit über das Dharma des Ostens, statt über die Thora des Thorax oder Brustkorbes unserer lebendigen Mutter Erde.

In der körperlichen Abfolge von Nord nach Süd sind wir heute Könige als Beherrscher unseres körperlichen Daseins auf Erden. Und in der seelischen Abfolge von Ost nach West mit dem scheinbaren Sonnenlauf um die Erde erwachen wir heute, wie eben gesagt, zu reifen Seelen im Erntefest des Goldenen Oktobers unseres damit ausgereiften irdischen Körperbewußtseins.

Du kannst getrost, da alles Schöpfen immer nach demselben Muster der Traumgesetze erfolgt, die einzelnen Reifestationen auf die einzelnen Jahrhunderte unseres mit der Königsherrschaft endenden Fischezeitalters übertragen und auf die einzelnen Jahrtausende unserer menschheitlichen Gesamtentwicklung im Verlauf von 72 Millionen Jahren, in denen wir heute die Mitte erreicht haben nach 36 Millionen Jahren Menschheitsgeschichte auf Erden als die größte Krise aller Zeiten, da wir uns heute entscheiden müssen, ob wir die bisherigen gabrielschen und luziferischen Glaubenssätze beibehalten wollen in ihrer diktatorischen Art der alles an sich bindenden Hierarchie beziehungsweise puren persönlichen Freiheit

oder ob wir alle in unserem Herzen Orient
als das Paradies auf Erden
der Liebe folgen wollen

ohne luziferische Berechnung und gabrielsche Wertung,
die wir in unserem wahren Wesen wirklich sind.

Dharma

hat die Bedeutung Deiner geistigen Entwicklung dessen hier auf Erden, was in Dir zuvor vom Himmel zur Erde kommend geistig aufgewickelt ist im Aufbau Deines Körpers zum Beispiel durch das, was Du geistig, seelisch, körperlich zu Dir nimmst oder isst. Alles, was Du isst und zu Dir nimmst, ob geistig, seelisch oder körperlich, kommt ja von oben aus dem Wilden Westen und fällt sozusagen in Dich hinein vom Kopf Amerika über die Speiseröhre in Höhe des Bronchienraumes Mittelmeer und von dort in den Magen Thailand und weiter in den Dünndarm Tibet, um dann über den Blinddarm Korea in den aufsteigenden Dickdarm als das Wesen der Gebirgszüge von Mittelsibirien bis zum Querdarm als das Dach der Welt zu gelangen und ab da wieder abwärts im absteigenden Dickdarm entlang dem Rückgrat Himalaya bis zum Enddarm Chinesisches Meer herabzusinken mit seinem Arschloch als das Wesen vom Teufelsloch als die tiefste Stelle überhaupt unserer Ozeane in Höhe des allerfernsten Ostens.

Übertragen auf unser kosmisch seelisches Erleben wickeln wir so geistig das urlebendig göttliche bewußt Sein von ganz oben im Absoluten allen Erlebens und Erkennens bis ganz hinunter in dessen physisch dicht verkörpertes Bewußtsein auf, um es dann wieder von dort ganz unten seit 18 Millionen Jahren in der geistigen Entwicklung des Bewußtseins zum bewußt Sein der Gesamtmenschheit wieder geistig zu entwickeln bis zur vollen Erleuchtung ganz oben als das Ziel jeder geistigen Aufwicklung als unser

Schöpfen durch ein uns körperliches immer mehr Binden, um uns dann in größter körperlicher Bindung als unser physisch dichtes Körperbewußtsein hier auf Erden Schritt für Schritt daran zu erinnern, wer wir in Wirklichkeit sind.

Du kannst keinen Schritt davon überspringen, da sonst die ganze Physiologie Deines kosmischen Seelenbewußtseins durcheinandergeraten würde und Du krank würdest. Und so kann daher auch, weil alles Eins ist und nichts voneinander getrennt, die Gesamtmenschheit nicht einfach irgendeinen Schritt ihrer geistigen zyklischen Aufwicklung und Entwicklung, der 72 Millionen Jahre dauert, bis die Gesamtmenschheit schließlich in noch 36 Millionen Jahren zur vollen Erleuchtung kommt, überspringen und muß so Schritt für Schritt und somit Menschheit für Menschheit der sieben Menschheiten der in Wirklichkeit siebendimensionalen und nicht dreidimensionalen Gesamtmenschheit hier auf Erden. Wir müssen uns also in den nächsten 36 Millionen Jahren noch 4 weitere Bewußtseinsdimensionen bewußtmachen, um zur vollen Erleuchtung gesamtmenschheitlich zu kommen, und üben und zur Zeit gerade in die vierte Dimension ein als das Wesen der astrologischen Waage mit ihrem Erntedankfest im Goldenen Oktober in deren seelischer Intuition als die Sprache der Liebe, die wir sind und die daher nicht mehr wie bisher alles logisch männlich nach Richtig und Falsch berechnet, um Erfolg zu haben, und die auch nicht mehr wie bisher alles emotional weiblich nach Gut und Böse bewertet und einordnet.

Während des Tages nehmen wir alles zu uns, was uns zur Verkörperung dient. Und nachts verdauen wir alles, was wir am Tag zuvor zu uns genommen haben. Im größeren Erleben als von Tag und Nacht geschieht dasselbe Aufnehmen von allem, was uns zum Bleiben hier auf Erden dient, während der warmen hellen Jahreszeit mit ihren reifen Früchten, von denen wir uns ernähren, und geschieht das Verdauen dieser Früchte aus dem Sommer Asien

während der kalten dunklen Jahreszeit, in der kaum Früchte wachsen als das Wesen vom Herbst Afrika und danach vom Wesen des Winters Europa.

Für Deinen persönlichen verkörperten Lebenslauf hier auf Erden stehst Du von der Geburt bis zur Verrentung unter dem Einfluß der Dich körperlich ernährenden warmen Jahreszeit mit all ihren Leidenschaften und stehst Du ab der Verrentung bis zum Tod unter dem Einfluß der Dich durch die geistige Verdauung seelisch ernährenden kalten Jahreszeit mit ihrem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis durch geistige Verdauung im Weihnachtsfest als das Wesen des hohen Alters von 90 Jahren in tiefster seelischer Glückseligkeit, um von dort aus rein geistig weiterzureifen bis zur Erleuchtung, daß Dein wahres Wesen das Leben selbst ist in seiner alle Schöpfung schöpfenden göttlichen Urlebendigkeit am Rosenmontag im Erzeugen durch die Erleuchtung eines neuen Frühlings, mit dem Du als sein Schöpfer schwanger bist bis zum Erknospen einer neuen warmen Jahreszeit als das Wesen Deiner Auferstehung als erleuchtetes Geschöpf im Himmel und auf Erden aus dem Winter Europa und seiner Erleuchtung im astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen beziehungsweise im astronomischen Bewußtseinswechsel vom Fischezeitalter ins Wassermannzeitalter,

wie wir diesen uns erleuchtenden Wechsel gerade heute erleben nach den drei närrischen Karnevalstagen des Großjahres von 12000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr von 12 Monaten,

als das Wesen des gesamten 20. Jahrhunderts mit seinen Weltkriegen als unsere närrischen Karnevalsumzüge,

mit denen wir schwanger geworden sind
mit einem neuen Frühling
in neuer global wärmeren Jahreszeit
pünktlich mit Beginn des Arabischen Frühlings
in unserem Herzen Orient.

Die Gesamtmenschheit hat bisher während der warmen Jahreszeit ihres irdischen bisherigen Daseins seit 36 Millionen Jahren die vorhin von mir aufgezählten einzelnen Stufen der körperlichen Aufwicklung zur am Ende im Spätsommer Indien ausgereiften irdischen Frucht vom Heiler und Künstler als die adamitsche Menschheit in ihrer Kindheit über den Krieger in ihrer Jugend als hyperboräische Menschheit und weiter über den Gelehrten in ihrem elterlichen Erwachsensein als die lemurische Menschheit, über den Weisen in ihren weiblichen Wechseljahren als die Z;weit der Ernte im Spätsommer Indien als atlantische Menschheit bis zum heutigen nötigen Bewußtseinswechsel der arischen Menschheit in das Wesen ihres inneren großelterlich seelisch erfahrenen Priesterseins durchlebt und recht gut geistig verdaut, da wir ja noch immer leben und uns noch nicht während der letzten 36 Millionen Jahre für immer als irdische Menschheit zerstört haben.

Und nun sind wir mit dem fruchtereichen Erntedankfest der heutigen Zeit als das Ende der bisherigen warmen Jahreszeit des Zyklus von 72 Millionen Jahren in dessen kalte Jahreszeit gekommen, um nun als unsterbliche Seele aus unserer bisherigen geistigen Blindheit, hervorgerufen durch die geistige Trägheit, die jede Bindung an das dichte physische Bewußtsein mit sich bringt, für immer aufzuwachen als König und Beherrscher der äußeren Natur unseres urlebendig göttlichen Wesens.

Wir müssen daher heute damit beginnen, die im Spätsommer Indien geernteten Früchte unseres irdischen Selbstbewußtseins geistig zu verdauen beziehungsweise zu verarbeiten durch ein seelisches Vermosten zum Most seelischer Glückseligkeit, damit unsere äußere Frucht irdischen Selbstbewußtseins nicht nutzlos vergamme durch Verpilzung und Wucherung als das Wesen der Herbstkrankheit Krebs und auch Alzheimer in der Bedeutung der Hirnerweichung durch geistige Trägheit in ihrer Verweigerung, sich auch noch im Alter nach den Wechseljahren, also nach der spätsom-

merlichen Ernte, seelisch zu entwickeln, was übrigens nichts damit zu tun hat, daß ein so Erkrankter nicht intelligent wäre.

Nein, er ist nur auch in seiner nur irdisch orientierten Intelligenz zu geistig träge, sich vorstellen zu können oder vorstellen zu wollen, in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele zu sein, als die er auch noch nach dem Tod seines irdischen Werkzeugs als sein irdischer Körper im Himmel weiterlebt.

Luzifer war es, egal, was sein Kollege Gabriel dazu meint, für das Königsein der Menschheit über die äußere Natur notwendig, damit sie als unsterbliche Seele nach so langer Zeit aufwache, was ja nicht vollständig wäre, würden wir nicht zulassen können, daß wir einen persönlich vollkommen freien Willen haben. Sich dies bewußtzumachen, heißt ja nicht, daß Du Deinen freien Willen dazu verwenden mußt, andere nach Deinem persönlichen Gutdünken zu manipulieren in der Erkenntnis, daß nichts leichter ist als das, da wir ja alle Eins sind mit dem Leben als die Quelle allen Erlebens in den verschieden großen Kosmen und auf Erden. Es geht um die Liebe, die wir in Wirklichkeit sind. Und um sie geht es Gabriel und hoffentlich auch bald Luzifer, wenn er sich nicht im vollkommen freien persönlichen Willen vernichten will durch die nicht zufällig heute von ihm entdeckte atomare Kernkraft im Rücksichtslosen Anwenden dieser alle Schöpfung zerstörenden Kernkraft durch die künstlich gewollte Spaltung dieses Wesenskernes als das innere Saatgut in seiner urplötzlichen entweder Erleuchtung durch ein allbewußt liebendes Schmelzen oder vollkommene Zerstörung durch den vollkommen ohne Liebe in Dir erwachten Wunsch, persönlich Gott auf Erden spielen oder gar sein zu wollen statt in unser aller wahren Wesen Gott als Leben, mit dem alle Schöpfung und Geschöpfe Eins sind.

Die innere atomare Kernkraft
ist das dichtest komprimierte volle Antlitz Gottes,

das Dich entweder allbewußt allliebend erleuchtet,
wenn Du selbst als erwachte Seele
allbewußt liebend geworden bist,

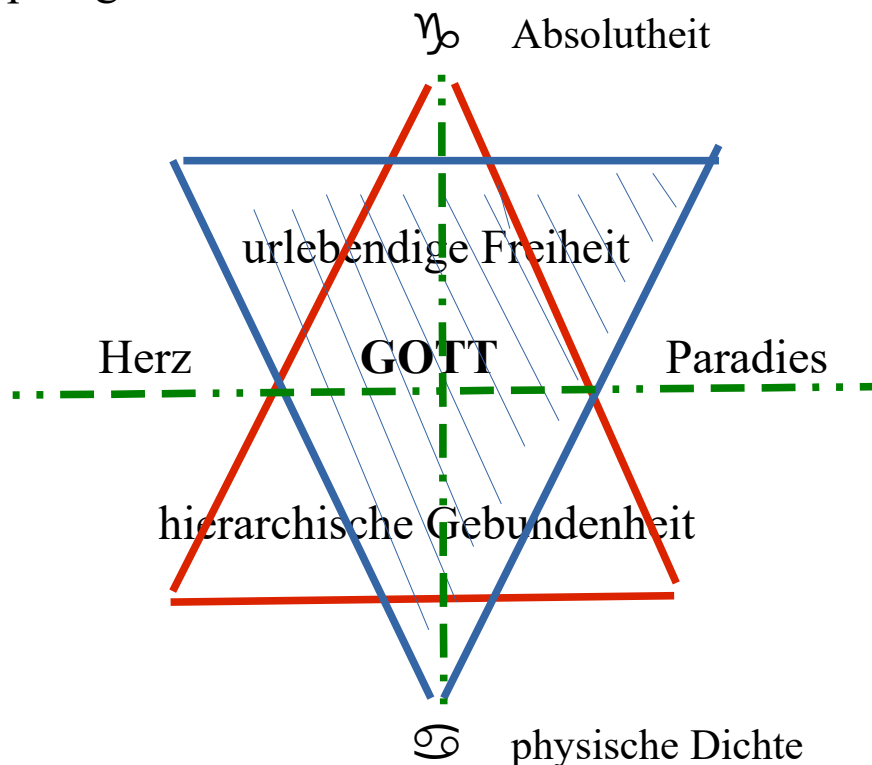
oder Dich in Deiner Erscheinung vollkommen zerstört,
wenn Du einfach nur persönlich überheblich geworden bist
in der Entdeckung Deiner persönlichen Freiheit
als naturwissenschaftlich gottlos ohne Liebe
die Welt nur von außen untersuchend,
woher sie stamme.

Es bleibt der Menschheit also nichts anderes übrig, als interessiert, geduldig, dem Leben als unserem Wesen voll vertrauend und es nicht als unseren größten Feind anzusehen und zu bekämpfen wegen seiner angeblich absoluten Tödlichkeit und Zufälligkeit, und daher vor allem in Liebe zu allem und allen, ohne immer alles aus Angst vor Mangel und Tod mental zu berechnen und emotional alles zu bewerten, die dichte irdisch physische Welt zu erleben und immer mehr in Erinnerung, wer wir wirklich sind, in ihrem Wesen und in ihrer geistigen Quelle als Illusion oder Traumgeschehen zu durchschauen, da sich nichts erzwingen läßt, wird doch das, was man bekämpft oder unbedingt hinter sich bringen will, dadurch, daß man es für wirklich hält, immer größer und nicht etwa immer kleiner, wie es die Krieger als die jugendliche und damit im physischen Erleben noch sehr unreife Seele hier auf Erden glaubt und daher immer wieder in Kämpfe untereinander gerät, die sich am Ende immer zu Weltkriegen ausweiten.

Zunächst einmal wickelt sich, wie gesagt, alles auf in einem Bewußtseinsstrudel, der sich immer mehr von oben nach unten verdichtet im Verweben des Bewußtseins durch Bindung, bis dieses geistige Verweben zur voll ausgereiften Schöpfung geworden ist ganz unten als das Wesen der dichten Spitze dieses göttlich schöp-

fenden Erlebenstrichters mit seiner und als seine kosmisch physisch dichteste Schöpfungsform als sozusagen bitterer, dunkler Bodensatz allen geistigen Schöpfens, in dem der Schöpfungsraum von Gott als unserem wahren Wesen so dicht geträumt wird, daß man meint, diese dichte kosmisch physische Welt sei die Wirklichkeit, da anfaßbar beziehungsweise im wahrsten Sinn des Wortes begreifbar.

Und weil es hier nicht mehr weitergeht mit dem Schöpfen der Hierarchie der Engel oder Vorstellungen und Gedanken Gottes, muß sich Gottes schöpferischer Bewußtseinsfluß im plötzlichen Verstehenbleiben umkehren zu einem ab da wieder durch ständiges Erinnern an unser wahres urlebendiges und somit völlig ungebundenes bewußt Sein als die unermesslich weite Trichteröffnung oben geistiges Aufsteigen astrologisch rechtsdrehender Natur als sozusagen Hochdruckwetter des Sommers Asien nach dem vorher erlebten astronomisch linksdrehenden Tiefdruckwetter des Winters Europa, so daß sich so von außen gesehen aus beidem ein heiliges Hexagramm ergibt, heilig deswegen, weil es alles Erleben weiblichen Verwebens der Schöpfung und alles Erkennen männlichen Entwebens der Schöpfung beinhaltet:



Niemand kann in seinem geistigen Aufsteigen bis Gott und darüber hinaus in die urlebendige Freiheit des Lebens als unser wahres schöpfendes Wesen gelangen, ohne zuvor vollständig die untere durch Bindung an die Schöpfung hierarchische Dreidimensionalität des kosmisch mentalen Denkens, kosmisch astralen Wünschens und kosmisch physisch dichter Verkörperung in Handhabung unseres Werkzeugs Körper zu durchleben. Und immer fängt man in jeder höheren Ebene aller sieben Dimensionen, die unser ganzes urlebendiges Wesen ausmacht von oben bis ganz unten und wieder zurück ganz primitiv wie ein neugeborenes Baby von ganz unten einer jeden der sieben Ebenen an, obwohl schon jeweils höher im bewußt Sein als gerade noch zuvor im dichteren Bewußtsein.

Wir können uns also daher erst dann mit Gott im wirklichen Erleben des Paradieses von uns als immer schon unsterbliche Seele im Herzen des Schöpfens und Erleuchtens Eins wissen, wenn wir unser persönliches Denken, Wünschen und Handeln hier auf Erden in seiner dichtesten physischen Schöpfungsform transformierend in unser rein seelisches Empfinden als die Sprache der Liebe, die wir sind als Gott im Paradies, gemeistert haben. Und das kann man keinem Menschen hier auf Erden und selbst nicht nach unserem körperlichen Tod jenseits unseres irdischen Denkens, Wünschens und Handelns einfach so vermitteln aus dem ganz einfachen Grund, weil er gedanklich theologisch mit und naturwissenschaftlich ohne emotionale Liebe nicht nachvollziehen kann, sondern nur in einer Liebe, die nicht mental berechnet und emotional bewertet, wer er in Wirklichkeit ist. Solange wir geistig blind in unserer geistigen Trägheit dichtesten physischen Erlebens und Erkennens glaubt, er sei vom Leben und somit auch von allem und allen getrennt, wird er als bewiesen zu wissen glauben, er müsse sich als sterblicher Mensch bis zu seinem irdischen Tod vor Mangel und vor seinem Tod so lange wie möglich schützen.

Daß es diesen Mangel und Tod eigentlich aus seelischer Erlebensweise betrachtet nicht gibt, da alles Eins ist mit dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es unser aller wahres urlebendiges Wesen ist, das sich im eigenen Schöpfungstraum als Schöpfer und Geschöpf auftretend selbst erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiedererkennen will, ist keinem geistig trägen Menschen beizubringen. Daher ist es seit je die Aufgabe und der Wunsch der Hierarchie der Engel im Namen unseres wahren Wesens Gott als Leben, alle Geschöpfe in ihrer kosmisch physisch geistigen Erlebensdichte Schritt für Schritt oder sogar Schrittschrittchen immer mehr daran zu erinnern, daß alles persönliche Erleben, ob in kosmisch seelischer Weite oder in irdisch physischer Dichte, von ihrem Seelenherzen als das Wesen des Paradieses in der Mitte allen Schöpfens und Erkennens und somit als der höchste Gipfel allen persönlichen Erlebens und Erkennens überhaupt, in einer Liebe, die wir sind und nicht nur vorübergehend erleben, gesteuert wird in ihrer Sprache kosmisch seelischer Intuition als das Jenseits allen persönlichen Denkens, Wünschens und Handelns.

Würden die Engel und wir als von der Erde in der seelischen Hierarchie aufsteigende Menschen aufhören, wie es Luzifer tat, der kosmisch seelischen Intuition als das Wesen Gottes, das in unser aller Seelenherzen verankert ist und unser persönliches Erleben und Erkennen steuert als unser wahres Wesen, würde augenblicklich die ganze Schöpfung in sich zusammenfallen, da wir damit den Schöpfungstraum beenden würden, ohne uns die Möglichkeit der Erleuchtung gegeben zu haben, daß unser wahres Wesen Gott als Leben der Träumer der Schöpfung ist, der und die daher nicht von uns getrennt sind, sind wir doch als seelische Ebenbilder des urlebendigen Schöpferbewußtseins die Mitschöpfer der Schöpfung auf unserer kosmisch physischen Ebene und sobald wir sie in allbewußter Liebe erleuchtend überstiegen haben, auch die rein geistigen Mitschöpfer des Lebens selbst als unser tiefstes urlebendiges Wesen, außer dem es sonst nichts gibt.

Ich habe mich während meines langen spirituellen Lehrens nach meiner Erleuchtung immer wieder gefragt und versucht, es anderen zu vermitteln, ohne Schrittmchen für Schrittmchen vorzugehen, ob es nicht möglich sei, ohne dem Lernenden die unerlässliche und uns von unserem göttlichen Wesen garantierte persönliche Freiheit zu nehmen oder, wie es Luzifer versucht hat, ihm zu früh bewußt zu machen, als könne man auf das Erleben in und durch die Hierarchie des himmlischen Seelenbewußtseins verzichten, den Lernenden augenblicklich zur Erleuchtung zu bringen.

Es ist nicht möglich.
 Und wenn es möglich war,
 dann deswegen, weil der Lernende schon über viele
 vorhergehende Inkarnationen des Erinnerns und Übens
 der Erleuchtung sehr nahe war.

Wenn man Kinder oder Jugendliche vor sich hat, die man lehren will, was ihr wahres Wesen ist, ist das leichter, als wenn man Erwachsene vor sich hat. Aber es ist ungheuer schwer, eine Gesellschaft und noch viel schwerer, eine Menschheit zu lehren, und am schwersten ist es, die Gesamtmenschheit zu lernen, wie es sich die Hierarchie der Engel und aufgestiegenen Meister der irdischen Menschheit zur Aufgabe gemacht haben nach dem Willen ihres Gottvaters im Zentraluniversum. Selbst solchen spirituell bewußten Größen wie Krishna, Buddha, Laot'se, Konfuzius einst in der Antike und Krishanmurti, Jogananda, Osho heute im Sommer Asien und solchen spirituellen Größen wie Abraham, Moses, Jesus, Mohammed einst in der Antike im Herbst Afrika und Steiner, die drei großen Lehrer der Theosophie und die Hierarchie der Engel mit ihrem gechannelten 'Buch Urantia' und sogar Jesus mit seinem gechannelten Buch 'Ein Kurs in Wundern' heute im Winter Europa und Anastasia als die einstige Maria Magdalena und Seelenpartne-

rin Jesu im Frühling Sibirien konnten trotz ihres großen Einflusses auf Millionen von Menschen in aller Welt auf das Gesamtmenschheitliche, gesellschaftliche und persönliche Denken, Wünschen und Handeln in aller Welt keinen so großen Einfluß nehmen, daß man den Eindruck hat, die Gesamtmenschheit stünde kurz vor dem seelischen Aufwachen im neuen schon immer von allen Erleuchteten gelehrten bewußt Sein von uns als unsterbliche Seele im Verwerfen des bisherigen geitig blinden Glaubens, wir seien identisch mit unserer äußeren Erscheinung mit der Folge, daß wir wegen unserer Sterblichkeit an Mangel und Tod glauben, obwohl es für uns als unsterbliche Seele beides nicht gibt.

Unreife Menschen haben wegen ihrer geistigen Trägheit als ihr Erleben in dichtester Geistigkeit als das Wesen der Physik ganz einfach noch keinen Sinn entwickelt für ihr wahres Wesen als unsterbliche Seele, da ihnen ihre persönlichen Überlebensinstinkte als primitive Gesellschaft, ihre emotionalen persönlichen Wünsche als schon weniger primitive Gesellschaft und die Logik ihres persönlichen mentalen Denkens etwas ganz anderes sagen als die Liebe, die sie in Wirklichkeit sind, die sich nicht mit unserem physischen Körper identifiziert, die sich nicht astral von unseren Emotionen beherrschen läßt in Form der Theologie mit ihrem völlig falsch gelehrten Gottvater, der uns bestraft, wenn wir nicht an ihn glauben, und die sich nicht mental von der Logik unseres mentalen Denkens beherrschen läßt in Form unserer naturwissenschaftlichen Theorien über Gott und die Welt, die uns lehren, als wäre es bewiesen, daß es keinen Gott gibt, daß wir daher auch keine unsterblichen Seelen seien, da alles Leben nur zufällig aus toter Materie, das heißt, aus geistloser und daher unlebendiger Energie entsanden sei, so daß es daher auch kein Leben nach unserem irdischen Tod gäbe.

Du kannst ja auch einem Kind nicht beibringen, was wirkliche Liebe ist, nicht einmal, was Sexualität bedeutet, solange es beides noch nicht selbst erlebt oder sich als sein wahres Wesen bewußt-

gemacht hat. Und so muß jeder spirituelle Lehrer einfach aus seinem seelisch intuitiven Wissen, daß sich immer alles, was sich urlebendig göttlich schöpfend geistig als Schöpfung in all ihren sieben kosmischen Bewußtseinsdichten als ihre sieben Dimensionen aufgewickelt hat, seit 18 Millionen Jahren, was die geistige Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit angeht, bis heute und darüber hinaus in unsere irdisch ferne Zukunft und auch noch jenseits unseres irdischen Todes immer weiter Schritt für Schritt geistig weiterentwickelt, da es ein Gesetz des Träumens von Schöpfung oder Traumwelten ist, daß sich alle Traumwelten nur wieder zurück zur geistig urlebendigen Quelle als Träumer oder Schöpfer der Schöpfung oder Traumwelt entwickeln kann und daher dies auch tun wird.

Die Schwierigkeit ist nur,
wie das Leben seinem Spiegelbild oder Ebenbild
als die lebendige Schöpfung mit all ihren Geschöpfen
je in den sieben Dimensionen erklärt und nahebringt,

was es bedeutet,
urlebendig in allen Traumangelegenheiten zu sein
im erleuchtenden Erkennen,
daß einzig der Träumer wirklich existiert

und er als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum auftretend,
also als Du und ich und alle anderen Geschöpfe, wo auch immer,
nur als Schauspieler vorne auf der Bühne
seines kosmischen und unseres irdischen Welttheaters,

und daß das Leben als der Träumer und unser tiefstes Wesen
die Schöpfung träumen muß,
da er sich sonst nicht selbst erleben und selbst erkennen kann
in Ermanglung eines Spiegels, in dem er sich erkennen kann.

Ich dachte früher, als ich noch nicht so erfahren war, wie ich es heute bin nach vielen Jahrzehnten des spirituellen Lehrens, wenn man der Menschheit seitens der himmlischen Hierarchie hier auf Erden von Anfang an sichtbar durch ein elterliches Vorleben als Adam und Eva wirkliche Liebe zu allem und allen gezeigt hätte, was es heißt, in wirklicher Liebe zu leben und nicht in bloßem Gehorsam gegenüber einem der Menschheit unsichtbaren und nicht wirklich nachvollziehbaren Gottvater irgendwo im Himmel, dann hätte sich die Menschheit niemals in ihren Glauben an das Getrenntsein vom Leben verloren und hätte sie daher nie Angst vor Mangel und Tod gehabt als die beiden einzigen Gründe für alle Streitigkeiten, Kriege und für alles Böse aus Angst, den täglichen Überlebenskampf nicht lange zu überleben.

Aber heute erkenne ich, daß man zwar einigen Menschen, mit denen man zusammenlebt, die wirkliche Wesensliebe vorleben kann, so daß sie sich dadurch so in ihrem Herzen angesprochen fühlen, daß sie aufhören, an Mangel und Tod zu glauben, aber daß man das der gesamten Menschheit nicht als Einzelner zeigen kann, außer man würde anfangen, einen Glauben an Gott als in Wirklichkeit bloße Theorie über Gott und die Welt aufzustellen, nach denen sich alle Menschen richten müßten - womit aber auch schon das Übel Theologie in die Welt gesetzt worden wäre, daß die eigenen Schüler als Anhänger der Theorie diese Theologie im Namen ihres Gottes in aller Welt missionarisch durchzusetzen versuchen würden, um die Menschheit vor allem Übel zu retten.

Und genau das ist geschehen und hat sich bis heute als Theologie erhalten, als Eva sich vom Weltenherrscher Caligastia hier auf Erden dazu überreden ließ, und ihr Adam darin folgte aus Liebe zu ihr, in Übereinstimmung mit der Theorie Luzifers als damals Herrscher über unser lokales Universum Nebadon, die Hierarchie der Engel erzähle uns in Gehorsam gegenüber einem persönlichdn Gott, den es in Wirklichkeit gar nicht gäbe, eine Lüge, da wir alle persönlich absolut frei seien und nicht abhängig von einem himm-

lischen Gottvater als seine angeblichen Kinder, sich mit den geistig blinden Menschen auf Erden zu paaren, um so am Ende der gesamten Menschheit durch die himmlischen Gene Adams und Evas, wie es Caligastia der Eva versicherte, am ehesten zu helfen, seelisch aufzuwachen aus ihrer geistigen Blindheit.

Obwohl es tatsächlich unser genetisches Erbe angehoben hat in seiner Qualität, hat es der Menschheit doch am Ende eher geschadet oder, sagen wir besser, geistig behindert als genützt, da Adam und Eva ab da nicht mehr himmlischer, sondern irdischer Natur waren, so daß sie ab da sterblich waren und auch wirklich irgendwann wie jeder andere irdische Mensch starben im Verlust ihres bis dahin wachen seelischen Paradiesbewußtseins, durch das sie, das war der Plan der himmlischen Hierarchie in Namen Gottes im Paradies, um die Menschheit sich immer mehr durch die Unsterblichkeit Adams und Evas daran zurückerinnern zu lassen, daß wir alle eigentlich auch wie Adam und Eva unsterbliche Seelen seien mit einem dichten physischen Werkzeug als unsere Körper, um mit ihm körperlich handeln zu können, durch das Adam und Eva also bis heute diese Erinnerung hätten fördern sollen und können, hätte ihnen das mentale Denken Caligastia nicht mit seinem logisch arbeitenden Verstand überzeugend eingeredet, wir hätten einen absolut freien Willen, der uns logisch berechtige, Gott nur als Theorie anzunehmen, aber nicht als Wirklichkeit, so daß wir tun und lassen könnten, was wir wollten -

nicht erkennend,
da der Verstand keine Ahnung vom Leben hat,
daß wir uns mit einer solchen ungöttlichen Freiheit,
als wären wir vom Leben getrennt,
am Ende nur immer selbst zerstören
bis zu den heutigen Weltkriegen,
da uns nur das Leben als Gott davor schützt,
wenn wir es als unser wahres Wesen erinnern
und nicht als unseren größten Feind.

Die Blume des Lebens

ist dieser Spiegel Schöpfung in ihrer ganzen urlebendig geistigen, seelischen und körperlichen Anatomie und Physiologie, also auch Deiner und meiner, nach der sich die Hierarchie aller sieben kosmischen Dimensionen dieser Blume des Lebens oder, besser, des Erlebens und Erkennens richtet, ja, sogar richten muß, da die gesamte Blume allen Erlebens und Erkennens sonst in sich verwelkend zusammensinken würde als die Schöpfung unseres tiefsten Wesens Leben, das wir einzig und allein Gott nennen sollten und nicht irgendwelche von unseren Theologen gelehrte Götter, die uns bestrafen, wenn wir nicht an sie glauben, da es aus reinem Bewußtsein besteht als allbewußte Alliebe, die wir demzufolge in unserem wahren Wesen sind entgegen der Auffassung der Naturwissenschaftler, daß die Liebe durch die Hormone verursacht würde, obwohl es doch in Wirklichkeit so ist, daß die Hormone durch die emotionale Liebe ausgeschüttet werden.

Das Schöpfen ist, wie Du inzwischen zur Genüge weißt, ein Erträumen der Schöpfung von uns als das Leben, das wir in unserem unermesslichen, unerschöpflichen und unsterblichen absoluten Wesen sind. Und dieses Erträumen von Schöpfung geschieht im Prinzip so. ohne damit sagen zu wollen, was sich das Leben dabei in innerester Wesensschau rein gestig vorstellt, daß die allererste rein geistige Wesensschau als der absolute Wille des Lebens, sich selbst erleben und erkennen zu wollen, eine geistige Achse bildet als

einen geistigen Strahl urlebendigen Willens, an dessen Anfang oben als sozusagen Nordpol die Erleuchtung steht und an dessen Ende unten als sozusagen der Südpol der gesamten geistigen, seelischen und körperlichen Schöpfung die dichte Verkörperung des Schöpfungstraumes steht als die Physik dichtesten geistigen Erlebens in Form unseres lokalen Weltalls mit all seinen Sonnensystemen und Planeten, von denen unsere Erde der so wichtige Nabel unseres Sonnensystems ist, über den es aus der Seelenwelt ernährt wird.

Und im selben Augenblick innerer Wesensschau als unser tiefstes urlebendiges rein geistiges Christusbewußtsein reflektiert sich dieser urlebendige Willensstrahl wieder zurück zum Nordpol der gesamten Schöpfung als seine rein geistige Quelle, und dadurch geschieht es, daß sich genau in der Mitte als sozusagen das Herz der durch es lebendig werdenden Schöpfung eine neutrale Stelle als sozusagen der kosmische Orient der Schöpfung ergibt, weil sich dort die beiden gegenläufigen Richtungen des urlebendigen Willens bis ganz nach unten und seiner Reflexion wieder zurück bis ganz nach oben treffen und sich gegenseitig dabei neutralisieren, so daß dieses kosmische Herz als der kosmische Orient der gesamten Schöpfung zum Zentraluniversum wird mit seiner Wirkung absoluter Liebe gegenüber all seinem Traumerleben in Form eines jeden Geschöpfes in allen großen und kleinen Universen zwischen den beiden rein geistigen Polen urlebendigen Willens.

Und weil sich das erträumte Erleben immer dichter darstellt vom Nordpol bis zum Südpol, hat die erträumte Schöpfungsform insgesamt die Form eines geistigen Energietrichters, der zum Süden hin immer dichter und heißer wird, so daß das Erleben des Lebens in all seinen Formen ab seinem Schöpfungsherzen und Zentraluniversum mit seiner unerschöpflichen und unermesslichen Wesensliebe kosmisch unermesslicher persönlicher Art wird bis hinunter zum Südpol in geistig dichtester persönlicher Erlebensart als zum Beispiel unser aller persönliches Erleben hier auf Erden.

Das Herz der Schöpfung
als das Wesen des Zentraluniversums
ist daher sowohl der Beginn allen persönlichen Erlebens
im sich immer weiblicher werdenden verdichtenden
Formen der Schöpfung

als auch das Ende allen persönlichen Erkennens
im sich immer männlicher werdenden wieder transformierenden
Erkennen des Ursprungs der Schöpfung.

Daher ist das Wesen des Zentraluniversums in seiner alles persönliche Erleben schöpfenden Wesensliebe das Wesen eines ersten persönlichen kosmisch unermesslichen, unerschöpflichen und unsterblichen Gottes, aus dem alle Schöpfung unterhalb des Zentraluniversums entsteht, die dann von ganz unten wieder bis zu ihm aufsteigt, um sich in ihm als personifizierte Wesensliebe wiederzuerkennen, um sich dann darüber hinaus in Richtung Nordpol der Schöpfung als rein geistig zu erleben in dann unpersonlicher Form, wohin aber niemand in der Schöpfung, der ein Jemand ist, hinkommen kann, ohne sich zuvor aufsteigend als pure Wesensliebe wiedererkannt zu haben als Schöpfer der sichtbaren Schöpfung, deren Erleben ein geistiges Verdauen dessen als göttliches Dharma bedeutet, was über das Herz von oben aus dem Kopf der Schöpfung nach unten gesunken ist, um die persönlichen Traumwelten geistig zu ernähren. Und so ist die Knospe der Blume des Lebens beziehungsweise des göttlichen Erlebens und Erkennens ins Erleben gerufen worden und muß sich jetzt nur noch im Weiterentwickeln erblühen, um dann am Ende des Schöpfens zur dichten ausgereiften Frucht zu werden als das Wesen vom menschlichen Bewußtsein.

Die Blütenblätter, die von Bewußtseinsebene zu Bewußtseinsebene in ihrer Anzahl verschieden sind, entfalten sich rein geistig von

oben nach unten und danach sichtbar wieder von unten nach oben durch die Erzählung, die sich Gott als Schöpfung erträumt. Und genau wie ein Computer beziehungsweise umgekehrt erzählt oder er zählt sich Gott die Schöpfung erträumend über die Wirkung der Zahlenreihe

0 - 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9 - 0

und reflektierend wellenartig wieder zurück, so daß sich das sichtbare Erleben zugunsten des inneren Erkennens über die Zahlen 1-4-7-10 als die heiligen Zahlen aufhebt ins Unsichtbare als das Wesen vom Nirwana, womit die sichtbar bleibenden Zahlen als neue Zahlenreihe in dieser Form übrigbleiben:

2 - 3 - 5 - 6 - 8 - 9

Und multipliziert sich diese Zahlen- und Erlebensreihe durch Polarisierung ins persönliche Erleben Gottes, ergibt sich genau die dritte Zahlenreihe mit ihren Zahlen, die die Anzahl der Blütenblätter der verschiedenen dichten und weniger dichten Erlebensdimensionen anzeigen:

4 - 6 - 10 - 12 - 16 - 18

für die physische körperliche Handlungsebene als das Wesen der 4 ganz unten, für die astrale emotionale Wunschebene als das Wesen der 6 darüber, für die mentale logische Gedankenebene als das Wesen der 10 darüber, für die intuitiv Ebene der wirklichen Liebe unseres Herzens als Paradies als das Wesen der 12, für die atmische Vorstellungsebene oberhalb des Paradieses als das Wesen der 16, für die monadische Ebene absouter Wesensschau als unser Christusbewußtsein als das Wesen der Zahl 18, die zur 2 wird, weil sich dieses Christusbewußtsein so umfassend erlebt, daß es auf dieser Ebene zu einem Ringschluß kommt, in dem man nur noch den Anfang und das Ende des rein geistig gewordenen Erlebenskreises als das Wesen der 2 als gesondert ausmachen kann

und ansonten nur noch die rein geistige Kreisform, über die hinaus sich die Erleuchtung ergibt sozusagen im Scheitelpunkt und Nordpol der gesamten geistigen, seelischen und körperlichen Schöpfung, daß man in seinem urlebendig tiefsten Wesen der Träumer der ganzen Schöpfung ist - zahlenmäßig ausgedrückt in den beiden Zahlen 11 und 12 als das neue Erzählen von 1 und 2 plus der nun erleuchteten alten Schöpfung in ihrer Polarisierung 22 und 24 in ihrer allen Schöpfungstraum zerstäubenden Wirkung der angeblich 1000 Blütenblätter der Erleuchtung der Blume des Lebens ganz oben. Und so ist das Wesen der Zahl 12 in der Mitte von der 1 bis zur 12 das Wesen der wirklichen Liebe, die wir sind, und als die wir uns im Paradies des Zentraluniversums von unten aufsteigend wiedererkennen.

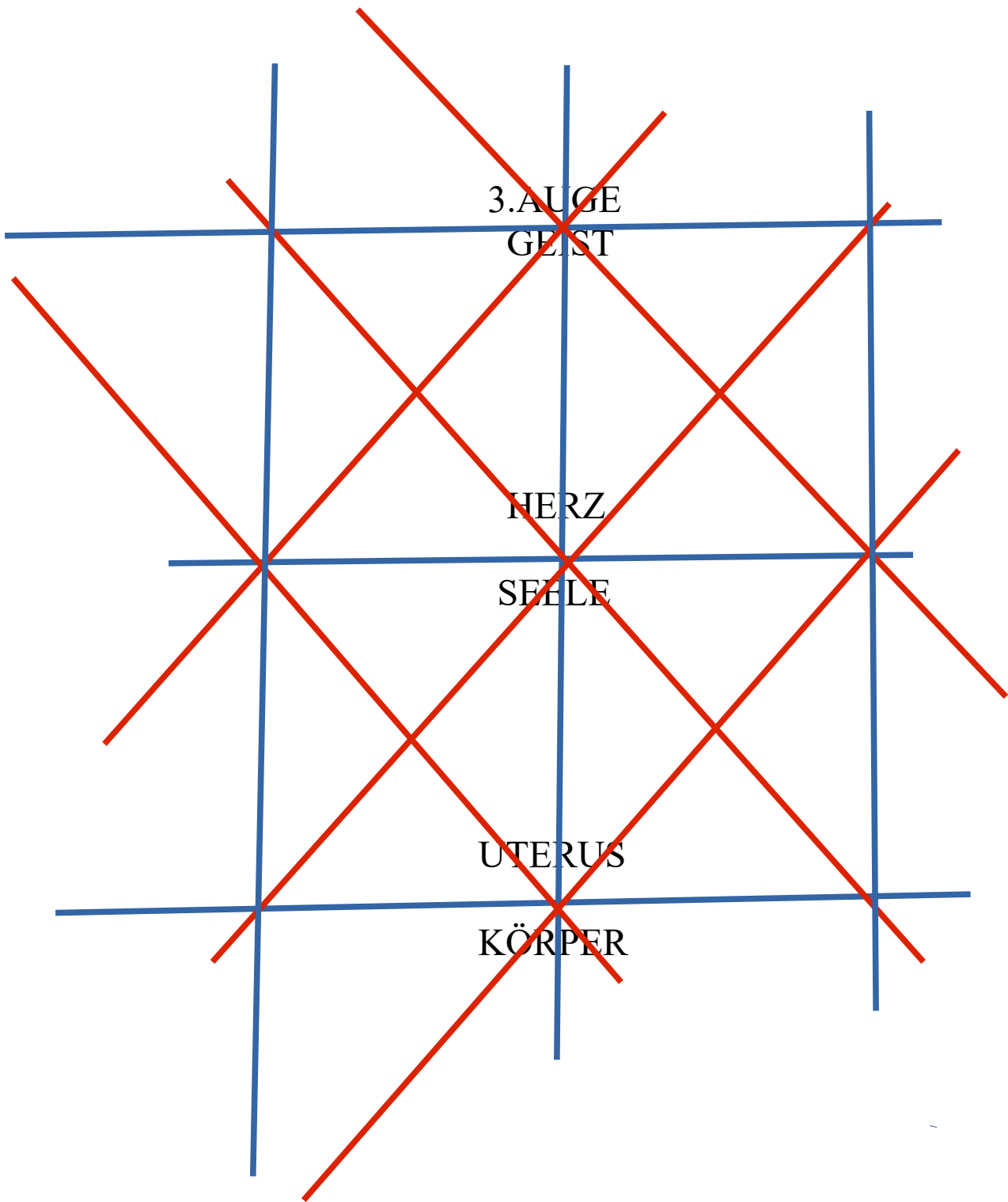
4 - 6 - 10 - **12** - 16 - 2 - 1000
 in der Summe 96 als scheinbar 1050
 mit der Quersumme 6 von beiden Summen

Das Wesen der Hierarchie würde also hier in dieser Erzählung der Schöpfung von der 4 als das instinktive, von der 6 als das astrale und von der 10 als das mentale Bewußtsein aller Geschöpfe geprägt, während die göttliche Freiheit jenseits des Paradieses der 12 von der 16 als die Vorstellungen Gottes, von der 2 als die innere Wesensschau geprägt würden und im Wesen der 1000 von der Erleuchtung, daß es nur Leben gibt, das aus reinen Geist als unser aller wahres Wesen besteht und sich die Schöpfung selbst erzählt, um sich darin selbst als Gott und Seele verkörpert als Person aufzutretend zu erleben und am Ende selbst als das Leben wiederzuerkennen.

Dies ist der Erhählausdruck von nur einer Achse. Nimmst Du nun die zweite Achse von Ost nach West mit der Sonnenbahn verlaufend hinzu, und teilst jede dieser beiden Achsen in zwei Teile, da

jede Mitte die untere Hälfte als Verdauungsraum verdichtet und die obere Hälfte als den Raum der Atmung freier seelischer Vorstellungen, erhältst Du nun schon 4 Blütenblätter des Schöpfens, wenn Du diese 4 Erlebensräume je zu einem Ganzen als Kreis umfaßt. Und nimmst Du jetzt noch die Achse hinzu, die von vorne nach hinten ausgerichtet ist und weiter auch noch die beiden Achsen des diagonalen weiblichen Kreuzes zum bisherigen kardinalen männlichen Kreuz, dann ergeben sich die 10 Blütenblätter, über deren Energien wir die dichte Schöpfung geistig so Schritt für Schritt verdauen, daß wir am Ende ins Paradies der 12 kommen und uns darin als Gott wiedererkennen als das Wesen der Liebe, die nicht astral alles emotional bewertet nach Gut und Böse im Erzählen der 6 mit ihrem Sex und die nicht alles mental logisch berechnet nach Richtig und Falsch im Erzählen der 10, deren Erleben man Jahwe im Herbst Afrika nennt in der er Zählung und Berechnung, daß $5 + 5 = 10$ seien im Erzählen der Buchstaben He waw He = Jod oder Gott des mentalen Denkens im Zeichen der astrologischen Jungfrau als Je Hawa oder Jehova.

Da alles Schöpfen aber gleichzeitig geistiger, seelischer und körperlicher Natur ist, also alle Schöpfung, ob nun kosmisch groß oder atomar klein, einen Kopf hat, einen Rumpf und ein Becken, verdreifacht sich die eben geschilderte Blume allen Erlebens und zeigt nun alle geistigen Aspekte unseres kosmischen Erlebens und Erkennens, hervorgerufen durch Gottes innere er Zählung von 1 bis 9 und als Grundprinzip des Schöpfens und immer weiter dieses Prinzip erweiternd bis in die Unendlichkeit aller Schöpfungsform in der rein geistigen Gestalt Gottes. Alles Erleben und Erkennen entspricht daher der Anatomie und Physiologie und Psychologie Gottes als unser tiefstes urlebendiges Wesen als Schöpfer und Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum auftretend.



Dies ist das Grundmuster der Blume allen Erlebens und Erkennens. So baut sich die Schöpfung auf im ständigen urlebendig göttlichen er Zählen, was ich erleben will und wer ich bin.

Es ist ein großes unermessliches Gitter an er Zählungen, in dem ich immer das manifestiert anfaßbar und daher auch begreifbar erlebe und erkenne, was ich ins innere Auge nehme, welchen Abschnitt ich also als unsterbliche Seele ins innere Auge göttlicher ab Sicht nehme. Du kannst dieses Grundmuster allen Schöpfens nach allen 6 Seiten endlos ausdehnen und bekommst so viel eher das Bild eines geistigen Brillanten als das einer Blume.

In der größten Dichte ist dieser Brillant ein dunkler Rohdiamant
als das Wesen Deines Uterus oder Penis körperlicher Liebe,

geschliffen bis zur Mitte ist er ein strahlender Diamant
als das Wesen Deines Herzens göttlicher Liebe

und oben ist er als der mit vielen Facetten vollendet geschliffener
Diamant nun ein Brillant in der Brillanz Deiner Erleuchtung
in allbewußter Alliebe.

Jede Facette enthält die ganze Schöpfung und zeigt das volle Antlitz Gottes, da es nichts anderes gibt als das. Also kann auch nichts oder keine Facette etwas anderes zeigen, wenn auch je in anderem Erleben, aber im selben Erkennen, daß das so ist.

Es gibt also als Deine unsterbliche seelische an Wesenheit hier auf Erden in Deinem Werkzeug Körper dieses Grundmuster als Deinen Körper in seiner Siebenfältigkeit von sieben Erlebensdimensionen, die gleichbedeutend sind mit sieben Dichtheitsgraden Deines irdischen Bewußtseins göttlich geistig verdichteter an Wesenheit vom Scheitel Los Angeles über das Herz Orient bis zum Steißbein

Okinawa mit dem Kreuzbein Taiwan, wobei sich in allem nur das Antlitz Gottes in Deinem Werkzeug verkörpert zeigt.

Daher besteht Dein irdischer Körper aus drei Kugeln oder Facetten entsprechend der urlebendigen Brillanz der Erleuchtung Gottes in Deiner physisch dichten an Wesenheit hier auf Erden. Und so muß jede Kugel, also Kopf Amerika, Rumpf Azoren bis Korea und Becken Ostsibirien-Australien mit dem Uterus China darin mit ihrer Verbindung des kosmisch ätherischen Rückenmarkkanals in der Mitte Deines physischen Rückgrats Alpen-Himalaya, dieselben Organe in sich tragen, wenn auch im Becken als das Wesen vom Fernen Osten am dunkelsten, weil am dichtesten erlebt, im Rumpf schon seelisch heller wegen der größeren Liebe im Herzen Orient und im Kopf am hellsten durch die Erleuchtung, daß wir Eins mit dem Leben sind in allbewußter Alliebe.

Im Kopf gibt es als dessen Verbindungsstücke zur physisch unsichtbaren Nachbarfacette in der Brillanz allen Erlebens und Erkennens rechts und links die Ohren, vorne und hinten die Nase und das Kleinhirn und oben und unten die Fontanelle und die Kehle. Alle sechs Verbindungsstücke sind seelische Türen in Form einer Drüse. Daß die Nasenspitze eine Drüse ist, sieht man noch besonders an den Tiernasen.

Was sind nun aber diese Kopforgane im Rumpf, da doch kein einziger Anatom glaubt, da er nichts davon weiß in seiner noch immer geistig blinden Sehweise in bezug auf das wahre Wesen des Körpers als eine Facette des urlebendigen göttlichen Antlitzes als unser wahres Wesen. Was sind die Ohren des Rumpfes und was seine Nase und sein Kleinhirn und was sind seine Augen und sein Stammhirn, und vor allem, welche Organe sind es im Becken in unmittelbarem Bezug zum Rumpf und zum Kopf? Womit sehen und hören wir im Becken?

Das Zentrum des Kopfes Amerika ist das Stammhirn mit seinem weiblichen inneren Auge Hypophyse vorne als das Wesen der Ga-

lapagos Inseln und mit seinem männlichen inneren Auge Epiphyse hinten als das Wesen von Mexico City mit seiner uralten Vorstadt Teotihuacan. Dieses Stammhirn Mexico ist also das Herz des Kopfes Amerika und entspricht daher unmittelbar dem Herz Orient des Rumpfes als Stammhirn des Rumpfes mit seinem Herzchakra als die Epiphyse als Berg Sinai des Stammhirns als Herz.

Und beide Herzen als Stammhirne mit seinen beiden inneren Augen entsprechen unmittelbar dem Uterus China als Stammhirn und Herz des Beckens Sibirien-Australien. Und die äußeren Augen dazu sind im Rumpf das Wesen der Leber Kasachstan bis Indien mit seiner Pupille Galle als Altai und das Wesen der Milz Ceylon mit seiner Pupille als Magen Thailand.

Dieselben beiden äußeren Augen haben im Becken das Wesen der beiden Eierstöcke beziehungsweise der beiden Hodeneier Japan-Philippinen, weswegen Japan als der äußerst aktive rechte Hoden der Erde mit seiner inneren Samenkraft Zen auch die meiste Affinität zur atomaren Kernkraft hat in ihrer nicht zufällig dort erlebten negativen Art der beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki und heute mit ihrer negativen Auswirkung durch den Tsunami für Fukushima.

Das rechte Auge ist als Dein männliches Sonnenauge das nach außen sehende Auge der Hierarchie, dem Gabriel folgt. Und das linke Auge dazu ist als Dein weibliches Mondauge das nach innen schauende Auge des freien Willens. dem Luzifer folgt.

Die Ohren des Rumpfes sind die Nieren mit ihrem Innenohr als Nebenniere. Und im Becken entspricht die Blase den Ohren und Nieren. Du mußt Dir das so vorstellen, daß sich alles von oben verdichtend im Schöpfen der Schöpfung wie ein Energietrichter darstellt, der sich nach unten hin immer mehr zuspitzt und aus dem Männlichen heraus immer mehr verwebend verweiblicht, so daß sich dabei auch alles immer mehr verkleinert und somit auch die Organe immer dunkler und dichter werden und immer mehr zu-

sammenrückend, so daß im Becken als das Wesen der kosmisch dichten Physik, der Rumpf ist der Himmel und der Kopf das Nirwana in seiner Bedeutung 'ohne äußere Erscheinung', alles dicht gedrängt zusammengefaßt, also pur verkörpert ist als ehemals ganz oben freier Geist urlebendigen Lebens. Und so erkennt man kaum noch, daß die Organe im Becken dieselben sind wie im Rumpf und im Becken wie im Rumpf dieselben wie im Kopf, da es außer diesem Grundmuster Kopf sonst nichts gibt. Alles weitere ist nur eine Reproduktion des Grundmusters Kopf als volles Antlitz Gottes beziehungsweise des Lebens als unser wahres tiefstes Wesen.

Die Backen im Kopf entsprechen im Rumpf und Becken dem Wesen und der Aufgabe des Dickdarms. Und der Dünndarm ist die Zunge des Rumpfes, und der Bogen des Enddarms ist die Zunge des Beckens. Das Kleinhirn des Kopfes entspricht der Bauchspeicheldrüse des Rumpfes, und die Nase des Kopfes entspricht der Bauchschürze des Rumpfes, wobei das Sonnengeflecht die Nasenspitze des Rumpfes ist als Pamir als das sogenannte Dach der Welt mit dem Mund als Nabel Lhasa über dem Dünndarm Tibet darunter und das Mondgeflecht als Thymus über dem Herzen im Rumpf die Verbindung zwischen Stammhirn und Großhirn im Kopf Im Rumpf wirkt der uns vor Krankheiten schützende Thymus über dem Bronchienraum Mittelmeer bis zum Herzen Orient als das Wesen vom Heiligen Stuhl gegenüber dem Thron Gottes als das Wesen vom Sonnengeflecht im Bauchraum Asien.

Die Kehle zwischen dem Kopf Amerika und dem Rumpf der westlichen Welt vom Zwerchfell Ural bis zum Hals Atlantik ist das Wesen des ehemaligen Atlantis im Atlantik, dessen sichtbarer Rest das Wesen der Azoren ist. Und die Kehle zwischen dem Rumpf vom Zwerchfell Ural bis China und dem Fernen Osten ist die Verbindungsstelle Korea zwischen Rumpf und Becken, die als Nordkorea nicht operabel ist, will man, daß der Körper nicht stirbt, wie auch die Schilddrüse im Atlantik aus demselben Grund nicht gänzlich operabel ist als Gegenpol zu Korea.

Dein festes Rückgrat entspricht auf Erden den beiden langen und sehr hohen Gebirgszügen Alpen mit seinem obersten Halswirbel Atlas als Atlasgebirge und Himalaya. Aus dem innersten darin enthaltenen ätherischen Rückenmarkkanal mit seinen sieben ätherischen Lichtschleusen als Deine Chakren in ihren sieben Regenbogenfarben als die esoterisch so genannte Regenbogenbrücke zwischen dem rein geistigen Schöpfer und ihm als dicht verkörpertes Geschöpf wird Dein ganzer Körper Erde geistig gespeist und aufgebaut zur ganzen Schöpfung, deren Schädeldecke auf Erden dem Gebirgszug der Anden über dem linken Großhirn als das Wesen Südamerikas der Erde entspricht und dem Gebirgszug der Rocky Mountains über dem rechten Großhirn als das Wesen Nordamerikas.



KOPF

RUMPF

BECKEN